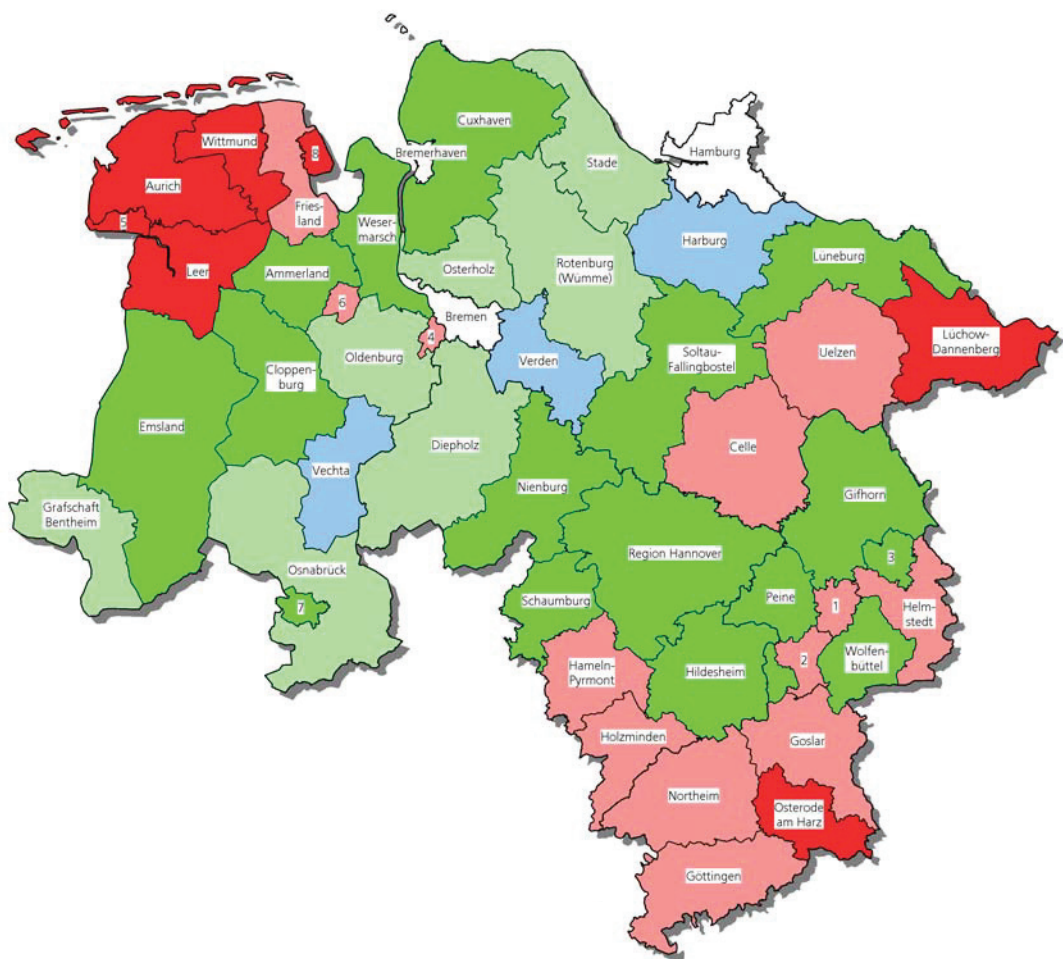


3/2005

Niedersachsen 2004
- Das Jahr in Zahlen -

Arbeitslosenquote im Dezember 2004



Niedersachsen



Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Niedersächsischen Landesamt für Statistik erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-mail: auskunft@nls.niedersachsen.de

Internet: www.nls.niedersachsen.de

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover.

Schriftleitung und V.i.S.d.P.: Prof. Lothar Eichhorn

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Niedersächsisches Landesamt für Statistik — Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2005.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

59. Jahrgang · Heft 3 · März 2005

Niedersachsen 2004 – Das Jahr in Zahlen –

Inhalt

1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit	133
2 Wirtschaft und Arbeitsmarkt	
2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung.....	140
2.2 Gewerbemeldungen und Insolvenzen.....	143
2.3 Landwirtschaft.....	147
2.4 Produzierendes Gewerbe	150
2.5 Ausfuhr	154
2.6 Preise und Verdienste.....	157
3 Regionale Entwicklungen.....	161
4 Niedersachsen im Ländervergleich	165
Konjunktur aktuell	169
Tabellenteil	
Bevölkerung	
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Oktober 2004 und im 3. Vierteljahr 2004	173
Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit	
Arbeitslose Ende Dezember 2004 in den kreisfreien Städten und Landkreisen Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg	178
Landwirtschaft	
Tierische Produktion	179
Verarbeitendes Gewerbe	
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2004 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	180
Handel und Gastgewerbe	
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel – Januar bis Dezember 2004.....	181
Verkehr	
Straßenverkehrsunfälle – Januar bis November 2004	182
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – Januar bis November 2004	183
Güterumschlag in der Seeschifffahrt – Januar bis November 2004	184
Außenhandel	
Außenhandel November 2004.....	185
Gewerbeanzeigen und Insolvenzen	
Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2004.....	186
Insolvenzverfahren Januar bis Dezember 2004	187
Preise	
Preise im Januar 2005.....	188
Zahlenspiegel Niedersachsen	190
Veröffentlichungen des NLS im Februar 2005.....	194
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	195
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen.....	197

1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Geringerer Bevölkerungszuwachs

Am 30. Juni 2004 lebten in Niedersachsen rund 8,002 Mio. Einwohner und damit 12 900 Personen oder fast 0,2 Prozent mehr als zum gleichen Termin des Vorjahres (vgl. Tabelle 1.1). Die Bevölkerungszunahme fiel im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum (Vergleichszeitraum: 2. Halbjahr 2002 / 1. Halbjahr 2003) jedoch um 6 000 Personen oder 32 Prozent geringer aus. Sie ergab sich allein aus einem Zuwanderungsüberschuss; die Bilanz der Geburten und Sterbefälle weist ein Geburtendefizit in Höhe von annähernd 11 400 Personen auf.

Erneut weniger Geburten

Mit etwa 71 100 Kindern wurden in dem Betrachtungszeitraum (01.07.2003 bis 30.06.2004) 1,0 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum (71 800 Geburten) geboren. Auf 1 000 Einwohner kamen damit 8,9 Lebendgeborene, so wenige wie nie zuvor. Auch in Deutschland sank die Zahl der Neugeborenen weiter. Die Abnahme um 0,7 Prozent auf 707 500 Säuglinge (vorläufiges Ergebnis) fiel dabei zwar geringer aus als in Niedersachsen. Auf 1 000 Einwohner kamen hier jedoch nur 8,6 Geburten.

Geringfügig weniger Sterbefälle

In den Standesämtern Niedersachsens wurden im Betrachtungszeitraum 82 500 Sterbefälle und damit 4,2 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum registriert. Bezogen auf die Bevölkerungszahl starben ähnlich viele Personen: Auf 1 000 Einwohner kamen 10,3 Gestorbene (Vorjahr 10,8). – In Deutschland lag die Anzahl der Verstorbenen mit 832 000 um 27 200 oder 3,2 Prozent über der Zahl im Vergleichszeitraum. Die Sterblichkeit in Deutschland lag bei 10,1 Gestorbenen auf 1 000 Einwohner.

Geburtendefizit: 11 362 Personen

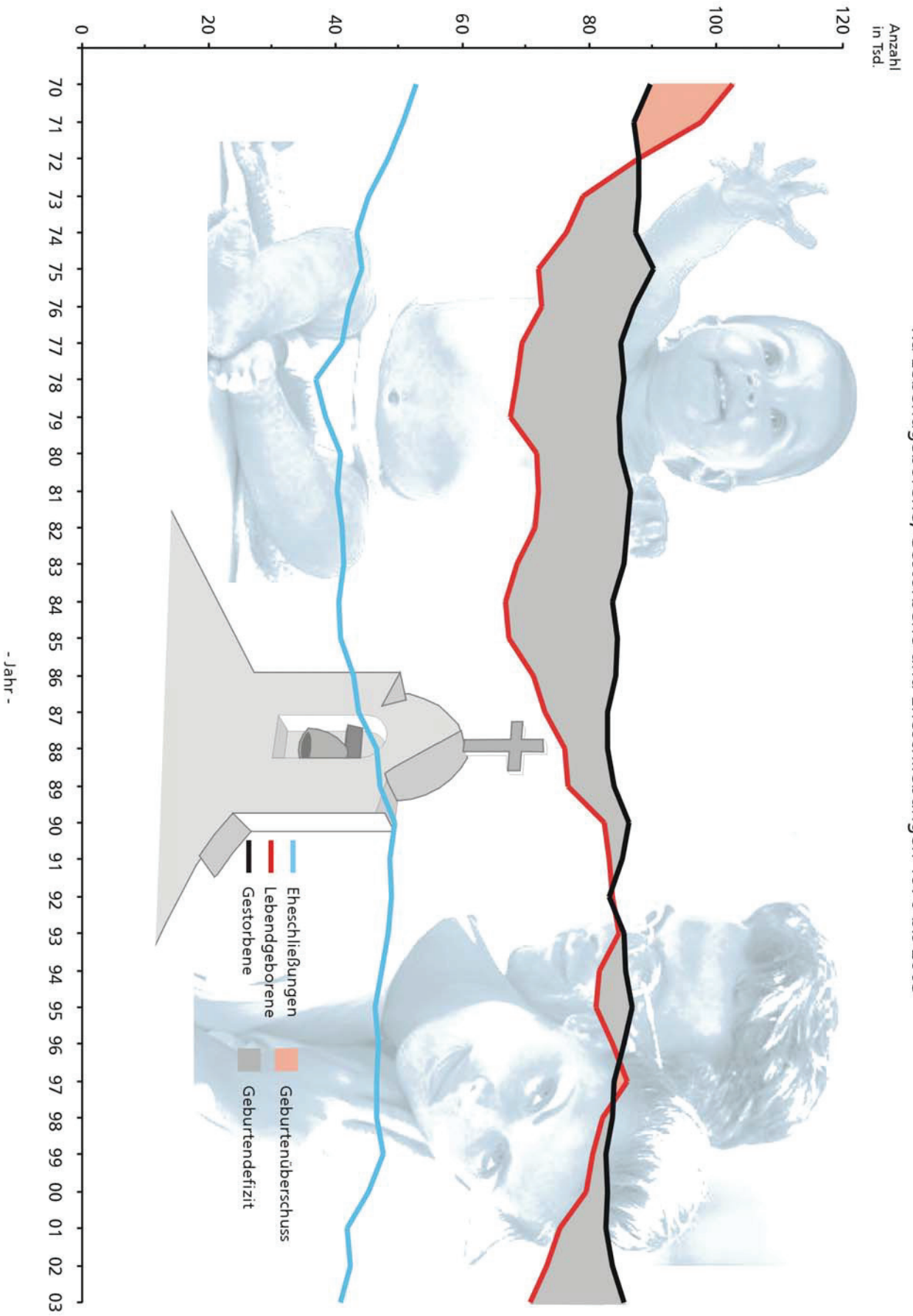
Bedingt durch die gesunkenen Geborenen- und die gestiegenen Gestorbenenanzahlen setzte sich die seit Beginn der 70er Jahre zu verzeichnende negative Bilanz der Geburten und Sterbefälle weiter fort. Der 1997 verzeichnete Geburtenüberschuss in Höhe von 1 949 Personen bildet da eine Ausnahme. – Im Betrachtungszeitraum wurden in allen Monaten Geburtendefizite registriert, die sich insgesamt auf eine Höhe von 11 362 Personen summierten; dies entspricht einem Geburtendefizit von 20 Prozent. Auf Bundesebene hat sich das Defizit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 15 Prozentpunkte auf 125 000 Personen verringert.

1.1 Bevölkerungsentwicklung 1970 bis 2004 (1. Halbjahr)

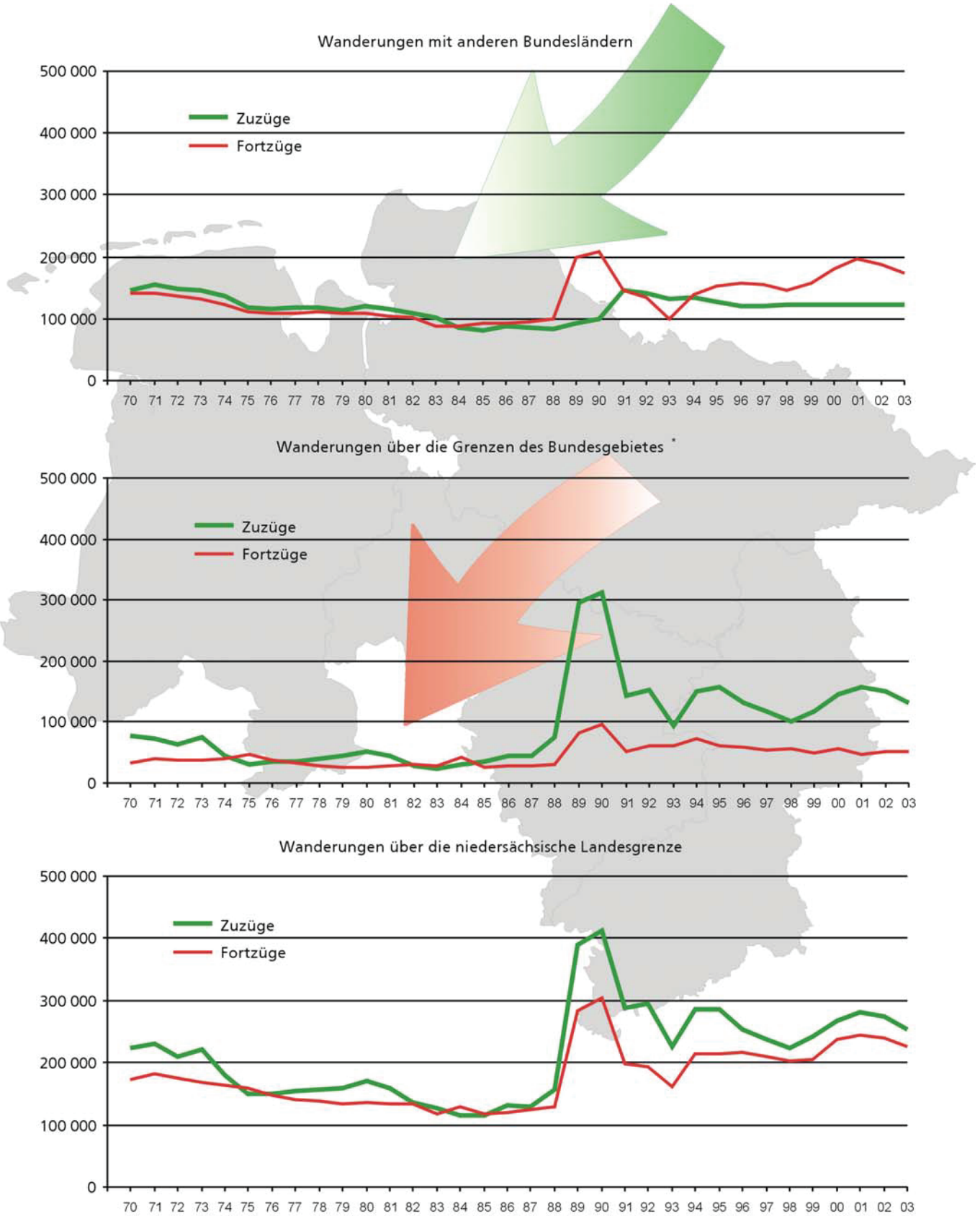
Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung					Wanderungen über die niedersächsische Landesgrenze			Bevölkerungszu- oder -abnahme		Bevölkerungsstand am 31.12.
	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuss oder -defizit	Zugezogene	Fortgezogene	Wanderungsgewinn oder -verlust	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾	
	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾							
1970	102 706	14,5	89 703	12,6	+13 003	223 919	172 776	+51 143	+64 146	+ 9,0	7 121 824
1975	71 964	9,9	90 034	12,4	-18 070	149 809	158 077	-8 268	-26 338	- 3,6	7 238 502
1980	71 752	9,9	84 869	11,7	-13 117	170 305	134 802	+35 503	+22 386	+ 3,1	7 256 386
1985	67 229	9,3	84 432	11,7	-17 203	115 759	117 942	-2 183	-19 386	- 2,7	7 196 918
1987	73 037	10,2	82 964	11,6	-9 927	129 091	125 076	+4 015	-5 912	- 0,8	7 163 602 ²⁾
1990	82 452	11,2	86 356	11,8	-3 904	412 412	305 058	+107 354	+103 450	+ 14,1	7 387 245
1991	83 122	11,2	85 224	11,5	-2 102	288 826	198 179	+90 647	+88 545	+ 11,9	7 475 790
1992	83 669	11,1	83 186	11,1	+ 483	294 843	193 596	+101 247	+101 730	+ 13,5	7 577 520
1993	84 579	11,1	85 397	11,2	- 818	225 737	160 531	+65 206	+64 388	+ 8,5	7 648 004 ³⁾
1994	81 520	10,6	85 700	11,2	-4 180	285 259	213 720	+71 539	+67 359	+ 8,8	7 715 363
1995	80 994	10,5	86 827	11,2	-5 833	284 565	213 673	+70 892	+65 059	+ 8,4	7 780 422
1996	83 655	10,7	85 574	11,0	-1 919	252 962	216 317	+36 645	+34 726	+ 4,5	7 815 148
1997	85 907	11,0	83 958	10,7	+1 949	237 470	209 169	+28 301	+30 250	+ 3,9	7 845 398
1998	82 207	10,5	83 677	10,6	-1 470	223 739	201 827	+21 912	+20 442	+ 2,6	7 865 840
1999	80 483	10,2	82 652	10,5	-2 169	241 042	205 953	+35 089	+32 920	+ 4,2	7 898 760
2000	79 436	10,0	82 901	10,5	-3 465	268 216	237 318	+30 898	+27 433	+ 3,5	7 926 193
2001	75 239	9,5	82 516	10,4	-7 277	281 052	243 553	+37 499	+30 222	+ 3,8	7 956 416 ⁴⁾
2002	73 193	9,2	83 512	10,5	-10 319	273 824	239 448	+34 376	+24 057	+ 3,0	7 980 472 ⁴⁾
2003	70 563	8,8	85 336	10,7	-14 773	395 603	367 868	+27 735	+12 962	+ 1,6	7 993 415 ⁴⁾
1. Hj. 2004	33 102	X	40 423	X	-7 321	171 614	156 010	+15 604	+8 283	X	8 001 671 ⁵⁾

1) Durchschnittliche Jahresbevölkerung. - 2) Basis Volkszählung 1987. - 3) einschließlich Gebietsengliederung aus Mecklenburg-Vorpommern (Amt Neuhaus). - 4) Gebiet weist eine durch Bestandskorrektur bedingte Bevölkerungsveränderung auf. - 5) Bevölkerungsstand am 30.06.2004.

1.a Lebendgeborene, Gestorbene und Eheschließungen 1970 bis 2003



1.b Zuzüge nach und Fortzüge aus Niedersachsen 1970 bis 2003



* 1970 bis 1990 einschl. DDR und Berlin (Ost).

Säuglingssterblichkeit wieder leicht gesunken

Die Säuglingssterblichkeit ist im Betrachtungszeitraum wieder leicht abgesunken, nachdem sie im Vorjahr angestiegen war; derartige Schwankungen wurden in den vergangenen Jahren regelmäßig beobachtet. Die rohe Säuglingssterbeziffer ¹⁾ liegt bei knapp 4,9 (vorläufiges Ergebnis; Vergleichszeitraum: 5,0). Ende 1975 war die Säuglingssterblichkeit mit 20,0 viermal und 1984 mit 9,8 noch fast doppelt so hoch. Im internationalen Vergleich liegt die Säuglingssterblichkeit – sie wird auch als Indiz für den medizinischen und hygienischen Standard eines Landes angesehen – bei den Ländern mit den niedrigsten Werten.

Geringfügig weniger Eheschließungen

Im Betrachtungszeitraum wurden in Niedersachsen mit ca. 40 300 Paaren nur geringfügig weniger als im Vergleichszeitraum (41 100) getraut. Wie in den Vorjahren kamen gut fünf Eheschließungen auf 1 000 Einwohner. – Auf Bundesebene setzte sich die seit 1991 rückläufige Entwicklung weiter fort. Die Zahl der Eheschließungen sank um 0,4 Prozent auf 382 300.

Rückgang des Wanderungsgewinns

Die Bilanz der Wanderungen über die niedersächsische Landesgrenze weist für den Betrachtungszeitraum 245 400 Zuzüge und 221 100 Fortzüge auf. Mit 24 300 Personen fiel der Wanderungsgewinn um 8 800 Personen niedriger aus als im Vergleichszeitraum. Er ergab sich vor allem aus den Zu- und Fortzügen über die Grenzen des Bundesgebietes. Insgesamt wurde hier ein positiver Wanderungssaldo von rund 67 700 Personen ermittelt (2002/2003: 98 500). Aus der Wanderungsverflechtung Niedersachsens mit anderen Bundesländern resultierte dagegen

ein Wanderungsverlust in Höhe von 43 400 Personen (2002/2003: 65 450).

Die Wanderungsbewegung zwischen Niedersachsen und den übrigen Bundesländern wird weiterhin erheblich von der Sekundärwanderung ²⁾ der Spätaussiedler überlagert. Dieser Personenkreis wird seit April 1994 in den Aufnahmeeinrichtungen melderechtlich erfasst. ³⁾ Das geänderte Verfahren führte zu einer erheblichen Zunahme der Zuzüge über die Bundesgrenze sowie der Fortzüge in andere Bundesländer (vgl. Schaubild 1.b): Die Zahl der Zuzüge nach Niedersachsen über die Grenzen des Bundesgebietes stieg von 94 100 (1993) um 61 Prozent auf 151 300 (1994). Der Wanderungsstrom erreichte 1995 mit 158 100 Zuzügen einen Höhepunkt und nahm bis 1998 kontinuierlich ab. Danach erhöhte sich die Zahl wieder und erreichte im Jahr 2001 einen neuen Höchststand von 158 250 Zuzügen. Der Hauptgrund dafür ist in der Tatsache zu sehen, dass seit Herbst 2000 das Lager Friedland (Landkreis Göttingen) die bundesweit einzige Erstaufnahmeeinrichtung für neu ankommende deutsche Aussiedler ist. Von den im Betrachtungszeitraum registrierten 123 500 Zuzügen über die Bundesgrenze nach Niedersachsen kamen rund 64 500 Spätaussiedler über Friedland. – Bedingt durch die erneute melderechtliche Erfassung der Spätaussiedler ab 1994 erhöhte sich die Zahl der Fortzüge in andere Bundesländer zwischen 1993 und 1994 von 99 100 auf 139 800 (+ 41 %). Im Jahr 2001 erreichten die Fortzüge einen Höchststand von 197 200 Personen. Die Anzahl sank danach stetig ab. Im Betrachtungszeitraum zogen gut 165 000 Personen aus Niedersachsen in andere Bundesländer. Im Vergleichszeitraum lag die Zahl der Fortzüge bei rund 188 000 Personen.

1) im ersten Lebensjahr Gestorbene bezogen auf 1 000 Lebendgeborene.

2) Wanderung von der Gemeinde der Erstaufnahmeeinrichtung in die Gemeinde des aufnehmenden Bundeslandes.

3) Ähnlich war es bereits von 1989 bis 1992 hinsichtlich der Aussiedler in den niedersächsischen Aufnahmeeinrichtungen. Zwischen Oktober 1992 und März 1994 unterblieb dort allerdings die melderechtliche Erfassung.

Erwerbstätigkeit 2004

Ende März 2004 waren von den Niedersachsen 3 325,3 Tsd. Menschen erwerbstätig. Damit verringerte sich die Zahl der in Niedersachsen lebenden Erwerbstätigen nach dem Höchststand von 3 424,5 Tsd. in 2001 zum dritten Mal in Folge. Die Gesamtentwicklung im Zeitraum 2003 bis 2004 führte zu einem Verlust von 65 Tsd. Erwerbstätigen bzw. um 1,9 %. Allen Angaben liegt allerdings ein Vergleich zwischen Ende März (2004) und Anfang Mai (2003) zugrunde, was in den saisonabhängigen Branchen zu Unterschätzungen der Entwicklung führen dürfte.

Überdurchschnittlicher Rückgang der Zahl weiblicher Erwerbstätiger

Die Zahl der erwerbstätigen Frauen nahm – anders als in den Vorjahren – stärker als die der Männer (1,3 %), nämlich um 2,7 % ab. Die Zahl der selbständig tätigen Frauen nahm um 3,5 % zu, die der Arbeiterinnen hingegen sank um etwa 11 %. Bei Beamtinnen und Angestellten konnte der Stand des Vorjahres in etwa gehalten werden. Der Rückgang bei den erwerbstätigen Männern um 1,3 % auf 1 867 Tsd. Erwerbstätige war die vierte Abnahme in Folge. Die Zahl der männlichen Selbständigen erhöhte sich um 4,0 % und die Zahlen der Angestellten, der Beamten und der Arbeiter nahmen hingegen – in dieser Reihenfolge – mit Raten von 2,5 %, 3,6 % und 1,7 % ab.

Leichte Gewinne im Verarbeitenden Gewerbe

Die Entwicklung in den Wirtschaftsbereichen vollzog sich wieder sehr unterschiedlich. Während im Verarbeitenden Gewerbe ein Zuwachs von 0,9 % zu verzeichnen war, musste das Baugewerbe mit 7,2 % (allerdings im Vergleich zwischen Ende März und Anfang Mai, insofern jahreszeitlich verzerrt) die stärkste Reduktion der letzten Jahre auf jetzt nur noch 229 Tsd. Erwerbstätige hinnehmen. Letztlich waren Ende März 2004 noch rund 992 Tsd. Personen im Produzierenden Gewerbe tätig. Im Bereich Handel ging die Beschäftigung nach dem Plus von 5,8 % im Vorjahr nun wieder auf den Stand von 2002, nämlich auf 507 Tsd. Erwerbstätige zurück. Im Gastgewerbe war zum dritten Mal in Folge eine Abnahme zu verzeichnen, und zwar um 2,4 Prozent auf jetzt 102 Tsd. Erwerbstätige. Lediglich der Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung konnte den Vorjahresstand von 175 Tsd. Personen halten.

Der in den vergangenen Jahren dynamischste und mit 1 451 Tsd. Erwerbstätigen größte Wirtschaftsbereich: „Sonstige Dienstleistungen“ musste im vergangenen Jahr erstmals einen Verlust, und zwar in Höhe von 1,5 %, verbuchen. Lediglich der Bereich „Dienstleistungen für Unternehmen, Grundstückswesen, Vermietung“ konnte mit einem Plus von 1,5 % noch zulegen (gegenüber einem Plus von 9,2 % im Vorjahr). Der Bereich der „öffentlichen Verwal-

1.1.1 Erwerbstätige (1 000 Personen) Ende April 2003 und 2004 in Niedersachsen

Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung	2003	2004	Veränderung 2003 bis 2004	
	1 000		%	
Insgesamt	3 390,4	3 325,3	-65,1	-2,0
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	119,2	118,1	-1,1	-0,9
Produzierendes Gewerbe	1 003,2	992,3	-10,9	-1,1
davon:				
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	727,4	733,8	+6,4	+0,9
Energie- und Wasserversorgung	29,3	29,7	+0,4	+1,3
Baugewerbe	246,6	228,8	-17,8	-7,8
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	816,6	785,3	-31,3	-4,0
davon:				
Handel- und Gastgewerbe	641,1	606,9	-34,2	-5,6
Handel	536,5	507,8	-28,7	-5,7
Gastgewerbe	104,6	102,1	-2,5	-2,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	175,5	175,4	-0,1	-0,1
Sonstige Dienstleistungen	1 451,4	1 429,6	-21,8	-1,5
davon:				
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	120,8	115,2	-5,6	-4,9
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstl. für Untern.	255,9	259,7	+3,8	+1,5
Öffentliche Verwaltung u. ä.	297,9	297,6	-0,3	-0,1
Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	776,7	757,1	-19,6	-2,6

1.1.2 Privathaushalte Ende April 2003 und 2004 in Niedersachsen

Privathaushalte Personen in Privathaushalten	2003	2004	Veränderung 2003 bis 2004	
	1 000		%	
Haushalte insgesamt	3 730,1	3 764,5	+34,4	+0,9
Einpersonenhaushalte	1 387,6	1 401,2	+13,6	+1,0
Mehrpersonenhaushalte	2 342,5	2 363,3	+20,8	+0,9
davon mit:				
2 Personen	1 266,9	1 297,7	+30,8	+2,4
3 Personen	480,7	481,1	+0,4	+0,1
4 Personen	423,4	423,9	+0,5	+0,1
5 oder mehr Personen	171,4	160,6	-10,8	-6,3
Personen je Haushalt	2,14	2,13		
Mehrpersonenhaushalte	2 342,5	2 363,3	+20,8	+0,9
davon:				
ohne Kinder	1 166,8	1 191,8	+25,0	+2,1
mit Kindern	1 175,6	1 171,5	-4,1	-0,3
1 Kind	550,1	551,3	+1,2	+0,2
2 Kindern	458,9	462,4	+3,5	+0,8
3 Kindern	124,5	119,9	-4,6	-3,7
4 oder mehr Kindern	42,1	37,9	-4,2	-10,0
unter 3 Jahren	194,3	184,9	-9,4	-4,8
unter 6 Jahren	362,6	340,6	-22,0	-6,1
unter 15 Jahren	768,1	752,9	-15,2	-2,0
unter 18 Jahren	887,6	875,6	-12,0	-1,4
Personen in Haushalten insgesamt	7 991,6	8 007,4	+15,8	+0,2
Personen in Einpersonenhaushalten	1 387,6	1 401,2	+13,6	+1,0
Personen in Mehrpersonenhaushalten	6 603,9	6 606,2	+2,3	+0,0
davon mit:				
2 Personen	2 533,8	2 595,1	+61,3	+2,4
3 Personen	1 442,0	1 443,3	+1,3	+0,1
4 Personen	1 693,8	1 695,7	+1,9	+0,1
5 oder mehr Personen	934,4	872,1	-62,3	-6,7

ung u.ä.“ konnte seinen Stand nach der Reduzierung in den letzten 4 Jahren halten: wie schon 2003 waren hier 298 Tsd. Menschen beschäftigt. In den Bereichen der sonstigen privaten und öffentlichen Dienstleistungen wie Schulen und das Gesundheitswesen wurden 20 Tsd. Erwerbstätige weniger gezählt, was bei einem Stand von knapp 760 Tsd. Personen ein Verlust von 2,5 % bedeutet.

Private Haushalte 2004

Der langfristige Trend einer Zunahme der Zahl der privaten Haushalte wurde auch im Zeitraum 2003 bis 2004 nicht verlassen: gab es 2003 noch 3 730 Tsd. Privathaushalte in Niedersachsen, waren es 2004 nun 3 765 Tsd. Haushalte, das entspricht einer Steigerung von 0,9 %. Getragen wurde dieses Wachstum im wesentlichen von den Zweipersonenhaushalten mit einer Zunahme von 2,4 % bzw. 31 Tsd. Haushalten. Die Einpersonenhaushalte steuerten mit einer Zunahme von 1,0 % bzw. 13,6 Tsd. Haushalten zum Gesamtwachstum bei. Die Zahl der Haushalte mit drei oder vier Personen blieb konstant bei

480 Tsd. bzw. 424 Tsd. Haushalten. Stark verringert hat sich die Zahl der Haushalte mit 5 oder mehr Personen, nämlich von 171 Tsd. auf 161 Tsd. Einheiten.

Damit ergibt sich 2004 die folgende Struktur nach Haushaltsgröße: 37,2 % der Haushalte in Niedersachsen waren Einpersonenhaushalte, 34,5 % der Haushalte hatten 2 Personen, 12,8 % 3 Personen, 11,3 % hatten 4 Personen und nur noch in 4,3 % der Privathaushalte lebten 5 oder mehr Personen. Diese anhaltende Tendenz zum kleineren Haushalt zeigt sich statistisch in einer seit längerem abnehmenden Durchschnittsgröße der Haushalte, und zwar von 2,29 Personen in 1992 über 2,22 im Jahre 1997 bis auf den historischen Tiefstand von 2,13 Personen im Jahre 2004 (1950 im Früheren Bundesgebiet: 2,99 Personen je Haushalt).

Der seit Jahren zu verzeichnende Rückgang der Anzahl der Haushalte mit Kindern setzte sich nach einer Pause in 2002 in den Jahren 2003 und 2004 fort: Wurden 2002 noch 1 185 (Tsd.) Haushalte mit Kindern gezählt, so waren es 2003 noch 1 176 (Tsd.) Haushalte, und 2004 leb-

ten nur noch in 1 171 Tsd. Haushalten Kinder der verschiedenen Altersgruppen. Zählt man nur die Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren, ergibt sich für die Jahre 2002 bis 2004 die folgende Reihe: 896 Tsd., 889 Tsd. und schließlich 876 Tsd. Haushalte. Bei den Haushalten mit Kindern unter 6 Jahren lauten diese Zahlen 206 Tsd., 194 Tsd. und schließlich 185 Tsd. im März 2004.

Überwiegender Lebensunterhalt 2004

Die Zahl der Menschen, die ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus Erwerbstätigkeit bestreiten, nahm bei den Männern um weitere 1,7 % ab, bei den Frauen hingegen um 1,3 % zu. Insgesamt bestritten 1 787 Tsd. Männer und 1 243 Tsd. Frauen ihren Lebensunterhalt überwiegend aus Erwerbstätigkeit. Das waren 45,7 % der Männer und 30,5 % der Frauen (für die gesamte Bevölkerung ergibt sich eine Quote von 37,9 %).

Eine erhebliche Zunahme gab es wie in jedem Jahr seit 2000 beim Unterhalt aus „Arbeitslosengeld, -hilfe“: nach Zunahmen von jeweils knapp 15 % in den letzten beiden Jahren war nun eine weitere Erhöhung um 12,3 % bzw.

um 33 Tsd. Personen zu verzeichnen. Damit waren Arbeitslosengeld, -hilfe nach 2,6 % in 2001, 2,9 % in 2002 und 3,3 % in 2003 im März 2004 für 3,8 % der Bevölkerung die überwiegende Quelle für den Lebensunterhalt. Der von Angehörigen (Eltern, Ehemann / Ehefrau, sonstige Angehörige) lebende Teil der Bevölkerung verringerte sich um einen Prozentpunkt auf 31,3 % der Bevölkerung.

Nicht von Erwerbseinkommen und auch nicht von Angehörigen lebten nach 26,1 % in den Jahren 2001 bis 2003 in 2004 nun 26,9 % der Niedersachsen. Diese erhebliche Anteilssteigerung ist auf den schon mehr als 10 Jahre anhaltenden Trend bei Rentnern und Pensionären zurückzuführen.

Im Einzelnen ergaben sich die folgenden Anteile: 23,3 % (nach 22,4 % in 2003) lebten überwiegend von Rente oder Pension, 2,2 % (nach 2,3 % in 2003) lebten überwiegend von Sozialhilfe (oder von Leistungen für Asylbewerber), 0,5 % (nach 0,4 % in 2003) lebten überwiegend vom eigenen Vermögen und schließlich 1,0 % bestritten ihren Lebensunterhalt überwiegend aus „sonstigen Unterstützungen“ (z.B.: Bafög und ähnliche Stipendien, Vorruhestandsgeld, Leistungen aus einer Pflegeversicherung).

Erwerbstätige

Der Begriff „Erwerbstätige“ hat in der amtlichen Statistik zwei Bedeutungsvarianten, die zwei verschiedene Aspekte beleuchten:

Der *Mikrozensus* versteht unter „Erwerbstätige“ alle diejenigen Personen, die in einer bestimmten Woche im Frühjahr erwerbstätig waren. Ermittelt werden diese Erwerbstätigen durch eine Stichprobe, bei der 1 % der Bevölkerung direkt befragt werden. Der Mikrozensus weist die Erwerbstätigen *am Wohnort* aus. Er weist u.a. nach: *Wie viel Niedersachsen gehen einer Erwerbstätigkeit nach?* Die Daten des Mikrozensus sind besonders gut dazu geeignet, mit anderen soziodemographischen Indikatoren über die Bevölkerung kombiniert zu werden (z.B. Altersstruktur, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Einkommen usw.). Sie werden darum in Kapitel 1 (Bevölkerung) vorgestellt.

Die *Erwerbstätigenrechnung* nutzt denselben Begriff, ermittelt aber die Zahl der Erwerbstätigen nicht am Wohnort, sondern *am Arbeitsort*. Die Erwerbstätigenrechnung fragt: *Wie viel Erwerbstätige arbeiten in Niedersachsen? Wie viel Arbeitsplätze sind vorhanden?* Die Erwerbstätigenrechnung ermittelt dies nicht durch eine Stichprobe, sondern durch Verwertung einer Vielzahl von Statistiken, die Aufschluss über die Zahl der Beschäftigten geben. Die Methode ist der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) verwandt, und ähnlich wie die VGR wird die Erwerbstätigenrechnung auch nicht von einem Statistischen Landesamt allein, sondern kooperativ von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gemeinsam durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Berechnung sind besonders gut für die Beurteilung wirtschaftlicher Entwicklungen geeignet und werden daher im Kapitel 2.1 (Gesamtwirtschaftliche Entwicklung) vorgestellt.

2 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

2.1 Bruttoinlandsprodukt um 1,5% gewachsen

Nach Vorjahren der Stagnation konnte im Jahr 2004 erstmals wieder ein wirtschaftliches Wachstum in Niedersachsen gemessen werden. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg preisbereinigt um 1,5% gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2003 hatte der Wert der Güterproduktion und der erbrachten Dienstleistungen nur um 0,4% zugenommen.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen blieb etwas hinter dem bundesdeutschen Durchschnitt (real +1,7%) zurück. Die westlichen Bundesländer erreichten zusammen ebenfalls einen Zuwachs von 1,7%.

Starke Wachstumsimpulse gingen vom Verarbeitenden Gewerbe aus. Die Bruttowertschöpfung der niedersächsischen Industrie (+5,4%) wuchs stärker als der Durchschnitt aller Bundesländer (+5,1%) und deutlich stärker als der Durchschnitt der westlichen Bundesländer (+4,7%). Einbußen mussten in Niedersachsen das Baugewerbe sowie der Bereich Handel und Gastgewerbe hinnehmen.

Rechnet man aus den Zahlen die Preisveränderungen nicht heraus, stieg das BIP in Niedersachsen um 2,0%. Nominal wuchs der nationale Wert um 2,3% (westliche Bundesländer: 2,5%).

Zahl der Erwerbstätigen wenig gestiegen (+0,1%)

Im Jahr 2004 nahm die Zahl der Erwerbstätigen in Niedersachsen gegenüber dem Vorjahr um zwei Tausend (+0,1%) auf insgesamt 3,479 Millionen Personen zu. Dieser geringe Zuwachs blieb hinter der Bundesentwicklung (+0,3%) etwas zurück. Im Durchschnitt aller westlichen Bundesländer nahm die gesamte Zahl der Selbstständigen und Arbeitnehmer ebenfalls um 0,3% zu. Vom Jahr 2002 auf 2003 hatte die Zahl der Erwerbstätigen, die in Niedersachsen arbeiten, um 0,6% abgenommen.

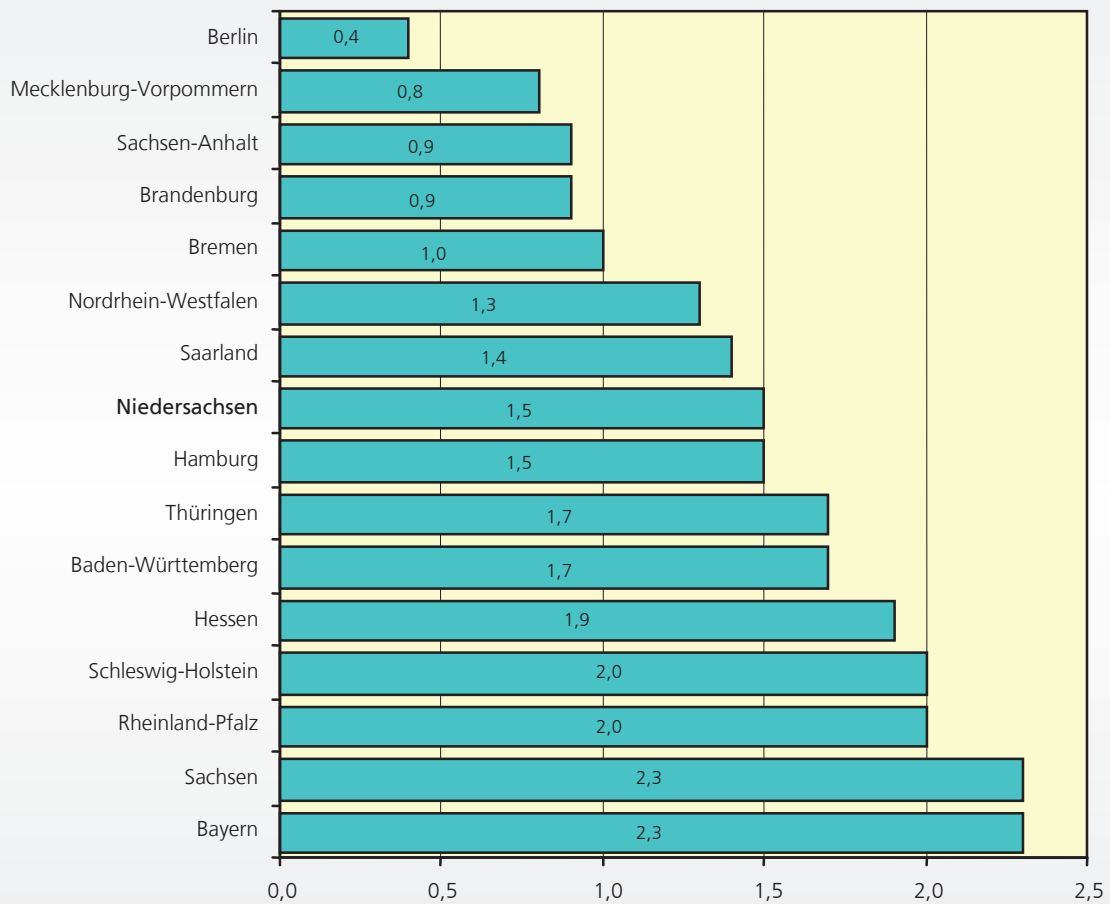
Vom günstigeren Konjunkturverlauf gingen nur wenige positive Beschäftigungseffekte aus. Die Gesamtentwick-

2.1.1 Bruttoinlandsprodukt nach Bundesländern 2004

Land	Bruttoinlandsprodukt			
	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1995	
	Mrd. Euro	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Mrd. Euro	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
		%		%
Baden-Württemberg	319,6	+2,3	292,6	+1,7
Bayern	386,5	+2,8	358,9	+2,3
Berlin	77,7	+1,2	70,7	+0,4
Brandenburg	45,0	+1,6	41,7	+0,9
Bremen	23,5	+1,7	21,6	+1,0
Hamburg	78,8	+2,7	73,5	+1,5
Hessen	195,4	+2,8	184,2	+1,9
Mecklenburg-Vorpommern	29,7	+1,0	27,5	+0,8
Niedersachsen	185,6	+2,0	171,1	+1,5
Nordrhein-Westfalen	480,4	+2,3	445,4	+1,3
Rheinland-Pfalz	95,5	+2,5	88,9	+2,0
Saarland	25,9	+2,7	24,2	+1,4
Sachsen	80,0	+2,6	74,1	+2,3
Sachsen-Anhalt	45,7	+1,6	42,2	+0,9
Schleswig-Holstein	66,7	+2,4	62,7	+2,0
Thüringen	42,3	+2,1	38,9	+1,7
Deutschland	2 178,2	+2,3	2 018,2	+1,7
darunter nachrichtlich:				
Alte Bundesländer				
ohne Berlin	1 857,8	+2,5	1 723,1	+1,7
einschl. Berlin	1 935,6	+2,4	1 793,9	+1,7
Neue Bundesländer				
ohne Berlin	242,6	+1,9	224,3	+1,5
einschl. Berlin	320,4	+1,8	295,1	+1,2

Quelle: Erste vorläufige Berechnungen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder.

2.1.a Bruttoinlandsprodukt 2004
– Reale Veränderungsrate (Prozent) gegenüber 2003 –



2.1.2 Erwerbstätige in Niedersachsen und im Bundesgebiet nach Wirtschaftsbereichen im Jahr 2004

Wirtschaftszweig	Erwerbstätige		Veränderung zum Vorjahr	
	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland
	1 000 Personen		%	
Land- und Forstwirtschaft	120,1	900,0	-0,8	-1,0
Produzierendes Gewerbe	888,1	10 251,0	-1,6	-1,8
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	924,9	9 820,0	-0,5	+0,9
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	476,9	6 176,0	+3,3	+2,4
Öffentliche und private Dienstleister	1 069,7	11 295,0	+0,6	+0,8
Insgesamt	3 479,8	38 442,0	+0,1	+0,3

Quelle: Erste vorläufige Berechnungen des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder.

2.1.3 Arbeitslose in Niedersachsen und im Bundesgebiet 2004

Monat	Arbeitslose					
	Niedersachsen			Deutschland		
	in 1 000	Veränderung zum Vorjahr ¹⁾	Arbeits- losen- quote ²⁾	in 1 000	Veränderung zum Vorjahr ¹⁾	Arbeits- losen- quote ²⁾
		%			%	
Dezember 2003	373,7	-1,9	9,5	4315,1	+2,1	10,4
Januar 2004	399,3	-4,0	10,1	4597,4	-0,6	11,0
Februar 2004	401,5	-4,7	10,2	4641,1	-1,4	11,1
März 2004	388,0	-4,3	9,8	4547,5	-1,3	10,9
April 2004	375,1	-4,5	9,5	4443,4	-1,2	10,7
Mai 2004	362,1	-3,6	9,2	4293,1	-1,2	10,3
Juni 2004	357,7	-1,7	9,1	4233,4	-0,6	10,2
Juli 2004	375,8	+0,3	9,6	4359,9	+0,2	10,5
August 2004	370,2	+1,5	9,4	4346,5	+0,7	10,5
September 2004	363,2	+2,6	9,3	4256,7	+1,2	10,3
Oktober 2004	365,3	+3,9	9,3	4206,6	+1,3	10,1
November 2004	375,3	+5,1	9,6	4257,3	+1,8	10,3
Dezember 2004	398,6	+6,7	10,2	4464,2	+3,5	10,8
Januar 2005	476,2	+19,3	12,1	5037,1	+9,6	12,1

1) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat. – 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen.

lung der Beschäftigtenzahl ist weiterhin vor allem von Umstrukturierungen der Arbeitsverhältnisse geprägt, die durch die Reformen am Arbeitsmarkt verstärkt werden. Fortgesetzt wurden Vollzeitstellen ersetzt. Die Zahl der geringfügig Beschäftigten nahm zu. Durch „Ich-AGs“ stieg die Zahl der Selbstständigen ebenfalls.

Die Erwerbstätigenzahl des Baugewerbes ging 2004 erneut stark zurück. Während außerdem besonders im Handel und in der Öffentlichen Verwaltung Arbeitsplätze abgebaut wurden, stellten Betriebe des unternehmensnahen Dienstleistungsgewerbes zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

Arbeitslosigkeit unverändert hoch, dennoch geringer als im Bundesdurchschnitt

Das Jahr 2004 begann zwar saisonbedingt mit steigenden Arbeitslosenzahlen, allerdings auf einem etwas nied-

rigeren Niveau als im Vorjahr. Die sommerliche Entlastung des Arbeitsmarktes fiel geringer aus. Im Herbst stiegen dann jedoch die Zahlen der Arbeitslosen wieder stärker – was sicherlich auch auf die ab Jahreswechsel geltenden gesetzlichen Regelungen („Hartz IV“) zurückzuführen ist.

Obwohl 2004 mit 759 953 Zugängen mehr Personen arbeitslos (+9,5%) wurden, blieben – das ganze Jahr betrachtet – die durchschnittliche Zahl (376 641) der Arbeitslosen und die Arbeitslosenquote (9,6%) auf dem gleichen (hohen) Niveau wie im Vorjahr. Die gesamtdeutsche Arbeitslosenquote lag mit 10,5% um knapp einen Prozentpunkt höher.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen stieg weiter. Ihr Anteil an der Gesamtzahl macht inzwischen 37,4% aus. Der Anteil der Ausländer sank geringfügig auf 11,2%. Auch der Anteil der Jugendlichen (unter 25 Jahren: 11,3%) an der Arbeitslosenzahl nahm etwas ab.

2.2 Gewerbemeldungen und Insolvenzen

Höchster Zuwachs beim Gründungsgeschehen ...

Rechtliche Grundlage für die Gewerbemeldungen und die Gewerbeanzeigenstatistik ist die Gewerbeordnung (GewO). Die seit 1996 durchzuführende Gewerbeanzeigenstatistik bildet das Meldegesehen beim Gewerbe in seiner Grundgesamtheit ab.

Die Gewerbeämter Niedersachsens verzeichneten im Jahr 2004 mit rund 160 000 Gewerbeanzeigen einen neuen Höchststand bei Gewerbeanmeldungen (84 472) und Gewerbeabmeldungen (59 758) sowie Gewerbeummeldungen ¹⁾ (15 885).

Mit 84 472 Gewerbeanmeldungen im Jahr 2004 wurde der Wert des Jahres 2003 (72 099) um 17,2% übertroffen. 2003 wurden 16,2% mehr Anmeldungen von den Verwaltungsstellen entgegengenommen als im Vergleichszeitraum 2002 (62 032). Die Gründungsdynamik, die im Jahr 2003 nach Jahren stagnierenden Gründungsgeschehens wieder einsetzte, hielt damit weiter an. Die Gewerbeanzeigen gelten als Frühindikator für wirtschaftliche Aktivitäten, da bereits gleichzeitig mit dem Beginn eines selbständigen Betriebes die Anzeigepflicht besteht.

Es gab im Jahr 2004 insgesamt 59 758 Gewerbeabmeldungen, 6,0% mehr als im Vergleichszeitraum 2003. Im Jahr 2003 wurden 3,5% mehr Abmeldungen registriert als im Zeitraum 2002.

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen im Jahr 2004 übertraf die der Gewerbeabmeldungen um 24 714 (2003: 15 723). Zur Höhe des „Neugründungsplus“ – dem Saldo aus Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen – ist anzumerken, dass der Beginn des Gewerbes i.d.R. fristgerecht angemeldet, das Ende der Tätigkeit jedoch nicht immer fristgerecht abgemeldet wird. Seit der letzten Novelle der GewO (01.01.2003) teilen die Finanzämter – bei vertretbarem Aufwand – den Gewerbeämtern solche Unternehmen mit (Name, Anschrift), deren Steuerpflicht endete. Trotz dieser Neuregelung muss man von einer Untererfassung der Gewerbeabmeldungen im Berichtszeitraum ausgehen.

In allen Wirtschaftsabschnitten, abgesehen von den Bereichen Fischerei und Bergbau, wurden im Jahr 2004 mehr Gewerbeanmeldungen festgestellt als im gleichen Vorjahreszeitraum 2003. Dem Abschnitt G „Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz und Gebrauchsgütern“ waren 25 750 – knapp ein Drittel aller Anmeldungen – und dem Abschnitt K „Grundstücks- und Wohnungswesen, Ver-

1) Nur Veränderung der Betriebstätigkeit, Verlegung des Betriebes.

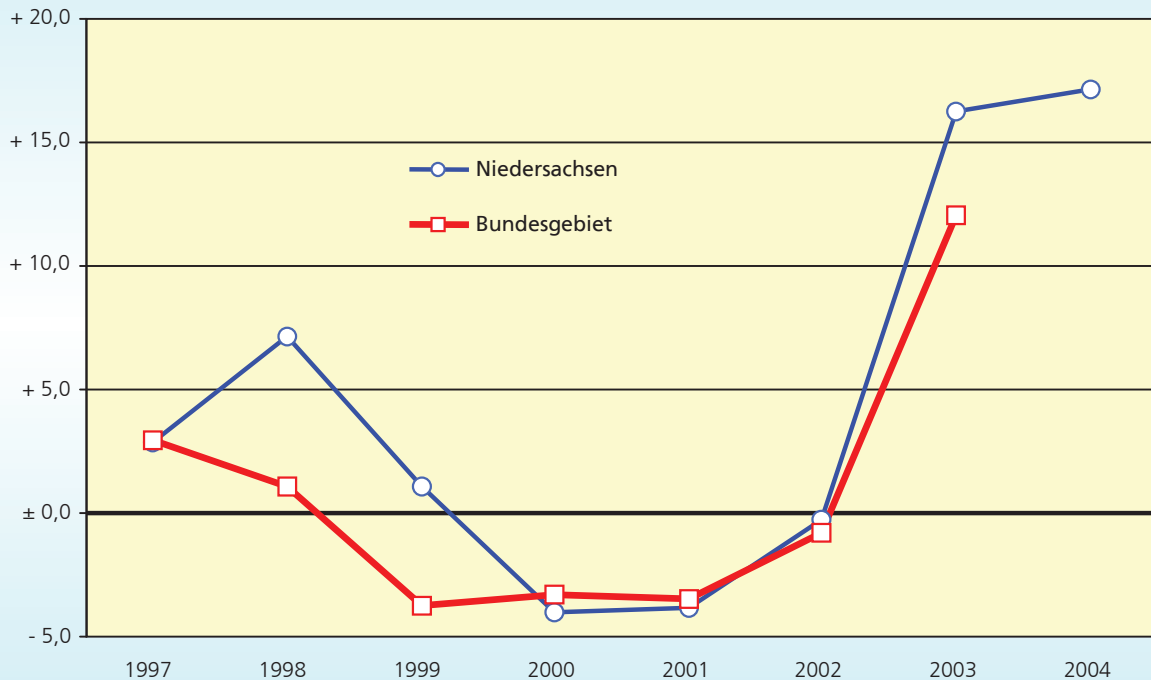
2.2.1 Gewerbean- und -abmeldungen 2004 und 2003

Merkmal	2004	2003	Veränderung gegenüber 2003
	Anzahl		%
Anmeldungen insgesamt	84 472	72 099	+ 17,2
Neuerichtungen	71 945	60 392	+ 19,1
darunter Betriebsgründungen	16 902	15 316	+ 10,4
Zuzüge	4 954	4 282	+ 15,7
Übernahmen	7 573	7 425	+ 2,0
Abmeldungen insgesamt	59 758	56 376	+ 6,0
Aufgaben	47 856	45 424	+ 5,4
Darunter Betriebsaufgaben	12 566	12 044	+ 4,3
Fortzüge	5 202	4 501	+ 15,6
Übergaben	6 700	6 451	+ 3,9

mietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt“ 19 519 Gewerbe zugeordnet. Ihre Steigerungsraten waren mit +12,4% und +15,6% jedoch geringer als im Durchschnitt (+17,2%). Dagegen verzeichneten der Wirtschaftsabschnitt F „Baugewerbe“ mit 7 894 Anmeldungen und O „Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen“ mit 7 128 Anmeldungen Steigerungsraten von +38,4% bzw. +21,5% im Vergleich zum Jahr 2003. Die Anmeldungen im letztgenannten Abschnitt betrafen hauptsächlich Gewerbe aus dem Wirtschaftsbereich „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“, in dem vor allem Einrichtungen wie Reinigungen, Frisöre, Kosmetiksalons, Bäder und Saunas, Vermittlungsinstitute u.a. (5 087, +29,9%) zusammengefasst sind.

Zugleich entfielen auf diese Wirtschaftsabschnitte die höchsten Anteile am Neugründungsplus. 30,0% der neuen Selbständigen waren dem Wirtschaftsabschnitt K „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt“ zuzuordnen, gefolgt vom Bereich G „Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz und Gebrauchsgütern“ (22,4%), O „Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen“ (11,6%) und F „Baugewerbe“ (11,4%). Zum erst genannten Abschnitt K zählen schwerpunktmäßig Werbung, gewerbsmäßige Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Detekteien und Schutzdienste sowie Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln. Nicht enthalten sind die als Freie Berufe geltenden Tätigkeiten, die nicht gewerbeanzeigenpflichtig sind. In diesem Wirtschaftsbereich zählen dazu insbesondere die rechts-, steuer- und wirtschaftsberaten-

2.2.a Veränderung der Gewerbebeanmeldungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent – Vergleich Niedersachsen mit Bundesgebiet



den Berufe sowie die naturwissenschaftlichen und technischen Berufe.

... wurde auch von Anmeldungen mit erkennbarer wirtschaftlicher Substanz getragen

Die Zahl der Betriebsgründungen – Gründungen von Unternehmen mit einem Handelsregister- oder Handwerksrolleneintrag oder mit mindestens einem Mitarbeiter – wuchs im Vergleich zum Jahr 2003 um 10,4%. 2003 war die Zahl der Betriebsgründungen um -0,5% unter dem Wert des Jahres 2002 geblieben. Der Saldo aus An- und Abmeldungen von Betrieben stieg von 3 272 im Jahr 2003 auf 4 336 Unternehmen im Jahr 2004.

Anmeldungen sonstiger Neugründungen nahmen überdurchschnittlich zu

Die Zahl angemeldeter sonstiger Neugründungen (Kleingewerbe und Nebenerwerb) verzeichnete im Jahr 2004 – erwartungsgemäß – einen überdurchschnittlichen Zuwachs in Höhe von 22,0% (2003: + 32,7%). Absolut betrachtet wurde im Jahr 2004 mit 54 663 sonstigen Neugründungen der bisherige Höchstwert aus dem Jahr 2003 (44 805) um 9 858 Anmeldungen übertroffen. Arbeitsmarktpolitische Instrumente, wie die Existenzgründung aus der Arbeitslosigkeit („Ich AG“) heraus (seit

01.01.2003), dürften bei dieser Entwicklung ihre Handschrift hinterlassen haben.

Plus 25 Prozent – anhaltend starker Anstieg der Zahl der Insolvenzfälle

Verbraucherinsolvenzen waren maßgeblich für hohen Anstieg

Die 33 niedersächsischen Insolvenzgerichte übermittelten im Jahr 2004 insgesamt 14 197 Insolvenzfälle, 2 802 bzw. 24,6% mehr als im Jahr 2003 (11 395). Damit lag die Zahl der Anträge im Jahr 2004 mehr als fünfmal so hoch als im Jahr 1998 (2 650), vor der grundlegenden Erneuerung des Insolvenzrechts in Deutschland am 01.01.1999.

2004 entfielen von den 14 197 Insolvenzfällen 3 166 auf Unternehmen einschließlich Kleinunternehmen und 11 031 auf übrige Schuldner (Verbraucher, natürliche Personen, die z.B. als Gesellschafter beteiligt waren, ehemals selbstständig Tätige, Nachlässe).

Während die Zahl der Unternehmensinsolvenzen um lediglich 1,6% gegenüber dem Vergleichsjahr 2003 stieg, nahmen Anträge von übrigen Schuldnern um 33,2% zu. Dort stach insbesondere die Schuldnergruppe der Verbraucher heraus: Nach 4 319 Insolvenzanträgen von

Verbrauchern im Jahr 2003 entschieden die Gerichte im vergangenen Jahr bereits über 6 935 Anträge (+ 60,6%) von Privathaushalten.

Das zum 01.01.1999 eingeführte Verbraucherinsolvenzverfahren wird erst eröffnet, wenn sowohl eine außergerichtliche Einigung zwischen Gläubiger und Schuldner als auch ein gerichtlicher Schuldenbereinigungsplan ohne Erfolg war. Eine weitere Voraussetzung für die Eröffnung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens ist, dass der Betroffene das Verfahren bezahlen kann. Schuldner, deren Masse zur Deckung der Verfahrenskosten nicht ausreicht, können seit 01.12.2001 einen Antrag auf Stundung der Verfahrenskosten durch die Staatskasse stellen. Seit Ende 2001 steht damit auch mittellosen natürlichen Personen der Weg zu einem Insolvenzverfahren offen. Das Verbraucherinsolvenzverfahren beinhaltet, dass der Schuldner dem Gläubiger sechs Jahre lang den pfändbaren Teil seiner Einkünfte zur Verfügung stellt. Nach Ablauf einer sechsjährigen Wohlverhaltensphase (vor dem 01.12.2001 sieben Jahre) kann dem Schuldner schließlich die Restschuldbefreiung gewährt werden.

Die Gesamtforderungssumme bei den Verbraucherinsolvenzen lag im Jahr 2004 bei 427 Millionen (2003: 302 Millionen). Die durchschnittliche Forderungssumme je Verbraucherinsolvenzfall fiel weiter, von 101 Tsd. Euro (Jahr 2002), über 68 Tsd. Euro (Jahr 2003) auf 62 Tsd. Euro im Jahr 2004.

Die zweitgrößte Gruppe innerhalb der übrigen Schuldner stellten die ehemals selbstständig Tätigen dar. Aus die-

sem Schuldnerkreis kamen im Jahr 2004 mit 2 609 ¹⁾ Fällen - 1,6 % weniger Anträge zu Gericht als im Jahr 2003 (2 651). Diesem Personenkreis steht ebenfalls die Möglichkeit der Verfahrenskostenstundung offen.

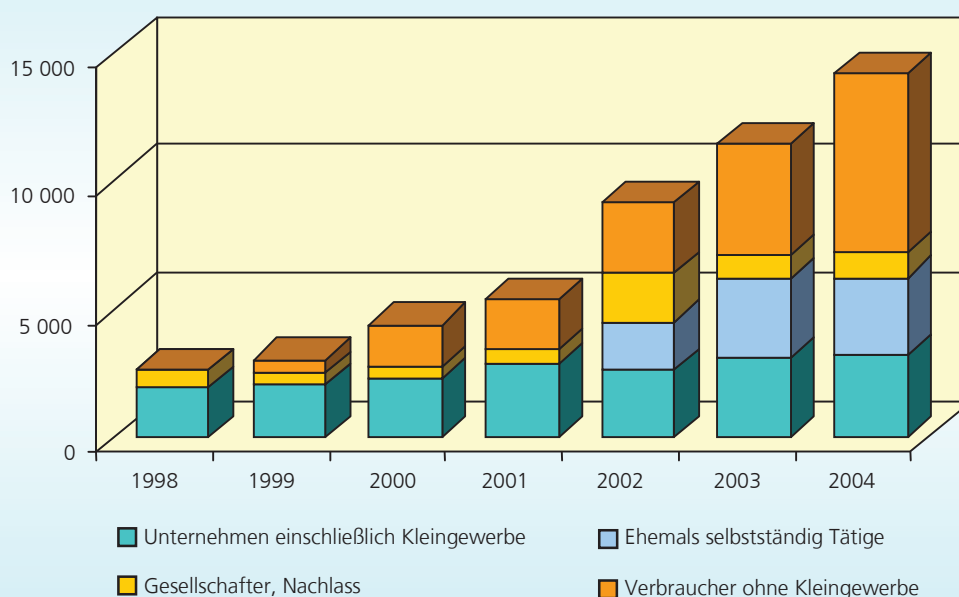
Die Verkürzung der Wohlverhaltensphase von sieben auf sechs Jahre und die Stundungsmöglichkeit bei den Verfahrenskosten – in der Verbindung mit einer gestiegenen Akzeptanz des Insolvenzverfahrens bei den Betroffenen – bewirkten einen neuerlichen starken Anstieg bei der Zahl der Verbraucherinsolvenzen (siehe nachfolgendes Schaubild). Zudem fehlte der Konjunktur 2004 offenbar die nötige Kraft, für eine Wende oder Entspannung auf der Einkommenseite verschuldeter Privathaushalte zu sorgen. Desgleichen konnte bei der Zahl der Anträge von ehemals selbstständig Tätigen (2004/2003: - 1,6%) und Unternehmen (2004/2003: + 1,6%), die im Jahr 2004 jeweils auf dem bereits hohen Niveau des Jahres 2003 verharrte, noch keine rückläufige Tendenz festgestellt werden.

Unternehmensinsolvenzen verharrten auf hohem Niveau

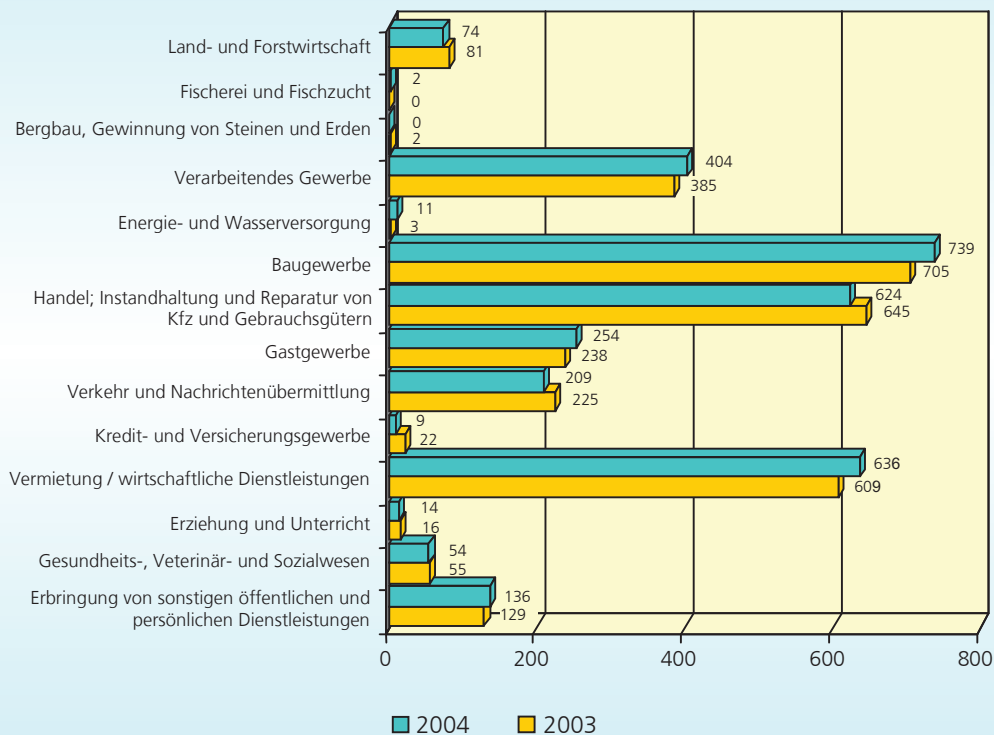
Im Jahr 2004 kam es mit + 1,6 % nur zu einem geringen weiteren Anstieg der Zahl der Unternehmensinsolvenzen – 3 166 Anträge – im Vergleich zum Jahr 2003, in dem

1) Nur die ein unternehmerisches Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. Die Verschuldungssituation beruhte auf einer früheren wirtschaftlichen Tätigkeit. Anträge ehemals Selbstständiger mit überschaubaren Vermögensverhältnissen (vereinfachtes Verfahren): 470.

2.2.b Anzahl beantragter Insolvenzverfahren nach Verfahrensarten
1998 bis 2004



2.2.c Anzahl Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsabschnitten 2004 und 2003



mit 3 115 Anträgen + 16,3% mehr Fälle als noch im Jahr 2002 (2 679) von den Gerichten zur Entscheidung genommen wurden.

2004 wurden 1 937 Anträge von Unternehmen auf ein Insolvenzverfahren mit Eröffnung entschieden, so dass vorerst ein Gesamtverlust der Forderungen für die Gläubiger abgewendet wurde. 1 229 Anträge wurden mangels Masse von den Gerichten abgewiesen. Die meisten Zusammenbrüche mussten im Jahr 2004 Unternehmen des Baugewerbes (739 Anträge), im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen, Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen“ (636 Anträge), im Bereich „Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz und Gebrauchsgütern“ (624 Anträge) und Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe (404) hinnehmen (siehe Schaubild).

Die Zahl noch relativ junger insolventer Unternehmen – unter acht Jahre – lag im Jahr 2004 mit 1 685 um - 7,3% niedriger als im Vergleichsjahr 2003 (1 817). In der Gruppe der höchstens drei Jahre alten Unternehmen war in 2004 mit 763 Fällen sogar ein Rückgang um - 15,3% gegenüber 2003 (901) festzustellen. Dagegen lagen im Jahr 2004 mehr Anträge (+ 9,6%) von acht Jahre alten oder älteren Unternehmen (1 233) vor als im Jahr 2003 (1 125).

Von Insolvenz betroffen – ohne Berücksichtigung von Kleingewerbetreibenden ohne Beschäftigte und Unternehmen mit fehlender Angabe zur Beschäftigtenzahl – waren zu 72,9% Unternehmen mit bis zu zehn Beschäftigten, zu 25,4% Unternehmen mit 11 bis 100 Beschäftigten und zu 1,7% Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten. Zum Zeitpunkt des Insolvenzantrages der 3 166 betroffenen Unternehmen waren insgesamt 17 822 Beschäftigte gemeldet (2003: 20 014).

Die Gläubiger der Unternehmen machten im Jahr 2004 voraussichtliche Forderungen in Höhe von insgesamt rund 2,16 Milliarden Euro geltend, nach 1,87 Milliarden Euro (2003) und 2,30 Milliarden Euro (2002). Im Jahr 2004 lag somit der mögliche wirtschaftliche Schaden 15,3% höher als im Jahr 2003, obgleich die Zahl der Verfahren nur um 1,6% gestiegen war. Die durchschnittliche Forderungssumme je Insolvenzfall bei Unternehmen betrug im Jahr 2004 682 Tsd. Euro, sie lag damit wieder höher als im Jahr 2003 (602 Tsd. Euro), jedoch deutlich niedriger als im Jahr 2002 (858 Tsd. Euro)

Neben den Insolvenzanträgen von Verbrauchern, ehemals selbstständig Tätigen und Unternehmen lagen den Gerichten ferner 692 beantragte Insolvenzverfahren gegen persönlich haftende Gesellschafter und 325 in Verbindung mit überschuldeten Nachlässen vor.

2.3 Landwirtschaft

Sonne und Trockenheit prägen das Erntejahr

Die Witterung im Jahr 2004 war für die landwirtschaftlichen Nutzpflanzen gekennzeichnet von einem kühlen und trockenen Frühjahr, einem ebenso kühlen, aber feuchten Sommer und einem sehr erfreulichen Herbst. Der Sommer kam spät, aber noch gerade rechtzeitig und mit drei Wochen Sonne gerade lange genug zum noch verlustarmen Drusch der frühen Getreidearten. Vom 22.7. bis 15.8. konnten die Mähdrescher von früh bis spät fahren und in dieser Zeit einen Großteil des Getreides bergen. Insgesamt gab es hervorragende Ergebnisse beim Wintergetreide und eine leicht unterdurchschnittliche Sommergetreideernte. Die Getreideernte konnte wegen Regens von Mitte August bis Anfang September erst ungewöhnlich spät (um den 9.9.) zum Abschluss gebracht werden. Wegen der gesunkenen Getreidepreise erzielten die Erzeugerbetriebe trotz der hohen Ernte keine Mehreinnahmen. Da das meiste Getreide in die Veredelung geht, profitieren davon die Tierhalter. Das Grünland lieferte 2004 in dem relativ feuchten Sommer erfreuliche Mengen, aber der mangelnde Sonnenschein behinderte die Futterbergung und damit gute Qualitäten. Die milden und relativ trockenen Monate September und Oktober bescherten eine Rübenernte, wie man sie sich besser, schonender und sauberer kaum vorstellen kann. Nach zwei Jahren mit wenig zufriedenstellenden Ernten gab es 2004 wieder überwiegend gute Ernten. Bei Zuckerrüben, Kartoffeln, Wintergerste, Körnermais (inkl. CCM) und Raps wurden sogar die bisher höchsten Hektarerträge ermittelt. Im Kammergebiet Weser-Ems wurde 2004 der bisher höchste Hektarertrag für Getreide (67,5 dt/ha) erreicht. Nach den Rückschlägen in 2002 (Nässe) und 2003 (Trockenheit) gab es auch im Kammergebiet Hannover wieder eine gute Ernte. Die Ertragsausfälle des Jahres 2003 wurden dieses Jahr von den hohen Zuwächsen mehr als ausgeglichen. Im von der Trockenheit 2003 wenig betroffenen Westen (Kammergebiet Weser-Ems) konnten nur geringe oder keine Zuwächse gegenüber 2003 erzielt, aber trotzdem eine gute Ernte eingefahren werden.

2004 wird vielen Obst- und Gemüseanbauern als das Jahr mit großen Vermarktungsschwierigkeiten in Erinnerung bleiben. Häufiger als in anderen Jahren kam die Fräse in den reifen Gemüsefeldern zum Einsatz um die unverkäufliche Ernte zu räumen. Das trockene Frühjahr ließ eine problemlose Saat oder Pflanzung der Gemüsearten zu. Trotz der relativ kühlen Witterung im Mai und Juni entwickelten sich die Gemüsearten wie geplant, auch im Laufe des weiteren Sommers. Nur die wärmeliebenden Gemüsearten mit höheren Temperaturansprüchen für ein optimales Wachstum (z.B. Gurken, Paprika, Tomaten),

hatten es diesen Sommer schwer. Die anderen Gemüsearten gediehen bei den häufigen Niederschlägen und den geringen Temperaturschwankungen dicht und regelmäßig. Sie konnten nach den Staffelpänen gepflanzt und geerntet werden, wenn Absatz da war. Ein Fünftel bis ein Drittel der Pflaumen und Kirschen blieben ebenfalls unverkäuflich auf den Bäumen, da für diese nicht lagerfähigen Früchte die Ernte manchmal einfach nicht lohnte. Die Apfelerträge lagen höher als in den beiden Vorjahren, konnten aber die guten Erträge von 1999 bis 2001 nicht erreichen.

Die hohen Zuwächse des Kartoffelertrages im Emsland, der Grafschaft Bentheim und auf den Geestrücken waren eine Reaktion auf die Ertragsausfälle im Trockensommer 2003, die 2003 in diesem weniger beregnungsintensiven Gebiet nicht durch eine Beregnung aufgefangen werden konnten. Auch hier führten die Rekordmengen zu extrem geringen Preisen und großen Vermarktungsschwierigkeiten.

Bei Zuckerrüben gab es im Landesdurchschnitt 2004 eine Ernte, wie man sie sich besser, schonender und sauberer kaum vorstellen konnte. Die ausreichende Wasserversorgung 2004 bewirkte in dem weniger beregnungsintensiven Gebiet von Diepholz bis Hamburg (westlich der A7) die höchsten Ertragssteigerungen. Inzwischen liegen die Endmeldungen der Zuckerfabriken vor.

Gartenbau

Neben dem statistischen Standardprogramm aus Viehbestands-, Bodennutzungs- und Ernteerhebungen fanden im Jahr 2004 mehrere Spezialerhebungen zu Gartenbaukulturen und Binnenfischerei statt.

So gab es 2004 in Niedersachsen 972 Baumschulen die insgesamt 6 333 ha Baumschulfläche bewirtschafteten. Mehr als die Hälfte der Fläche diente der Erzeugung von Ziergehölzen. Das Zentrum der niedersächsischen Baumschulwirtschaft liegt im Ammerland, rund um das Zwischenahner Meer. Gut ein Drittel (36 %) aller niedersächsischen Baumschulen haben hier ihren Sitz. Die Betriebe im Ammerland bewirtschafteten 47 % der Baumschulfläche des Landes. Die ammerländischen Torfböden eignen sich hervorragend zur Kultur von Rhododendren und anderen Moorbeetpflanzen.

Weitere 1 143 Gartenbaubetriebe betrieben den Anbau von Blumen und Zierpflanzen. Sie bewirtschafteten eine Grundfläche von 991 ha, davon 659 ha im Freiland und 332 ha unter Glas.

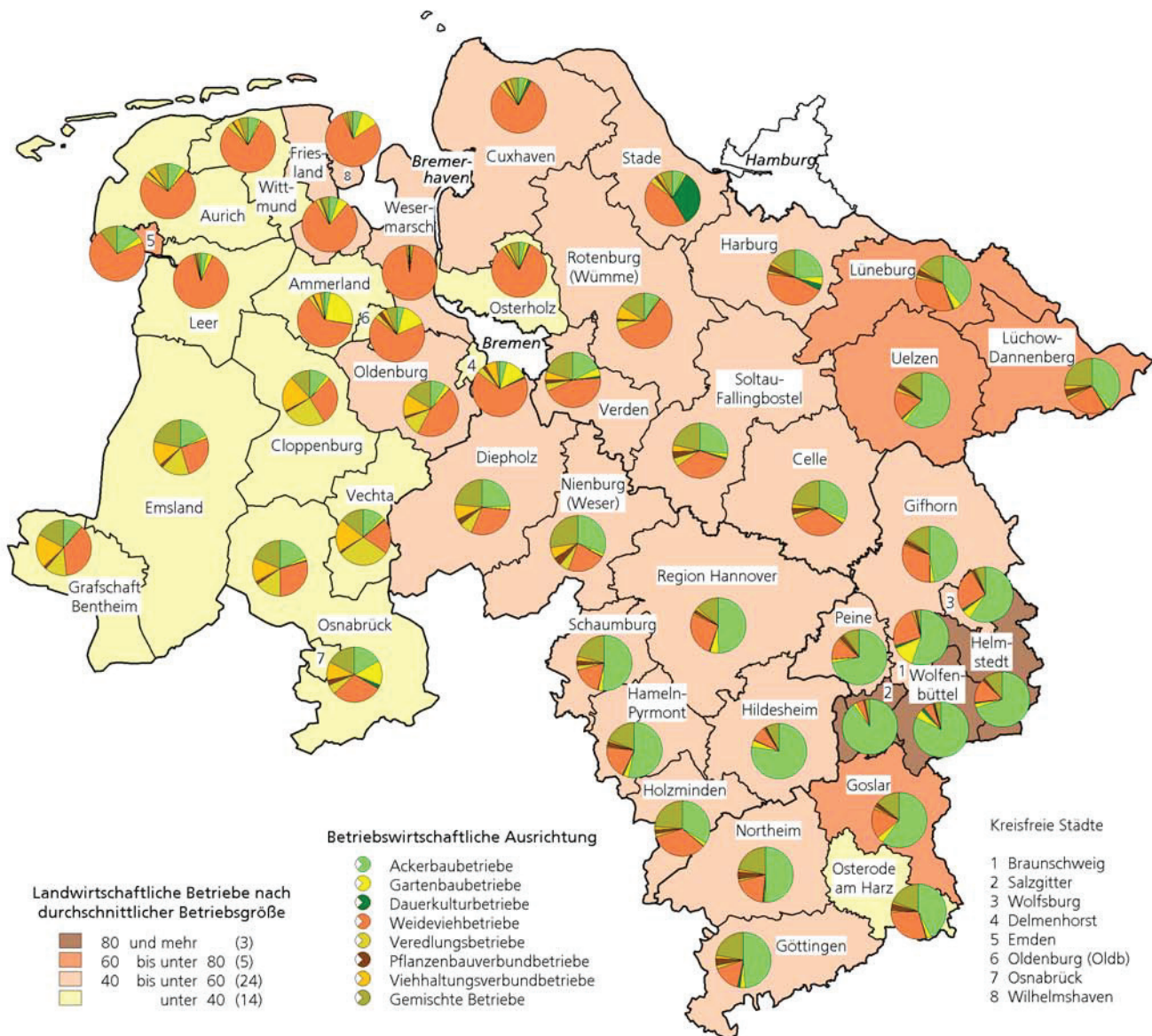
Binnenfischerei

Niedersachsens Gewässer wurden von 105 Binnenfischereibetrieben bewirtschaftet. Davon betrieben im Jahr 2004 nur 44 Betriebe die Binnenfischerei im Haupterwerb. In allen Betrieben arbeiteten insgesamt 372 Beschäftigte, davon 121 vollbeschäftigte Personen, 198 Teilzeitarbeitskräfte und 53 nicht ständig Beschäftigte. 86 und damit 82 % der Betriebe betrieben Teichwirtschaft und bewirtschafteten 1 357 Teiche mit einer Wasserfläche von

686 ha. 40 der 86 Betriebe betrieben ausschließlich Forellenzucht. 13 Betriebe hielten in ihren Teichen ausschließlich Karpfen und 33 Betriebe erzeugten mehrere Fischarten. 17 niedersächsische Binnenfischereibetriebe betrieben Fluss- und Seenfischerei, 9 davon im Haupterwerb. 2 Fischer betrieben ausschließlich Netzgehegehaltung.

Die wichtigsten Fischarten der Erzeugung nach sind Regenbogenforelle (6 763 dt), Aal (2 992 dt) und Karpfen (746 dt).

1. Betriebswirtschaftliche Ausrichtung¹⁾ und Flächenausstattung der landwirtschaftlichen Betriebe



¹⁾ Die EU-Klassifikation der BWA ist nicht vergleichbar mit der bis 2001 verwendeten deutschen Betriebssystematik.

Grunddaten der niedersächsischen Landwirtschaft

Daten über...	Maßeinheit	2004	2003	Veränderung 2004 zu 2003 in %
Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾				
nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung				
Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	Anzahl	X	57 588	X
Ackerbaubetriebe	Anzahl	X	13 466	X
Gartenbaubetriebe	Anzahl	X	1 848	X
Dauerkulturbetriebe	Anzahl	X	994	X
Futterbaubetriebe	Anzahl	X	23 519	X
Veredlungsbetriebe	Anzahl	X	4 247	X
Pflanzenbauverbundbetriebe	Anzahl	X	1 131	X
Viehhaltungsverbundbetriebe	Anzahl	X	4 030	X
Pflanzenbau-Viehhaltungsbetriebe	Anzahl	X	8 353	X
Nutzung der Bodenflächen				
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	1 000 ha	2 625,9	2 618,5	+0,3
dar. Dauergrünland	1 000 ha	760,9	781,5	-2,6
Ackerland	1 000 ha	1 845,5	1 816,3	+1,6
dar. Getreide insgesamt (mit Körnermais/CCM)	1 000 ha	1 037,7	1 028,4	+0,9
dar. Winterweizen	1 000 ha	415,8	386,1	+7,7
Silomais	1 000 ha	249,8	232,4	+7,5
Kartoffeln	1 000 ha	127,2	125,9	+1,0
Zuckerrüben	1 000 ha	107,8	113,5	-5,0
Winterraps	1 000 ha	101,2	85,1	+18,9
Freilandgemüse ²⁾	1 000 ha	18,4	15,8	+16,5
Ackerlandbrache	1 000 ha	113,4	144,9	-21,7
Hektarerträge wichtiger Kulturen				
Getreide insgesamt. (mit Körnermais/CCM)	dt/ha	75,3	64,0	+17,6
dar. Winterweizen	dt/ha	85,0	74,0	+14,9
Kartoffeln	dt/ha	477,2	364,4	+31,0
Zuckerrüben	dt/ha	595,3	583,7	+2,0
Winterraps	dt/ha	40,6	31,7	+28,1
Äpfel	dt/ha	292,8	267,7	+9,4
Erntemengen wichtiger Kulturen				
Getreide insgesamt	1 000 t	7 814	6 585	+18,7
dar. Winterweizen	1 000 t	3 533	2 856	+23,7
Kartoffeln	1 000 t	6 069	4 588	+32,3
Zuckerrüben	1 000 t	6 421	6 628	-3,1
Winterraps	1 000 t	411	270	+52,3
Äpfel	1 000 t	194	177	+9,4
Viehbestand nach Tierart - Stand jeweils 03. Mai				
Rinder	Anzahl 1 000	2 586,9	2 661,1	-2,8
	Halter 1 000	27,8	28,8	-3,5
dar. Milchkühe	Anzahl 1 000	743,7	748,1	-0,6
	Halter 1 000	16,3	17,2	-5,2
Schweine	Anzahl 1 000	7 601,0	7 795,3	-2,5
	Halter 1 000	17,0	18,3	-7,1
dar. Zuchtschweine	Anzahl 1 000	658,2	672,9	-2,2
	Halter 1 000	7,8	8,5	-8,2
Schafe	Anzahl 1 000	277,8	262,7	+5,7
	Halter 1 000	3,4	3,6	-5,6
Schlachtmengen gewerblicher Schlachtungen ³⁾				
Rinder	1 000 t	160,5	148,9	+7,8
Kälber	1 000 t	11,8	11,0	+7,3
Schweine	1 000 t	1 232,7	1 190,0	+3,6
Schafe	1 000 t	0,9	0,9	+0
Pferde	1 000 t	0,5	0,5	+0
Geflügel	1 000 t	512,2	432,4	+18,5
Milcherzeugung ³⁾				
Durchschnittlicher Jahresbestand an Milchkühen				
Insgesamt ⁴⁾	1 000 Stück	747,3	750,3	-0,4
Milchmenge insgesamt	1 000 t	5 861,4	5 179,6	+13,2
Lieferungen an Molkereien und Händler	%	97,9	97,6	X
Milchleistung je Kuh und Jahr	kg	7 843,8	6 903,3	+13,6

1) Für diesen Bereich liegen aus 2004 keine Daten vor. – 2) Anbaufläche aus der Gemüseanbauerhebung. – 3) vorläufiges Ergebnis. – 4) Wird berechnet aus Monatsmeldungen der VIT Verden.

2.4 Produzierendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

2004 deutlich besser als 2003

Nach dem schwachen, weitgehend durch Stagnation gekennzeichneten Vorjahr entwickelte sich das niedersächsische Verarbeitende Gewerbe im Jahr 2004 deutlich besser. Damit setzte sich der bereits im letzten Quartal des Vorjahres sichtbare leichte Trend zur Besserung fort.

Mit Ausnahme des Januars lag die Gesamtnachfrage nach Produkten des Verarbeitenden Gewerbes nominal in 2004 immer über der des allerdings schwachen Vorjahrs. Besonders positiv und damit zu optimistischen Erwartungen für die nähere Zukunft Anlass gebend verlief die Entwicklung im letzten Quartal 2004.

Dabei haben sich wichtige Rahmenbedingungen der konjunkturellen Entwicklung im abgelaufenen Jahr nicht durchgängig grundlegend verändert. Der in 2004 anhaltende Aufwertungsstrend des Euro, der erst im zweiten Halbjahr stagnierte, belastete weiter tendenziell das Exportgeschäft außerhalb der Eurozone. Die vor allem durch die gewaltige Nachfrage Chinas gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise führten zu steigenden Kosten. Allein auf die ungebrochene, allerdings überwiegend schuldenfinanzierte Nachfrage der USA war weiterhin Verlass.

Binnenwirtschaftlich ist die überwiegend pessimistische Grundhaltung der Akteure keineswegs überwunden. Nach wie vor belasten Arbeitslosigkeit, hohe Sparneigung

der privaten Haushalte und verbreitete Unsicherheit bzgl. der persönlichen wirtschaftlichen Zukunft die Inlandsnachfrage und verringern damit die Investitionsneigung.

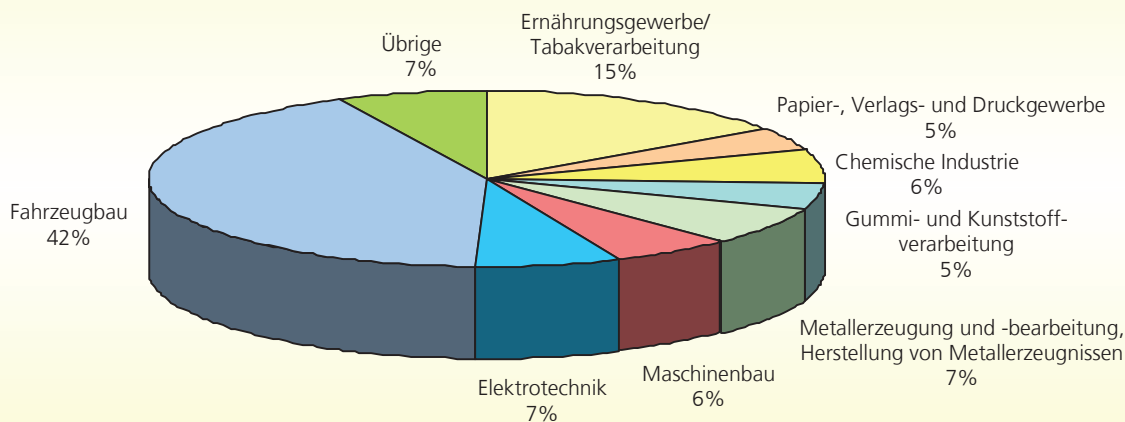
Dass trotz dieser Widrigkeiten und Hindernisse ein gutes Ergebnis erzielt werden konnte, spricht für die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft. Die positive Entwicklung der inländischen Auftragseingänge in den letzten Monaten des Jahres 2004 könnte ein Indiz für einen langsam zurückkehrenden Optimismus und ein sehnlichst erwartetes Anspringen der Inlandsnachfrage sein.

Für das Verarbeitende Gewerbe in Niedersachsen ergab sich 2004 insgesamt folgendes, im Vergleich zum Vorjahr sehr positives Bild: Die Auftragseingänge stiegen im Vergleich zum Vorjahr nominal um 7,7 %. Während die Bestellungen aus dem Ausland im Jahresdurchschnitt nominal um satte 10 % zunahmen, stieg die Inlandsnachfrage um immerhin bemerkenswerte 5,7 %.

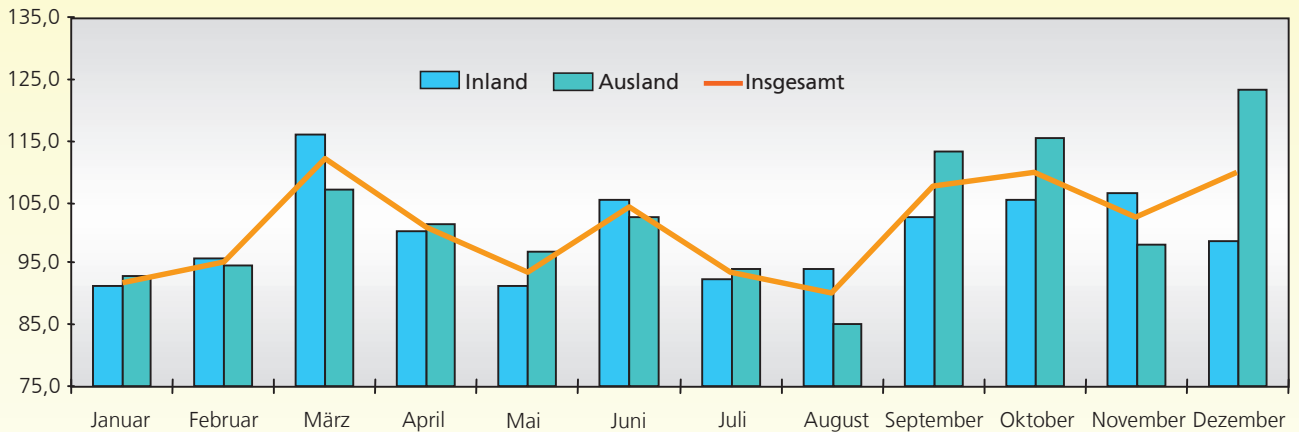
Die ausländischen Aufträge kamen zu 54 % aus Ländern der Eurozone. Nur drei Branchen, nämlich das Papiergewerbe, die Chemische Industrie und der Maschinenbau bekamen mehr als die Hälfte ihrer Auslandsaufträge aus Nicht-Euro-Ländern.

Auch die Umsatzentwicklung verlief 2004 positiv. Nach vorläufigen Ergebnissen stiegen die Gesamtumsätze um nominal 6,1 % auf rund 143 Mrd. Euro. Der Auslandsumsatz stieg um 7 %, im Inlandsgeschäft konnten um

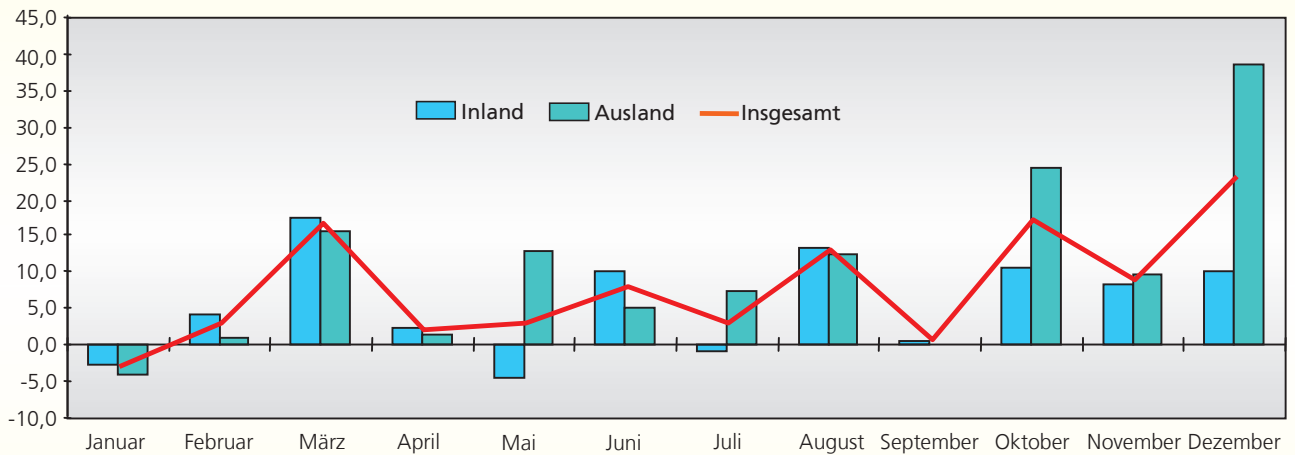
2.4.a Branchenstruktur des Verarbeitenden Gewerbes nach Umsatzanteilen im Jahr 2004



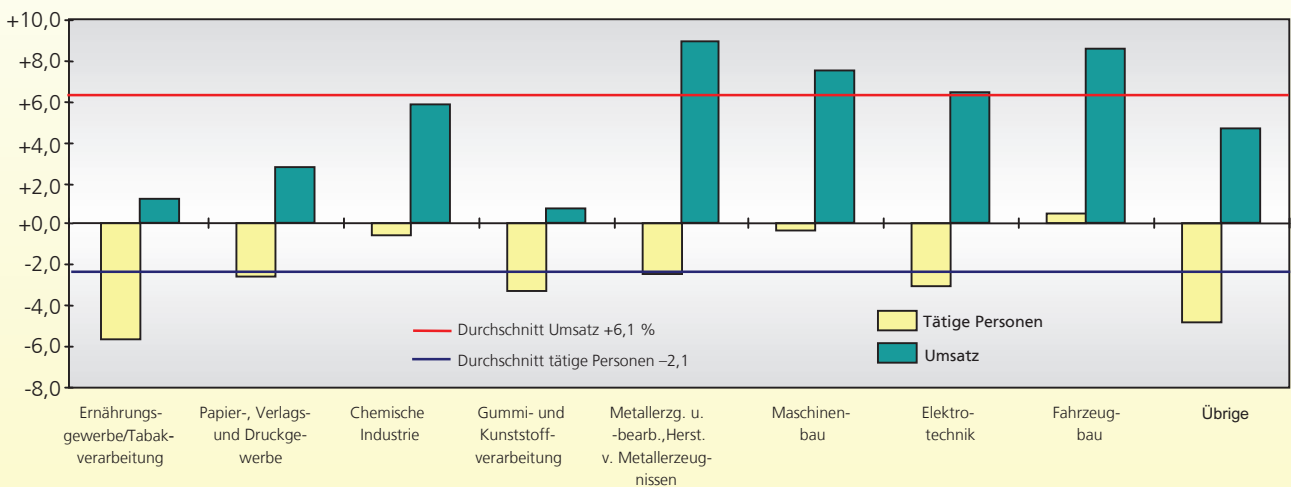
2.4.b Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2004 Wertindex 2000 = 100



Veränderung zum Vorjahresmonat in Prozent



2.4 c Entwicklung von Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2004 - Veränderung gegenüber 2003 in Prozent -



5,8 % höhere Umsätze realisiert werden. Im Gegensatz zum Vorjahr resultierten die Umsatzsteigerungen überwiegend aus dem besseren Geschäft mit eigenen Erzeugnissen. Insgesamt konnte der Umsatz aus eigenen Erzeugnissen um 6 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Bezogen auf die Gesamtumsätze lag die Exportquote des niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbes im Jahr 2004 bei 41,7 % und damit nur geringfügig höher als im Vorjahr. 52,3 % der Auslandsumsätze wurden in der Eurozone, also unbeeinflusst von Wechselkursschwankungen, getätigt.

Die positiven Entwicklungen bei Umsatz und Auftragseingängen schlugen nicht auf die Beschäftigung durch. Die Unternehmen und Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes bauten ihre Belegschaften 2004 wie bereits 2003 um durchschnittlich 2,1 % gegenüber dem Vorjahr ab.

Im Bundesvergleich lag Niedersachsen in den ersten drei Quartalen 2003 beim Umsatz 0,6 Prozentpunkte über und beim Auftragseingang 1,9 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt.

Die Struktur des Verarbeitenden Gewerbes in Niedersachsen hat sich 2004 gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert. Dominierende Branche ist der Fahrzeugbau mit einem Umsatzanteil von 42 % am Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe gefolgt vom Ernährungsgewerbe und der Tabakverarbeitung (15 %), der Metallerzeugung und -bearbeitung und der Elektrotechnik (jeweils 7 %).

Der niedersächsische Fahrzeugbau konnte beim Umsatz um 8,6 % gegenüber dem Vorjahr zulegen und stockte gegen den Trend die Belegschaft um 0,5 % auf. Das Ernährungsgewerbe konnte seinen Umsatz nur geringfügig steigern (+ 1,2 %), während die Elektrotechnik und die Metallerzeuger und -bearbeiter mit Umsatzsteigerungen von 6,5 % bzw. 8,9 % ihre Vorjahresumsätze deutlich übertrafen.

Baugewerbe

Talsole im niedersächsischen Baugewerbe noch nicht erreicht

Die seit Jahren anhaltende Talfahrt im niedersächsischen Baugewerbe hielt auch im Jahr 2004 weiter an. Die Nachfrage nach Bauleistungen sank gegenüber dem ohnehin schwachen Vorjahr nochmals um 7,4 %. Vor allem im Hochbau (- 11,8 %) aber auch im Tiefbau (- 2,6 %) gingen die Aufträge ein weiteres Mal deutlich zurück.

Ausschlaggebend waren dabei im Hochbau wiederum deutlich weniger (- 10,2 %) Bauaufträge im Wohnungs-

bau und ein Einbruch (- 22,8 %) bei den Aufträgen öffentlicher Auftraggeber. Im Tiefbau konnte die verminderte Nachfrage beim Straßenbau (- 7,9 %) nicht durch das gestiegene Auftragsvolumen im gewerblichen Tiefbau (+ 9,9 %) kompensiert werden.

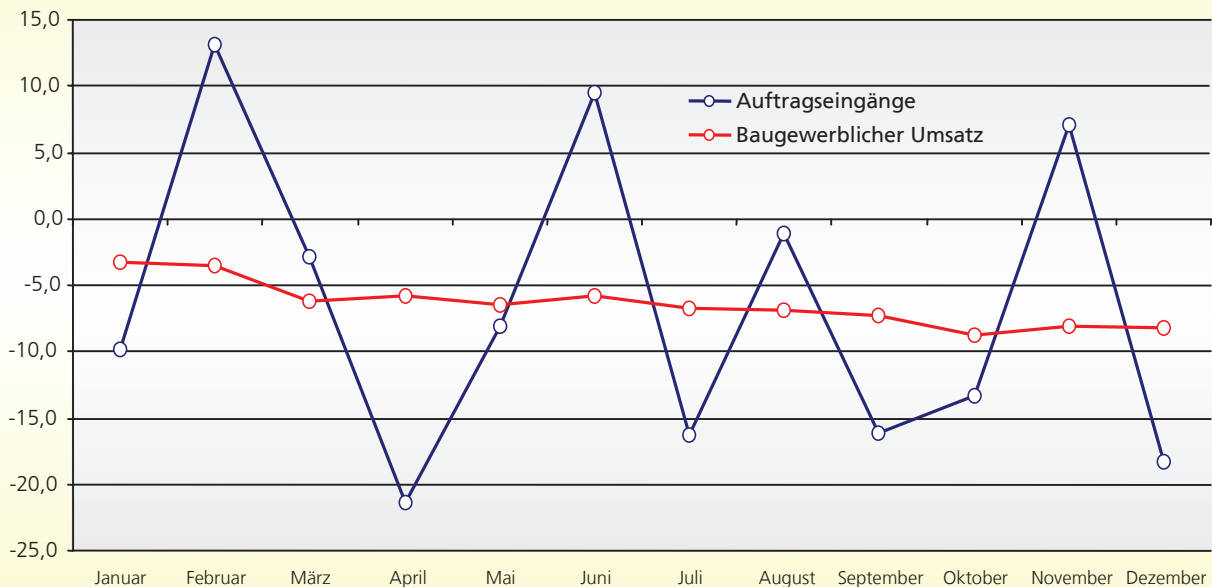
2.4.1 Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

Art der Bauten und Auftraggeber	Durchschnitt 2003	Durchschnitt 2004	Veränderung in % 2004/2003
	Wertindex 2000 = 100		
Hochbau insgesamt	82,3	72,6	-11,8
Wohnungsbau	77,5	69,6	-10,2
Gewerbl. und industrieller Hochbau einschl. landwirtschaftl. Bau	86,7	79,5	-8,3
Bauten für Bahn und Post (Deutsche Bahn AG, Post AG, Telekom AG, Postbank AG)	101,4	34,2	-66,3
Bauten für öffentl. Auftraggeber und Organisationen ohne Erwerbszweck	80,7	62,3	-22,8
Tiefbau insgesamt	88,6	86,3	-2,6
Straßenbau	91,7	84,5	-7,9
Gewerbl. und industrieller Tiefbau	93,4	102,7	+9,9
Bauten für Bahn und Post (Deutsche Bahn AG, Post AG, Telekom AG, Postbank AG)	157,3	94,1	-40,2
Bauten für öffentl. Auftraggeber und Organisationen ohne Erwerbszweck	71,7	74,2	+3,4
Bauhauptgewerbe insgesamt	85,2	78,9	-7,4

2.4.2 Entwicklung der Beschäftigung im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe

Wirtschaftszweig	Juni 2004	Veränderung zum Juni 2003 in %
Bauhauptgewerbe insgesamt	78 668	-5,8
darunter		
45.21.1 Hochbau- und Tiefbau o.a.S.	6 430	-3,6
45.21.2 Hochbau (ohne Fertigteilbau)	27 304	-7,4
45.22.1 Dachdeckerei und Bauspenglerei	9 856	-4,1
45.22.3 Zimmerei und Ingenieurholzbau	7 577	-3,7
45.23.1 Bau v. Straßen, Rollbahnen u. Sportanlagen	7 385	-6,8
45.25.6 Sonstiger spezialisierter Hoch- u. Tiefbau ang.	8 875	-6,4
Ausbaugewerbe insgesamt	42 314	0,8
darunter		
45.31.0 Elektroinstallation	10 623	2,3
45.33.0 Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- u. Lüftungsinstallation	14 954	1,0
45.42.0 Bautischlerei und -schlosserei	3 633	2,0
45.44.1 Maler- und Lackierergewerbe	7 451	-0,1

2.4.d Baugewerbliche Umsätze und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2004 - Veränderungen (Prozent) gegenüber 2003 -



2.4.3 Baugenehmigungen Januar bis November 2004

Art der Angabe	2004	Veränderungen 2003/2004 in %
Wohnbau ¹⁾		
Gebäude (einschließlich Wohnheime)	18 692	-18,9
dar. mit		
1 Wohnung	16 576	-18,8
2 Wohnungen	1 566	-22,3
3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime)	547	-11,6
Rauminhalt (1 000m ³)	15 079	-17,7
Wohnungen (einschließlich Wohnheime)	23 260	-17,8
Wohnfläche (1 000m ²)	3 001	-17,9
Veranschlagte Kosten (1 000 EURO)	3 022 144	-17,6
Nichtwohnbau ¹⁾		
Gebäude	3 375	-8,9
Rauminhalt (1 000m ³)	15 795	-14,3
Nutzfläche (1 000m ²)	2 583	-12,7
Veranschlagte Kosten (1 000 EURO)	1 312 688	-11,2
Wohnungen insgesamt	23 563	-17,3
Wohnräume insgesamt ¹⁾	132 741	-18,4

1) Errichtung neuer Gebäude.

Die weiter völlig unbefriedigende Auftragslage resultierte auch 2004 in einen weiteren Beschäftigungsabbau im Bauhauptgewerbe. Im Juni 2004 waren im niedersächsischen Bauhauptgewerbe mit 78,7 Tsd. 5,8 % weniger Arbeitskräfte beschäftigt als im Juni 2003. Vor allem im Hochbau ohne Fertigteilbau, im Straßenbau sowie im

sonstigen spezialisierten Hoch- und Tiefbau wurden die Belegschaften überproportional abgebaut.

Der baugewerbliche Umsatz verzeichnete im Jahr 2004 deutliche Rückgänge. Im Hochbau wurden nominal 8,4 %, im Tiefbau nominal 6,3 % niedrigere Umsätze als im Vorjahr erzielt.

Für das niedersächsische Baugewerbe bleibt der Wohnbau der wichtigste Auftraggeber. Auch in 2004 fehlten ermutigende Hinweise auf ein Anziehen der Konjunktur. Allerdings dürften die rückläufigen Zahlen in 2004 über die erteilten Baugenehmigungen aufgrund der Vielzahl von Baubeartragungen in 2003 (Diskussion um die Streichung der Eigenheimzulage) überzeichnet sein. Insgesamt wurden von Januar bis November 2004 in Niedersachsen rund 19 % weniger Genehmigungen für neue Wohngebäude erteilt als 2003 (2003: + 11 %). Die dafür veranschlagten Kosten waren ebenfalls rückläufig (- 18 %).

Der Nichtwohnbau, der 2004 wertmäßig rund 30 % aller Gebäudeneubauten ausmachte, war bezüglich der Zahl der genehmigten Baumaßnahmen von einem Rückgang um 9 % (2003: - 13 %) betroffen. Die Nutzfläche der Baumaßnahmen reduzierte sich 2004 gegenüber 2003 um 13 %, die veranschlagten Kosten sanken um 11 %. Das niedersächsische Ausbaugewerbe konnte 2004 die Beschäftigtenzahl (bezogen auf den Juni) im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,8 % erhöhen. Insbesondere die Unternehmen der Elektroinstallation (+ 2,3 %) und der Bau-tischlerei (+ 2,0 %) sorgten für zusätzliche Beschäftigung.

2.5 Ausfuhr 2004

Export als Konjunkturmotor

Auch im Jahr 2004 hielt die positive Exportentwicklung in Niedersachsen an. Der Warenexport hatte von Januar bis Oktober ein Wertvolumen von 47 Mrd. Euro. Das entspricht einer Zunahme von 12,6 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Gesamt-Deutsche Ausfuhr hatte im gleichen Zeitraum ein Plus von 10,3 % zu verzeichnen. Im Jahresverlauf 2004 nahm der niedersächsische Export in den Monaten von Februar (4,8 %) bis zum April (25,6 %) stetig zu. Von Mai bis Oktober differierten die Zuwachsraten von 20,8 % im Juni über -2,4 % im Juli auf 15,8 % im Oktober. Mit 3,8 Mrd. Euro Wertvolumen konnten 7,0 % mehr Waren der Ernährungswirtschaft ins Ausland abgesetzt werden, als im entsprechenden Vergleichszeitraum Januar bis Oktober 2003. Die bedeutendsten Warenuntergruppen waren hierbei Fleisch und Fleischwaren mit einem Zuwachs von 17,7 % und Milch und Milcherzeugnisse (o. Käse) mit 7,3 %. Bei Gütern aus der Gewerblichen Wirtschaft stellten

Fertigwaren mit einem Anteil von 78,7 % am Gesamtexport die wertmäßig wichtigste Warengruppe dar. Hier konnte eine Steigerungsrate von 11,3 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erzielt werden. Ebenfalls positiv entwickelte sich der Export von Halbwaren. Mit einem Volumen von 3,3 Mrd. Euro wurden 33,0 % mehr Halbwaren exportiert als von Januar bis Oktober 2003. Deutliche Exportzuwächse gab es bei Kraftfahrzeugen und -fahrzeugteilen mit 18,2 %, bei Maschinen mit 9,2 % und chemischen Halbwaren mit 43,4 %. Ein leichter Rückgang war in der Warenuntergruppe chemische und pharmazeutische Erzeugnisse mit -3,5 % zu verzeichnen.

Bedeutendstes Exportland 2004: Großbritannien

Wie im Vorjahr war das Vereinigte Königreich mit einem Exportvolumen von 4,8 Mrd. Euro von Januar bis Oktober 2004 das wichtigste Ausfuhrland für niedersächsische Waren. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Warenwert-

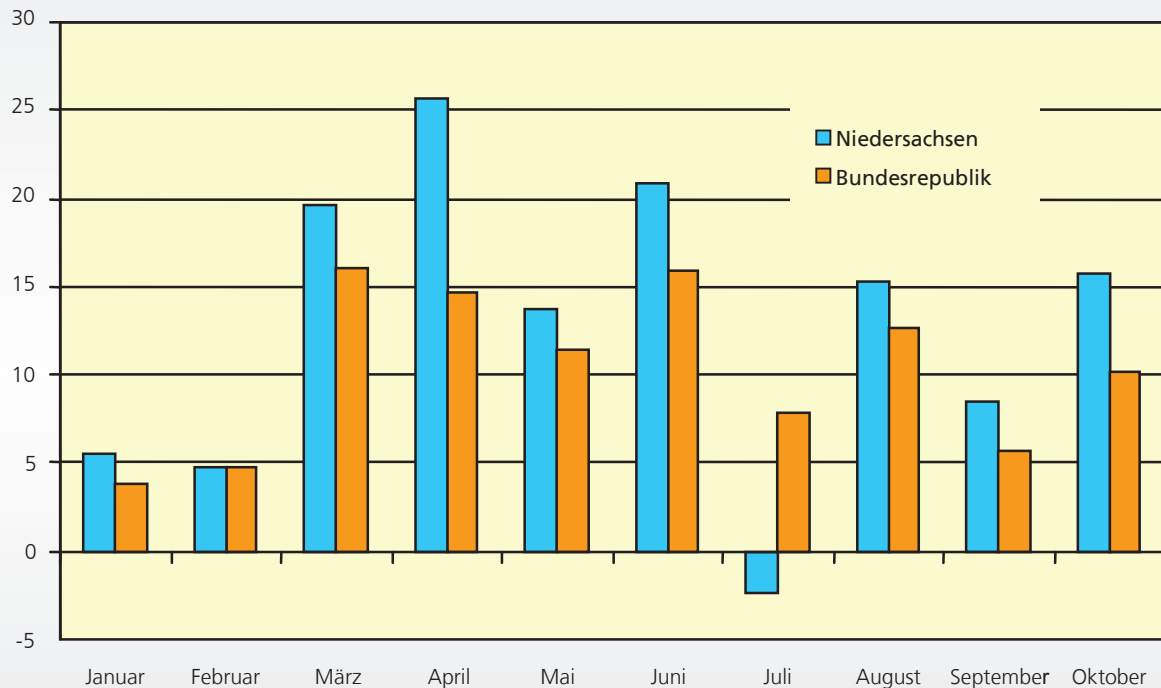
2.5.1 Ausfuhr Januar bis Oktober 2004 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

Warengruppen Warenuntergruppen	Ausfuhr Januar bis Oktober 2004	Veränderung gegenüber Vorjahres- Zeitraum	Anteil an der Gesamtausfuhr	
			Januar bis Oktober 2003	Januar bis Oktober 2004
	Mio. Euro	%		
Ernährungswirtschaft	3 833	+7,0	8,5	7,7
Gewerblichen Wirtschaft	41 324	+13,2	86,8	86,7
Rohstoffe	449	-10,9	1,2	0,9
Halbwaren	3 347	+33,0	6,0	7,1
Fertigwaren	37 253	+11,3	79,6	78,7
Vorerzeugnisse	6 192	+9,0	13,5	13,1
Enderzeugnisse	31 061	+11,8	66,1	65,6
Ausfuhr insgesamt	47 351	+12,6	100	100
dar.: Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	15 460	+18,2	31,1	32,7
Maschinen	3 949	+9,2	8,6	8,3
Chemische Vorerzeugnisse	2 877	+7,7	6,4	6,1
Chem. u. Pharmazeutische Erzeugnisse	2 771	-3,5	6,8	5,9
Chem. Halbwaren (incl. Mineralöl- erzeugn.)	2 539	+43,4	4,2	5,4
Elektrotechnische Erzeugnisse	2 228	+6,2	5,0	4,7
Eisen-u. Metallwaren (Vorerzeugnisse)	1 826	+13,4	3,8	3,9
Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	1 292	+12,0	2,7	2,7
Papier und Pappe	1 042	+5,2	2,4	2,2
Eisen- u. Metallwaren (Enderzeugnisse)	900	+9,8	1,9	1,9
Fleisch, Fleischwaren	702	+17,7	1,4	1,5
Kautschukwaren	590	-3,1	1,4	1,2
Milch u. Milcherzeugnisse (o.Käse)	542	+7,3	1,2	1,1
Luftfahrzeuge	274	+29,4	0,5	0,6
Bekleidung	124	-4,2	0,3	0,3
Erdöl und Erdgas	78	-31,9	0,3	0,2

2.5.2 Ausfuhr Januar bis Oktober 2004 in die EU und die zehn bedeutendsten Zielländer außerhalb der EU

Land	Ausfuhr Januar bis Oktober 2004	Veränderung gegenüber Vorjahres- Zeitraum	Anteil an der Gesamtausfuhr	
			Januar bis Oktober 2003	Januar bis Oktober 2004
	Mio. Euro	%		
Länder der EU:	32 531	+33,0	58,2	68,7
dar.: Vereinigtes Königreich	4 854	+22,4	9,4	10,3
Niederlande	4 317	+13,7	9,0	9,1
Frankreich	3 979	+5,6	9,0	8,4
Spanien	3 061	+17,0	6,2	6,5
Italien	2 647	+4,3	6,0	5,6
Belgien	2 577	+19,6	5,1	5,4
Polen	1 608	+16,7	3,3	3,4
Ausfuhr insgesamt	47 351	+12,6	100	100
Übrige Welt	14 819	+13,3	41,8	31,3
dar.: Vereinigte Staaten von Amerika	4 189	+14,5	8,7	8,8
China	1 197	-6,8	3,1	2,5
Schweiz	1 045	-2,4	2,5	2,2
Türkei	908	+69,6	1,3	1,9
Russische Föderation	733	+11,4	1,6	1,5
Japan	704	+17,9	1,4	1,5
Südafrika	361	+13,4	0,7	0,8
Taiwan	299	+18,3	0,6	0,6
Brasilien	231	+1,2	0,5	0,5
Israel	147	+22,7	0,3	0,3

2.5.a Veränderung der Ausfuhr 2004 nach Monaten
in Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat



volumen um 22,4 % gesteigert werden. Großbritannien hatte damit einen Anteil von 10,3 % an der Gesamtausfuhr Niedersachsens. Auch der Export in die volumenmäßig wichtigsten, nachfolgenden EU-Staaten Niederlande, Frankreich und Spanien konnte um 13,7 %, 5,6 % und 17,0 % gesteigert werden.

Von den zum 01. Mai 2004 der EU beigetretenen Staaten war Polen der wichtigste niedersächsische Handelspartner. In das neue EU-Nachbarland konnten von Januar bis Oktober 2004 Waren im Wert von 1,6 Mrd. Euro exportiert werden. Das ist ein Zuwachs von 16,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum und entspricht einem Anteil an der Gesamtausfuhr aus Niedersachsen von 3,4 %.

Wichtigstes Nicht-EU-Exportland waren 2004 wie schon im Vorjahr die Vereinigten Staaten von Amerika. Mit ei-

nem Warenwert von fast 4,2 Mrd. Euro wurden von Januar bis Oktober 2004 14,5 % mehr Waren in die USA exportiert als noch im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einem Anteil von 8,8 % an der Gesamtausfuhr. Zweitwichtigstes Exportland für niedersächsische Waren außerhalb der EU war China mit einem Exportvolumen von 1,2 Mrd. Euro. Das waren 6,8 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Ausfuhr nach China hatte damit einen Anteil von 2,5 % am niedersächsischen Gesamtexport. Deutliche Exportsteigerungsraten waren in die Länder Türkei (69,6 %) mit einem Volumen von 900 Mio Euro, Japan (17,9 %) mit 700 Mio Euro und Taiwan (18,3 %) mit knapp 300 Mio Euro zu verzeichnen. Die Ausfuhr in die Schweiz als dritt wichtigstem Nicht-EU-Exportland ging um 2,4 % auf rund 1 Mrd. Euro zurück. Entsprechend sank der Anteil an der Gesamtausfuhr von 2,5 % auf 2,2 %.

2.6 Preise und Verdienste

Verstärkter Preisanstieg im Jahr 2004

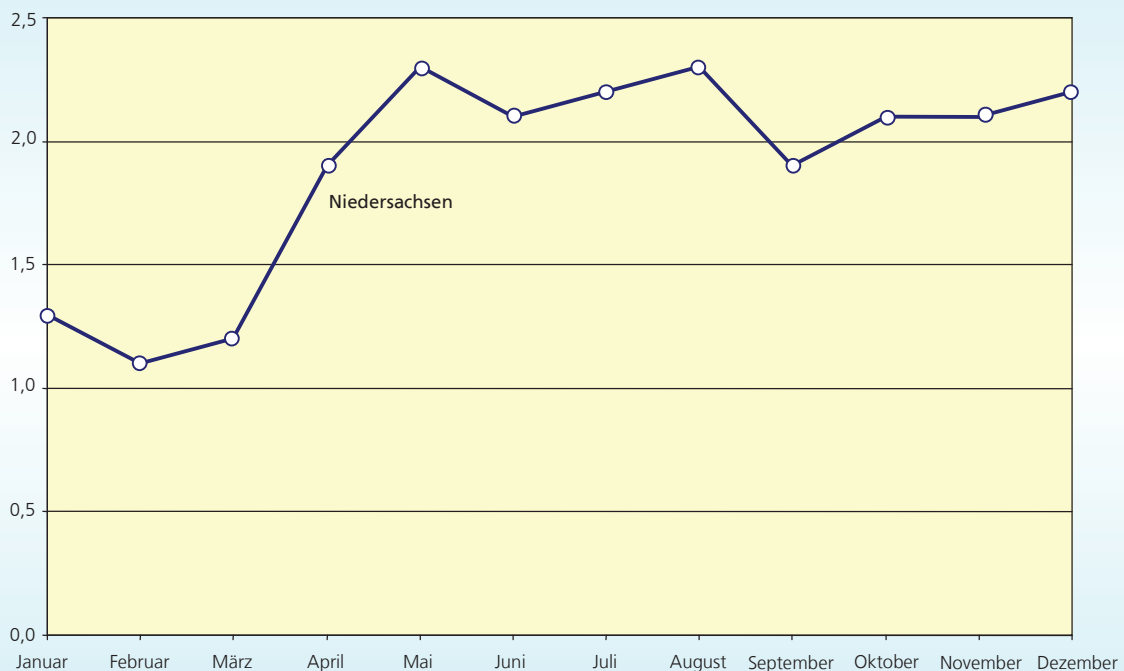
Gesundheitsreform, Tabaksteuererhöhungen und hohe Rohölpreise verstärkten maßgeblich im Jahr 2004 den Preisanstieg in Niedersachsen. Im Jahresdurchschnitt kletterten die Verbraucherpreise um 1,9% und damit so schnell wie seit dem Jahr 2001 nicht mehr (+2,1%). 2003 lag die durchschnittliche Teuerungsrate bei 1,0%. Für den niedersächsischen Verbraucher gestaltete sich die Preisentwicklung einzelner Waren und Dienstleistungen teilweise sehr unterschiedlich.

Einen sehr starken Preisanstieg verzeichnete der Bereich Gesundheitspflege. Hier zogen, bedingt durch das Inkrafttreten der Gesundheitsreform, die Preise im Monatsdurchschnitt um 19,0% an. So verteuerten sich beispielsweise im Januar die Dienstleistungen im Bereich Krankengymnastik und Häusliche Pflege um 44,3% und die Preise rezeptfreier Medikamente stiegen im April im Vorjahresvergleich um fast 21%. Auch die verschiedenen Stufen der Tabaksteuererhebung (März und Dezember) wirkten sich auf den Verbraucherpreisindex aus: Im Jahresdurchschnitt erhöhten sich die Preise für Tabakwaren um 11,3%.

Im Berichtsjahr wurden die Verbraucherpreise auch von der Entwicklung der Rohölmärkte deutlich bestimmt. Trotz Eurostärke erhöhten sich insbesondere im Herbst die Preise für Mineralölzeugnisse sehr kräftig. Dadurch verteuerte sich Haushaltsenergie durchschnittlich um 3,9%, wobei allein die Preise für Heizöl im Jahresdurchschnitt um 12,9% anzogen. Auch die Erhöhung der Stromtarife fiel mit 3,1% ins Gewicht. Der Anstieg der Wohnungsnebenkosten ("Zweite Miete") lag im Vorjahresvergleich mit durchschnittlich 1,4% erneut über dem der Wohnungsnettomieten (+1,0%). Im Vergleich zum Vorjahr bewirkten nicht nur die Preissteigerungen für Kraftstoffe im Schnitt um 4,6% den Anstieg des Teilindex Verkehr um 2,6%, sondern auch die Anhebung der Verkehrstarife im Fernverkehr (durchschnittlich +2,0%) bzw. im Regionalverkehr (durchschnittlich +5,0%) war dafür bestimmend.

Mäßigend zeigte sich im Berichtsjahr die Entwicklung der Nahrungsmittelpreise, die um 0,3% unter dem Vorjahresniveau lagen. Besonders verbraucherfreundlich verlief hier die Preisentwicklung im Hinblick auf Gemüse (-2,4%) und Kaffee (-2,9%). Die Preise für Brot und Backwaren gaben um 0,7% nach. Nur geringfügig verbilligten

2.6.a Verbraucherpreisindex für Niedersachsen 2004
- Veränderung zum Vorjahresmonat in Prozent -



2.6.1 Index der Bauleistungspreise ¹⁾

Baupreisindizes in Niedersachsen (Basis 2000 = 100)			
Preisindex für...	Durchschnittlicher Indexstand 2004	Veränderungen in Prozent	
		Durchschnitt 2003 gegenüber Durchschnitt 2002	Durchschnitt 2004 gegenüber Durchschnitt 2003
Wohngebäude			
Bauleistungen am Bauwerk	99,8	-0,2	+0,6
Rohbauarbeiten	96,6	-1,0	+0,3
Ausbauarbeiten	102,8	+0,4	+1,0
Ausgewählte Gebäudetypen (Bauleistungen am Bauwerk)			
Bürogebäude	100,9	+0,1	+0,7
Gewerbliche Betriebsgebäude	101,7	+0,3	+1,2
Instandhaltung			
Instandhaltung eines Mehrfamiliengebäudes ²⁾	101,7	+0,5	+0,2
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	98,5	-0,1	-0,5

1) Einschl. Mehrwertsteuer.

2) Einschl. Schönheitsreparaturen.

2.6.2 Bruttoverdienste der Arbeiter, der Angestellten und der Arbeitnehmer (Arbeiter und Angestellte) im Durchschnitt der Monate Januar, April, Juli und Oktober 2004 (Vollzeitbeschäftigte)

Wirtschaftsbereich	Bruttostundenverdienste		Bruttomonatsverdienste		Bruttomonatsverdienste	
	der					
	Arbeiter		Angestellten		Arbeitnehmer	
	Euro	Veränderung zum Vorjahr %	Euro	Veränderung zum Vorjahr %	Euro	Veränderung zum Vorjahr %
Produzierendes Gewerbe	16,32	+3,3	3 794	+1,9	2 962	+2,1
Energie- und Wasserversorgung	20,02	+4,1	3 599	+3,0	3 491	+3,2
Bergbau	15,84	+0,9	4 088	-3,7	3 266	-3,2
Verarbeitendes Gewerbe	16,48	+3,7	3 830	+2,1	2 977	+2,1
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	12,53	+2,0	3 268	+0,8	2 460	+1,6
Hoch- und Tiefbau	14,76	-0,1	3 508	-0,1	2 629	+1,2
Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	X	X	2 683	+2,4	X	X
Großhandel	X	X	2 747	+3,0	X	X
Einzelhandel	X	X	2 132	+1,3	X	X
Kreditgewerbe	X	X	3 174	+2,8	X	X
Versicherungsgewerbe	X	X	3 298	+0,7	X	X
Vorleistungsgüterproduzenten	15,12	+2,1	3 720	+2,9	2 850	+2,6
Investitionsgüterproduzenten	19,59	+6,5	4 116	+1,2	3 252	+1,4
Gebrauchsgüterproduzenten	14,59	+0,2	3 800	+4,2	2 870	+4,4
Verbrauchsgüterproduzenten	12,99	+1,9	3 286	+1,9	2 554	+1,9

sich beispielsweise Fleisch- und Fleischwaren sowie Frischfisch um je 0,1%. Obst verteuerte sich leicht um 0,5%.

Erneut deutlich um durchschnittlich 4,8% stiegen die Preise für soziale Dienstleistungen (Kinderkrippen, Pflegeeinrichtungen usw.), aber auch die Entgelte für Finanzdienstleistungen (+3,5%). Dagegen setzte sich der Preisrückgang für langlebige Gebrauchsgüter wie Fernseh- und Videogeräte (-5,0%) bzw. Informationsverarbeitungsgeräte (-13,9%) fort.

Preise für Wohngebäude erstmals wieder gestiegen

Nach rückläufigen Baupreisen in den letzten Jahren zogen, gemessen am Preisindex für Wohngebäude, im Jahr 2004 die Baupreise in Niedersachsen an. Der Neubau von Wohngebäuden verteuerte sich durchschnittlich um 0,6% und erreichte damit wieder das Baupreisniveau des Jahres 2001. Gegenüber dem Vorjahr waren die Rohbauarbeiten um 0,3% teurer, während für Ausbauarbeiten 1,0% mehr bezahlt werden musste.

In den einzelnen Gewerken verlief die Preisentwicklung unterschiedlich. Im Rohbaubereich verbilligten sich insbesondere die Verbauarbeiten (-2,4%) und die Erdarbeiten (-1,8%). Dagegen verteuerten sich u.a. die Stahlbauarbeiten um 2,0%, die Preise für Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten sowie für Rammarbeiten erhöhten sich durchschnittlich um 1,4% bzw. um 1,0%.

Bei den Ausbauarbeiten erfolgten besonders deutliche Preissteigerungen bei Dämmarbeiten an technischen Anlagen (+3,5%), bei Gas-, Wasser- und Abwasserinstallationsarbeiten (+2,9%) sowie bei Arbeiten an Heizanlagen und zentralen Warmwassererwärmungsanlagen (+2,7%). Gegenüber dem Vorjahr weniger zu zahlen war dagegen u.a. für Maler- und Lackierarbeiten (-2,6%), Naturwerksteinarbeiten (-1,8%) und für Gussasphaltarbeiten (-1,7%).

Bei den Nichtwohngebäuden erhöhten sich sowohl die Bauleistungspreise für Bürogebäude als auch die für gewerbliche Betriebsgebäude jahresdurchschnittlich um 0,7% bzw. um 1,2%. Für die Instandhaltung eines Wohngebäudes stiegen die Preise geringfügig um 0,2% an, während die Leistungspreise für Schönheitsreparaturen in einer Wohnung nachgaben (-0,5%).

Leichte Erhöhung der Bruttomonatsverdienste

In den ausgewählten Wirtschaftszweigen des Produzierenden Gewerbes, Handels, Kredit- und Versicherungsgewerbes stiegen im Jahr 2004 in Niedersachsen die

jahresdurchschnittlichen Bruttomonatsverdienste vollbeschäftigter Arbeitnehmer (Arbeiter und Angestellte) um 2,2%. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich damit die Verdienste um 63 Euro auf insgesamt 2 893 Euro. Die Jahresteuersatzrate stieg im gleichen Zeitraum um 1,9%.

Der durchschnittliche Bruttomonatslohn lag in 2004 für Arbeiter/Arbeiterinnen im Produzierenden Gewerbe bei 2 589 Euro; dies entspricht einer Steigerung um 1,9%. Der durchschnittliche Stundenverdienst betrug 16,32 Euro, ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 3,3%. Frauen erzielten zwar einen Lohnzuwachs von 2,2%, jedoch lag ihr Bruttomonatslohn mit 2 039 Euro um genau 619 Euro unter dem Niveau der männlichen Kollegen. Überdurchschnittlich verdienten Arbeiter im Fahrzeugbau (2 926 Euro), aber auch im Bereich Energie- und Wasserversorgung. Hier erfolgte eine Bruttolohnsteigerung um 3,4% auf 3 321 Euro. Die Arbeiter im Bekleidungs-gewerbe verdienten mit durchschnittlich 1 682 Euro am wenigsten. Es folgten die Verdienste im Ernährungsgewerbe mit 2 189 Euro brutto.

Dagegen lag im Berichtsjahr der Bruttomonatsverdienst eines Angestellten im Produzierenden Gewerbe im Durchschnitt bei 3 794 Euro und war damit um fast 50 Prozent höher als bei den Arbeitern. Für den gesamten Erhebungsbereich errechnete sich ein Durchschnittsverdienst von monatlich 3 222 Euro (+2,7%), darunter für die männlichen Angestellten ein Verdienstanstieg um 2,6% auf 3 579 Euro und bei den weiblichen Angestellten auf 2 493 Euro (+2,5%). Die besten Verdienstmöglichkeiten eröffneten sich für Angestellte im Fahrzeugbau (4 400 Euro) sowie auch im Investitionsgüterbereich (4 116 Euro). Ein sehr niedriges Verdienstniveau errechnete sich für Angestellte im Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren. Hier lag im Jahr 2004 der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst bei lediglich 1 886 Euro.

Verdienstzuwachs im Handwerk erneut niedriger als im Produzierenden Gewerbe

In Niedersachsen lag im Mai 2004 der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Arbeiter insgesamt im Handwerk bei 12,68 Euro, Gesellen kamen auf 12,91 Euro und übrige Arbeiter auf 11,02 Euro. Bezogen auf den Stundenverdienst betrug der Zuwachs im Vergleich zum Mai des Vorjahres lediglich 1,0%. Erneut verdienten die Beschäftigten im Handwerk damit im Vergleich zu den Arbeitern im Produzierenden Gewerbe deutlich weniger: Dort betrug im Jahr 2004 der Verdienstzuwachs 3,3%, der Bruttostundenverdienst stieg hier auf durchschnittlich 16,32 Euro. Damit lag der durchschnittliche Bruttostundenverdienst eines Arbeiters im Produ-

2.6.3 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeiter/-innen im Handwerk

Gewerbe Arbeitergruppe Geschlecht	Mai 2004	Mai 2003	Veränderung zum Vorjahr
	Euro		%
Alle ausgewählten Gewerbe des Handwerks			
Gesellen	12,91	12,77	+1,1
Männer	12,95	12,81	+1,1
Frauen	11,21	10,92	+2,7
Übrige Arbeiter	11,02	10,83	+1,8
Männer	11,30	11,11	+1,7
Frauen	9,57	9,45	+1,3
Arbeiter zusammen	12,68	12,55	+1,0
Männer	12,78	12,65	+1,0
Frauen	10,40	10,23	+1,7
dar. männliche Arbeiter zusammen			
Maler und Lackierer	13,16	13,11	+0,5
Metallbauer	13,33	13,36	-0,2
Kraftfahrzeugmechaniker	12,62	12,32	+2,4
Klempner, Gas- und Wasserinstallateure	13,06	12,98	+0,6
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer	12,91	12,74	+1,4
Elektroinstallateure	12,38	12,08	+2,5
Tischler	13,35	13,24	+0,8
Bäcker	11,45	11,38	+0,7
Fleischer	11,81	11,75	+0,6

zierenden Gewerbe um fast 30 Prozent über dem durchschnittlichen Bruttostundenlohn eines Arbeiters im Handwerk.

In den zehn ausgewählten Handwerkszweigen verdienten bei den männlichen Arbeitern am besten die Tischler mit einem durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von

13,35 Euro, gefolgt von den Metallbauern mit 13,33 Euro. Wie bereits in den Vorjahren rangierten am unteren Ende der Verdienstskala die Fleischer und die Bäcker mit 11,81 Euro bzw. mit 11,45 Euro. Einen prozentual stark überdurchschnittlichen Verdienstanstieg gegenüber dem Vorjahr erfolgte bei den Elektroinstallateuren (+2,5%) und bei den Kraftfahrzeugmechanikern (+2,4%).

3 Regionale Entwicklungen

Die wichtigsten regionalen Entwicklungen des Jahres 2004 werden im Folgenden mit einigen ausgewählten Indikatoren, die jeweils die Veränderung zum Vorjahr bzw. Vorjahreszeitraum aufzeigen, beschrieben:

- Bevölkerungsstand
- Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe
- Gästeübernachtungen
- Arbeitslose, Arbeitslosenquote.

Wenn keine Daten für das komplette Jahr 2004 vorlagen, wurden die aktuellsten zur Verfügung stehenden Monatswerte bzw. Jahrestteile herangezogen. Insgesamt sollen die Indikatoren die regionalen Entwicklungen von Bevölkerung, Arbeitsmarkt und Wirtschaft (Industrie und Dienstleistungen) zu einem frühzeitigen Zeitpunkt möglichst gut repräsentieren. In der Regel beziehen sich die Angaben auf Landkreise (LK) und kreisfreie Städte.

Weitere Bevölkerungsverluste im Süden und Osten, Gewinne im Westen, Norden und im Umland der Großstädte

Ende September 2004 lebten in Niedersachsen 8 002 916 Menschen, 0,1 % mehr als ein Jahr zuvor. Es setzten sich dabei im Wesentlichen dieselben Regionaltrends wie in der Vergangenheit fort: Gewinnen im Westen stehen Verluste im Süden und Osten des Landes gegenüber. Insbesondere in Südniedersachsen – Kreise Osterode am Harz (- 0,8 %), Northeim (- 0,6 %) und Göttingen (- 1,0 %) – setzte sich der Bevölkerungsrückgang fort. Den prozentual stärksten Rückgang gab es im benachbarten Landkreis Holzminden (- 1,1 %) im Weserbergland sowie auch in Hameln-Pyrmont und Hildesheim. Auch im Osten (Salzgitter - 0,9 %, Wolfsburg - 0,2 %, Helmstedt - 0,2 %, Goslar - 0,7 %) überwogen die Regionen mit Bevölkerungsverlusten. Die Rückgänge in den nordöstlichen Kreisen Uelzen (- 0,2 %) und Lüchow-Dannenberg (- 0,1 %) komplettieren das Bild. Im Osten Niedersachsens trotzen nur die Stadt Braunschweig (+ 0,1 %) sowie die LK Peine (+ 0,2 %) und Wolfenbüttel (0,0 %) dem Abwärtstrend.

Anders sieht es im Umland der Großstädte aus. Gewinne konnten die Kreise Gifhorn (+ 0,3 %), Diepholz (+ 0,3 %), Harburg (+ 0,7 %), Lüneburg (+ 1,0 %), Osterholz (+ 0,3 %), Rotenburg (Wümme) (+ 0,3 %), Stade (+ 0,4 %) und Verden (+ 0,1 %) im Umland von Braunschweig/Wolfsburg, Bremen und Hamburg vermelden. Auch das ländliche Umland der Landeshauptstadt legte abermals zu (Region Hannover insgesamt: + 0,1 %), während die Landeshauptstadt 0,1 % ihrer Einwohner verlor.

Während die Gewinne im Norden des Landes im Wesentlichen auf die Stadt-Umland-Wanderung zurückgehen, ha-

ben die Zuwächse im Westen des Landes aufgrund der hier höheren Geburtenhäufigkeit auch endogene Ursachen. Im Westen des Landes mussten nur die kreisfreien Städte Wilhelmshaven und Osnabrück sowie die Küstenkreise Friesland und Wesermarsch Verluste verkraften. Alle anderen Landkreise und kreisfreien Städte gewannen Einwohner hinzu, am stärksten wieder einmal der Landkreis Vechta, dessen Bevölkerungszuwachs von 2,0 % landesweit Spitze ist. Das Ammerland (+ 0,8 %) sowie Cloppenburg und die Grafschaft Bentheim mit jeweils + 0,7 % hatten ebenfalls deutlich überdurchschnittliche Bevölkerungsgewinne.

Verarbeitendes Gewerbe legt vor allem im Raum Braunschweig und im Westen zu – Stagnation in den Räumen Hannover und Lüneburg

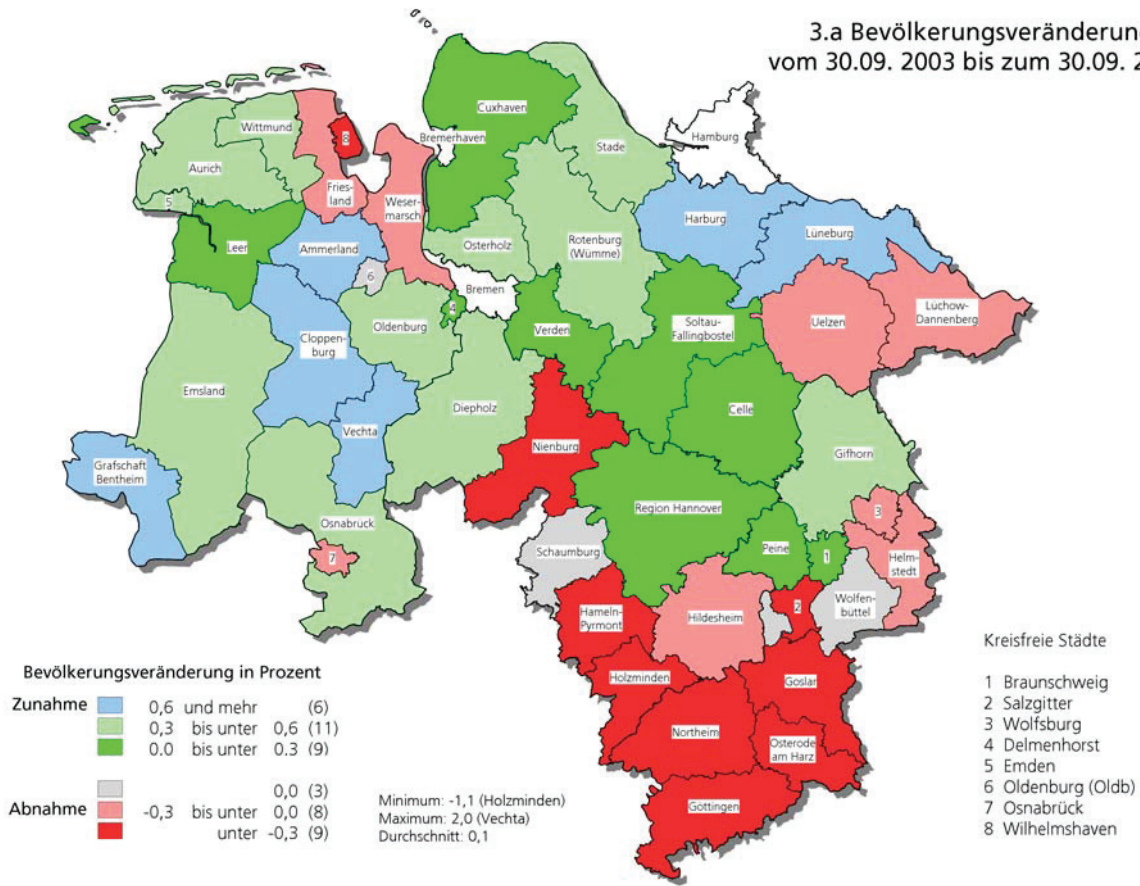
Landesweit stieg der Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes im Jahr 2004 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um + 5,7 %. Überdurchschnittliche Zuwächse gab es vor allem in den ohnehin industriestarken Bezirken Braunschweig (+ 8,2 %) und Weser-Ems (+ 7,9 %). Die eher schwächer industrialisierten Bezirke Hannover und Lüneburg wiesen mit - 0,2 bzw. + 1,3 % unterdurchschnittliche Zuwächse bzw. sogar Verluste auf. Häufig liegen hier jedoch auch die Zuwachsraten unterhalb der Preissteigerungsrate für Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes und bedeuten in einigen Regionen reale Rückgänge, in anderen Stagnation.

Zweistellige Umsatzzuwächse gab es in Salzgitter, Peine, Soltau-Fallingb. und im Emsland. Positiv ist auch zu bewerten, dass in allen kreisfreien Städten und in der überwiegenden Mehrheit der größeren kreisangehörigen Städte mit ca. 50 000 Einwohnern und mehr die Industrieumsätze mehr oder weniger stark zulegen. Rückgänge bzw. stagnierendes Industriewachstum mussten unter den Städten vor allem die Landeshauptstadt Hannover und die mit ihr eng verflochtenen Nachbarstädte Langenhagen und Garbsen hinnehmen.

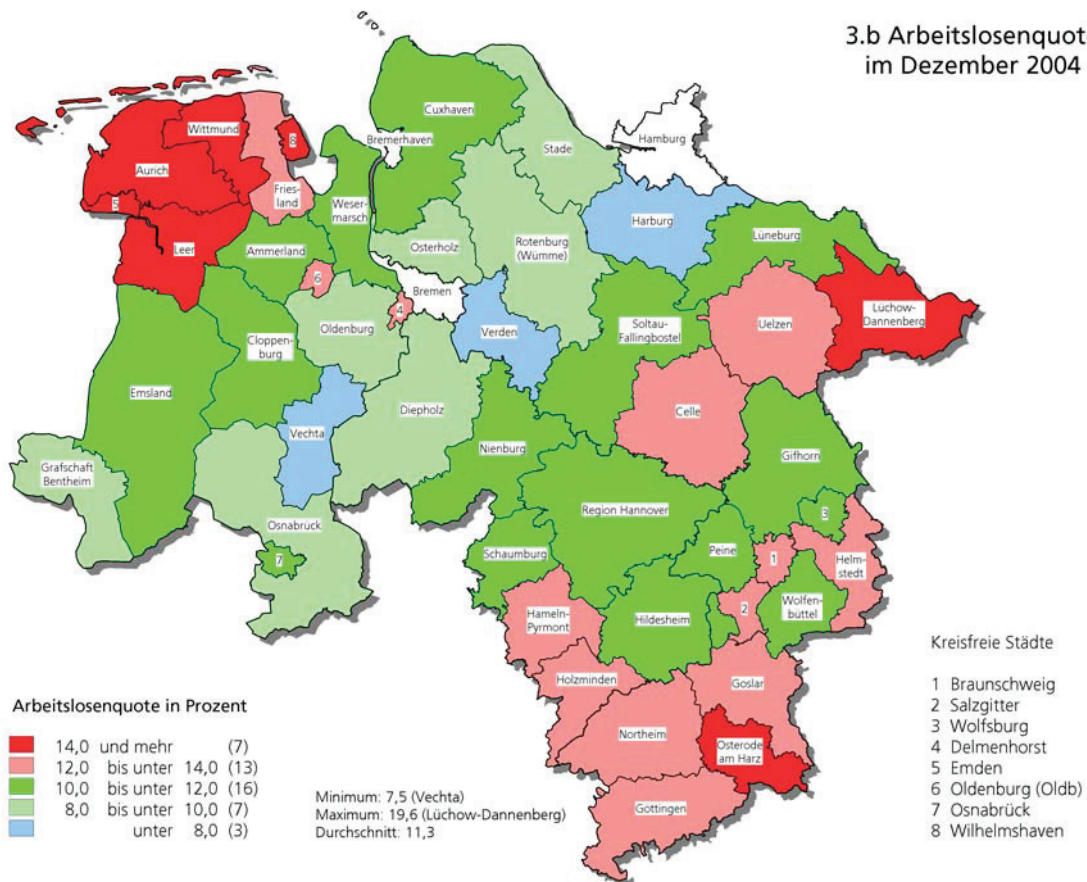
Rückschläge für den Tourismus

Die Zahl der Übernachtungen in Niedersachsens Beherbergungsbetrieben ging von Januar bis November 2004 um - 2,4 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresabschnitt zurück. Die Rückgänge betrafen vor allem die traditionellen Reisegebiete im Harz (Goslar - 6,7 %, Osterode - 10,4 %), den Gesundheitstourismus im Weserbergland (Hameln-Pyrmont - 3,0 %), Schaumburg - 5,2 %) und auch die ostfriesischen Küstenkreise (Aurich - 3,1 %, Friesland - 5,4 %, Leer - 2,6 %, Wittmund - 3,3 %). Die

3.a Bevölkerungsveränderung vom 30.09. 2003 bis zum 30.09. 2004



3.b Arbeitslosenquote im Dezember 2004



3.1 Regionale Entwicklungen

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Bevölkerung		Umsatz im Verarbeiten- den Gewerbe ¹⁾		Gästeübernachtungen		Arbeitslose		Arbeitslosenquote ²⁾	
		am 30.09.2004	Veränderung gegenüber 30.09.2003	2004	Veränderung gegenüber 2003	Januar bis November 2004	Veränderung gegenüber Jan.- Nov. 2003	Dezember 2004	Veränderung gegenüber Dezember 2003	Dezember 2004	Dezember 2003
		Anzahl	%	Mio. Euro	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
101	Braunschweig, Stadt	245 797	+0,1	2 872 341	+7,8	348 870	-1,8	14 804	+7,9	13,1	12,1
102	Salzgitter, Stadt	109 142	-0,9	6 794 623	+17,9	70 694	+7,1	6 694	+10,1	13,9	12,4
103	Wolfsburg, Stadt	122 547	-0,2	.	.	378 015	-10,8	5 685	+24,9	10,0	8,1
151	Gifhorn	175 111	+0,3	.	.	256 889	-8,6	9 187	+19,6	11,5	9,7
152	Göttingen	262 817	-1,0	2 869 180	+2,9	571 519	+5,6	14 171	+5,2	12,3	11,6
153	Goslar	152 942	-0,7	1 823 117	+8,9	2 205 439	-6,7	7 942	+3,9	12,5	11,7
154	Helmstedt	98 523	-0,2	.	.	144 016	-8,3	6 060	+27,8	13,9	10,8
155	Northeim	148 021	-0,6	1 520 650	+3,6	370 682	-11,3	8 138	+0,0	12,4	12,1
156	Osterode am Harz	82 934	-0,8	2 089 850	+6,2	899 855	-10,4	5 127	+1,7	14,2	13,6
157	Peine	134 408	+0,2	1 802 864	+12,3	57 089	+0,0	6 291	+9,0	10,4	9,5
158	Wolfenbüttel	127 154	+0,0	.	.	69 801	-12,3	6 098	+11,2	10,9	9,7
1	Braunschweig	1 659 396	-0,3	64 171 705	+8,2	5 372 869	-6,5	90 197	+9,6	12,2	11,0
241	Region Hannover	1 128 135	+0,1	10 583 734	-2,7	2 259 035	+2,3	59 891	+3,7	11,6	11,1
241 001	dar. Hannover, Ldeshptst.	515 948	-0,1	15 135 847	-0,3	1 257 600	+6,8	34 421	+2,7	14,3	13,9
251	Diepholz	215 350	+0,3	3 223 103	+0,9	167 678	+1,3	8 128	+9,4	8,4	7,6
252	Hameln-Pyrmont	160 763	-0,4	1 590 384	-0,3	1 028 577	-3,0	9 833	+5,7	13,9	12,9
254	Hildesheim	291 694	-0,3	4 531 361	+1,1	344 251	+2,2	13 036	+4,5	10,0	9,4
255	Holzminde	78 973	-1,1	1 361 315	+0,2	131 009	-10,9	4 639	+9,1	13,8	12,4
256	Nienburg (Weser)	126 117	-0,4	1 740 248	+2,1	84 995	+7,0	5 968	+12,8	10,8	9,5
257	Schaumburg	166 311	+0,0	1 676 957	-6,8	546 876	-5,2	8 507	+6,7	11,8	10,9
2	Hannover	2 167 343	+0,0	29 259 213	-0,2	4 562 421	-0,3	110 002	+5,3	11,3	10,6
351	Celle	182 991	+0,2	1 433 872	-1,3	480 200	-1,8	9 306	+17,5	12,1	10,1
352	Cuxhaven	206 488	+0,1	1 054 038	-5,0	2 085 563	+2,6	10 241	+4,1	11,8	11,2
353	Harburg	239 497	+0,7	651 845	-0,1	426 852	-3,0	8 579	-0,6	7,9	8,0
354	Lüchow-Dannenberg	51 572	-0,1	587 367	+8,7	266 719	-7,1	3 868	+15,5	19,6	16,5
355	Lüneburg	174 257	+1,0	1 621 047	+3,7	334 013	-5,1	9 129	+1,3	11,7	11,6
356	Osterholz	112 697	+0,3	600 502	+4,0	119 079	+5,1	4 716	+10,7	9,4	8,4
357	Rotenburg (Wümme)	164 754	+0,3	1 359 469	-2,2	356 207	+1,6	6 851	+10,3	9,2	8,3
358	Soltau-Fallingb.ostel	142 789	+0,2	1 633 208	+11,9	1 772 865	+0,3	6 622	+7,1	10,6	9,8
359	Stade	195 644	+0,4	1 752 947	-3,4	293 001	-3,2	8 130	+8,9	9,2	8,5
360	Uelzen	97 336	-0,2	898 302	-4,6	712 811	-5,7	5 521	+8,8	13,5	12,4
361	Verden	134 154	+0,1	2 008 747	+4,5	195 888	-8,1	4 792	+8,9	7,8	7,1
3	Lüneburg	1 702 179	+0,3	13 601 343	+1,3	7 043 198	-0,9	77 755	+7,5	10,4	9,6
401	Delmenhorst, Stadt	76 056	+0,2	741 373	+0,2	57 390	+0,6	4 991	-3,8	13,8	14,2
402	Emden, Stadt	51 507	+0,3	.	.	101 639	+15,7	3 073	+4,7	14,4	13,5
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	158 221	+0,0	911 255	+4,6	146 223	+6,3	9 108	+4,8	12,6	11,9
404	Osnabrück, Stadt	164 453	-0,3	4 515 902	+8,4	272 786	+5,7	8 479	+7,3	11,8	10,9
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 328	-0,4	1 093 956	+30,4	174 485	-1,8	5 366	+3,9	15,6	14,7
451	Ammerland	115 027	+0,8	1 461 155	+1,5	636 299	-3,3	5 539	+6,6	10,8	10,2
452	Aurich	190 306	+0,4	3 046 693	-3,1	3 046 693	-3,1	11 850	+7,0	15,1	14,0
453	Cloppenburg	154 499	+0,7	2 872 863	+4,2	171 991	+17,0	7 131	+17,1	10,8	9,3
454	Emsland	309 115	+0,5	9 365 812	+12,2	1 194 200	+0,0	13 229	+5,8	10,0	9,4
455	Friesland	101 630	-0,1	911 771	-10,9	1 371 272	-5,4	5 326	+0,6	12,5	12,4
456	Grafschaft Bentheim	133 643	+0,7	1 311 124	+6,3	370 934	-3,4	5 581	+6,2	9,7	9,1
457	Leer	164 703	+0,1	633 620	-3,0	1 377 108	-2,6	9 893	+6,4	14,6	13,6
458	Oldenburg	125 008	+0,5	871 785	+9,0	207 560	-1,9	5 156	-0,3	9,3	9,3
459	Osnabrück	359 445	+0,5	5 790 233	+7,4	1 227 892	-3,5	13 276	+5,7	8,1	7,6
460	Vechta	133 991	+2,0	3 602 972	+8,7	173 752	-0,7	4 637	+11,7	7,5	6,7
461	Wesermarsch	94 168	-0,1	1 781 286	-1,0	605 480	+0,7	4 162	-1,5	10,4	10,4
462	Wittmund	57 898	+0,5	254 244	-1,3	1 961 147	-3,3	3 867	+9,7	16,4	14,9
4	Weser-Ems	2 473 998	+0,4	39 162 419	+7,9	13 096 851	-2,2	120 664	+5,6	11,2	10,5
	Niedersachsen	8 002 916	+0,1	146 194 680	+5,7	30 075 339	-2,4	398 618	+6,8	11,3	10,5
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
152 012	Göttingen, Stadt	121 701	-0,7	1 935 595	+5,4	326 363	+9,4	7 267	+6,1	-	-
153 005	Goslar, Stadt	43 486	-0,8	681 579	+16,5	534 670	-6,2	2 492	+3,0	-	-
157 006	Peine, Stadt	49 775	+0,1	1 305 796	+12,1	46 623	+4,4	2 941	+11,3	-	-
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	54 703	+0,0	533 880	+6,1	53 450	-7,4	3 013	+16,8	-	-
241 005	Garbsen, Stadt	63 273	-0,1	131 491	+0,2	70 831	-7,8	3 418	+5,4	-	-
241 010	Langenhagen, Stadt	50 365	+0,9	1 540 801	-2,8	227 289	-6,2	2 323	+0,9	-	-
252 006	Hameln, Stadt	58 654	-0,6	590 893	+3,4	135 240	+0,8	4 209	+7,3	-	-
254 021	Hildesheim, Stadt	102 970	-0,4	2 351 744	-0,8	128 992	+7,6	5 546	+5,6	-	-
351 006	Celle, Stadt	71 613	+0,3	868 355	+5,8	247 099	-2,2	3 993	+22,3	-	-
352 011	Cuxhaven, Stadt	52 754	-0,3	572 567	-6,7	1 217 313	+2,9	3 181	+7,7	-	-
355 022	Lüneburg, Stadt	71 124	+1,1	1 381 649	+4,9	173 522	-11,6	4 371	+4,3	-	-
359 038	Stade, Stadt	45 672	+0,7	866 911	-3,8	127 348	-2,0	2 517	+13,5	-	-
454 032	Lingen (Ems), Stadt	51 326	-0,3	3 693 316	+13,9	103 968	-11,1	2 477	+11,6	-	-
456 015	Nordhorn, Stadt	52 887	+0,3	304 984	+2,2	49 750	-0,3	2 831	+2,5	-	-
459 024	Melle, Stadt	46 541	+0,8	817 695	+5,3	75 282	+8,8	1 768	+3,8	-	-

1) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Bezogen auf abhängig beschäftigte Erwerbspersonen.

stärksten Einbußen gab es im LK Holzminden mit - 10,9 %. Stagnierende Einkommen sowie attraktive und kostengünstige Angebote im Ausland führen dazu, dass der innerdeutsche Tourismusmarkt heftiger denn je umkämpft ist.

Immerhin gibt es einige Regionen, die diesem Trend trotzen konnten. Cuxhaven konnte als einziger der touristisch orientierten Küstenkreise ein Plus von 2,6 % verbuchen. Leichte Gewinne (+ 0,3 %) gab es auch in Soltau-Fallingb. Die höchste Zuwachsrate von + 17 % hat der LK Cloppenburg, wenngleich dieser hohe prozentuale Zuwachs auch auf einer niedrigen Ausgangsbasis basiert. Immerhin wird klar: Das Oldenburger Münsterland diversifiziert sich immer stärker und setzt längst nicht mehr nur auf industrialisierte Landwirtschaft und das Ernährungsgewerbe. Die klarsten Gewinne konnte der Städtetourismus, vor allem im stark von Geschäftsreisenden und Messebesuchern frequentierten Raum Hannover-Hildesheim, verbuchen. Die Landeshauptstadt verzeichnete ein Plus von 6,8 %, die Stadt Hildesheim sogar von + 7,6 %.

Landesweiter Anstieg der Arbeitslosigkeit

Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Dezember 2004 auf 398 618 und lag damit 6,8 % höher als ein Jahr zuvor. Auch die Arbeitslosenquote (bezogen auf abhängig Beschäftigte) erhöhte sich um fast einen Prozentpunkt auf 11,3 %. Nur in drei Landkreisen – Harburg, Oldenburg und Wesermarsch – und in Delmenhorst gelang ein leichter Abbau der Arbeitslosenzahlen. Überhaupt sind die Daten für Delmenhorst bemerkenswert: Nach langem Abwärtstrend hat Delmenhorst im Jahr 2004 Gewinne bei den Einwoh-

nern, den Industrieumsätzen und im Tourismus aufzuweisen. Hier gab es im vergangenen Jahr eine Trendwende zum Positiven.

Ansonsten gibt es vom niedersächsischen Arbeitsmarkt einen Monat vor dem Inkrafttreten von „Hartz IV“ wenig Erfreuliches zu berichten. In der Automobilregion Wolfsburg / Gifhorn stieg die Zahl der Arbeitslosen binnen Jahresfrist um 24,9 bzw. 19,6 %. Im LK Helmstedt nahm die Arbeitslosigkeit sogar um 27,8 % zu, in Cloppenburg um 17,1 %.

Die regionalen Arbeitslosenquoten haben in Niedersachsen eine Spannweite von 7,5 % (Vechta, der günstigste Wert) bis 19,5 % (Lüchow-Dannenberg, der ungünstigste Wert). Ähnlich niedrige Quoten wie in Vechta mit Werten unter 9 % gibt es auch in anderen eher westlich gelegenen Kreisen wie Diepholz, Oldenburg und Osnabrück sowie im LK Harburg im Hamburger Einzugsbereich. Sehr hohe Werte von mehr als 15 % gibt es demgegenüber auch im LK Wittmund und in Wilhelmshaven. Die Kreise im Süden und Osten des Landes haben bis auf wenige Ausnahmen überdurchschnittliche Arbeitslosenquoten, die allerdings an die erwähnten „Spitzenwerte“ nicht heranreichen.

Das regionale Gesamtbild hat damit eine fast schon verfestigte Struktur und setzt bekannte Entwicklungstendenzen fort: Während im Westen des Landes sowie im großstädtischen Umland nach wie vor Wachstumstendenzen vorherrschen, sind im Nordosten sowie im südniedersächsischen Berg- und Hügelland vom Harz bis zum Weserbergland die Zeichen auf Schrumpfung gesetzt.

4 Niedersachsen im Ländervergleich

Leichte Bevölkerungsgewinne in Niedersachsen – bundesweiter Rückgang der Bevölkerung

Niedersachsens Einwohnerzahl lag Ende September 2004 bei 8 002 916 Einwohnern. Das waren 8 659 mehr als ein Jahr zuvor. Dieser kleine Zuwachs reichte aus, um die 8-Millionen-Grenze zu überschreiten. Der Bevölkerungsgewinn des Landes schwächte sich jedoch abermals ab; in früheren Jahren gab es erheblich höhere Gewinne. Bundesweit ging die Bevölkerung sogar um 24 546 Einwohner zurück – 10 von 16 Bundesländern wiesen in diesem Zeitraum Bevölkerungsverluste auf.

In allen sechs ostdeutschen Ländern gab es zum Teil erhebliche Bevölkerungsrückgänge. Insgesamt verlor der Osten Deutschlands (einschließlich Berlin) binnen Jahresfrist 92 459 Einwohner. Auch die (erhoffte) Strahlkraft der Metropolregionen Berlin und „Sachsendreieck“ (Dresden-Leipzig-Chemnitz) ändert nichts daran. Der Bevölkerungsschwund Ostdeutschlands ist mittlerweile ein sich selbst verstärkender Prozess geworden: Sehr viele junge Frauen aus Ostdeutschland, die Kinder bekommen könnten, sind mittlerweile wegen besserer Erwerbschancen in den Westen gezogen.

Nach wie vor gewinnen vor allem die wirtschaftlich starken Länder Bayern (+ 35 421) und Baden-Württemberg (+ 24 431) in erheblichem Maße Einwohner hinzu. Zu den

Ländern mit steigender Bevölkerung gehört neben Niedersachsen auch Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz. Die Bevölkerungszahl der norddeutschen Stadtstaaten stagniert; z.T. gehen die Gewinne Schleswig-Holsteins und Niedersachsens auf Zuwanderung aus Hamburg und Bremen zurück.

Überdurchschnittliches Umsatzplus im Verarbeitenden Gewerbe

Die Umsätze der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes in Niedersachsen stiegen in den ersten zehn Monaten des vergangenen Jahres um 6,3 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresabschnitt. Dieser Zuwachs ist deutlich höher als der des Vorjahres – seinerzeit lag er bei + 1,0 % – und liegt auch klar über dem Bundesdurchschnitt von + 5,1 %.

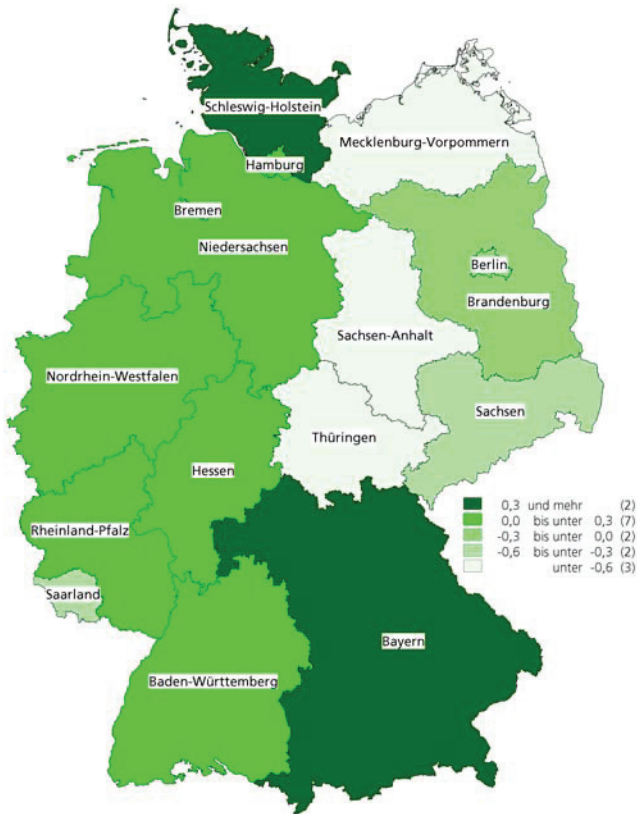
Fast 70 % des industriellen Gesamtumsatzes Deutschlands werden in nur vier industriestarken Bundesländern erwirtschaftet, nämlich in dieser Reihenfolge in Nordrhein-Westfalen, Bayern, Baden-Württemberg und – mit einem gewissen Abstand – Niedersachsen. Unter diesen „großen vier“ konnte nur Bayern einen höheren Umsatzzuwachs aufweisen. Ansonsten gab es hohe Zuwächse vor allem in weniger industriestarken Ländern, so z.B. in Schleswig-Holstein (+ 16,0 %), im Saarland (+ 12,5 %) und in Sachsen (+ 10,3 %).

4.1 Niedersachsen im Ländervergleich

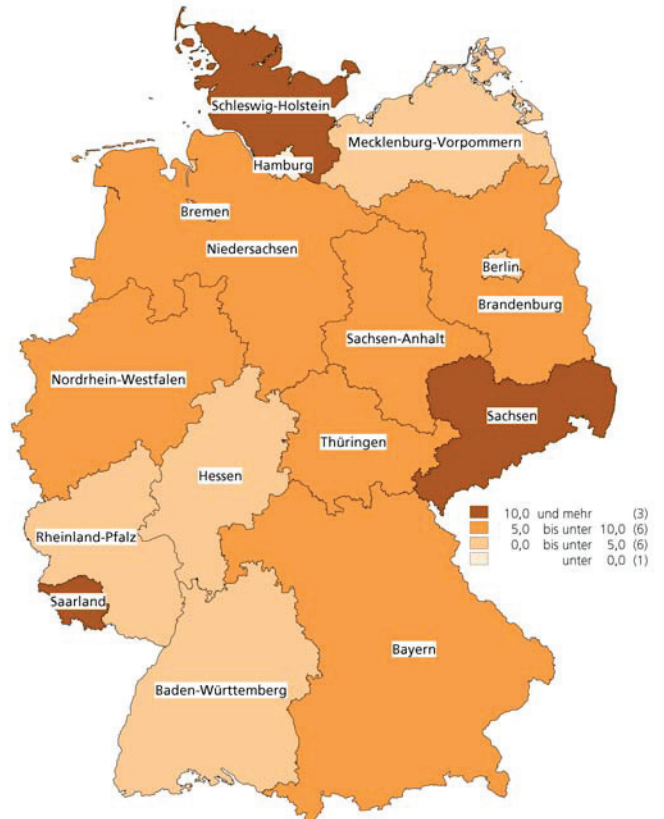
Land	Bevölkerung		Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾		Gästeübernachtungen ²⁾		Arbeitslose		Arbeitslosenquote ³⁾	
	am 30.9.2004	Veränderung gegenüber 30.9.2003	Januar bis Oktober 2004	Veränderung gegenüber Jan.-Okt. 2003	Januar bis November 2004	Veränderung gegenüber Jan.-Nov. 2003	2004	Veränderung gegenüber 2003	2004	2003
	Anzahl		Mio. €	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Niedersachsen	8 002 916	+8 659	121 201	+6,3	33 147 627	-2,3	376 641	-0,8	10,6	10,7
Baden-Württemberg	10 716 116	+24 431	206 672	+3,4	37 700 004	+0,2	340 284	+1,1	6,9	6,9
Bayern	12 439 431	+35 421	231 467	+7,3	69 426 085	-0,1	449 709	+0,5	7,9	7,9
Berlin	3 387 330	-3 941	24 897	+0,0	12 327 760	+15,7	297 497	-2,8	19,8	20,2
Brandenburg	2 567 220	-6 626	14 725	+5,5	8 801 527	-0,7	251 154	-0,7	20,4	20,4
Bremen	662 635	-182	17 132	+0,3	1 324 130	+8,8	42 347	+0,0	14,4	14,4
Hamburg	1 735 053	+11	53 623	-5,1	5 550 976	+9,3	84 325	-2,4	11,0	11,3
Hessen	6 090 954	-1 608	72 451	+3,7	23 343 413	-0,3	250 707	+3,6	9,1	8,8
Mecklenburg-Vorpommern	1 721 990	-12 761	7 276	+3,6	23 614 852	-6,0	182 915	+0,7	22,1	21,7
Nordrhein-Westfalen	18 075 173	-4 056	251 092	+5,2	35 187 430	+2,8	898 416	+2,1	11,2	10,9
Rheinland-Pfalz	4 060 699	+2 730	54 656	+4,6	18 850 043	-0,2	155 111	+0,3	8,6	8,5
Saarland	1 057 502	-4 729	17 176	+12,5	2 030 790	-1,2	45 945	-3,7	10,0	10,4
Sachsen	4 301 267	-26 207	33 831	+10,3	14 082 286	+3,9	396 687	-1,7	19,4	19,4
Sachsen-Anhalt	2 502 800	-24 864	21 353	+9,1	5 507 574	+3,9	263 266	-1,9	21,7	21,8
Schleswig-Holstein	2 828 528	+7 236	25 555	+16,0	21 466 881	-4,9	137 861	+1,3	11,1	10,9
Thüringen	2 359 790	-18 060	19 230	+7,6	7 980 043	-0,6	207 725	-1,4	18,1	18,1
Deutschland	82 509 404	-24 546	1 172 336	+5,1	320 341 421	+0,1	4 381 040	+0,1	11,7	11,6

1) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) in Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen. - 3) bezogen auf abhängig beschäftigte Erwerbspersonen.

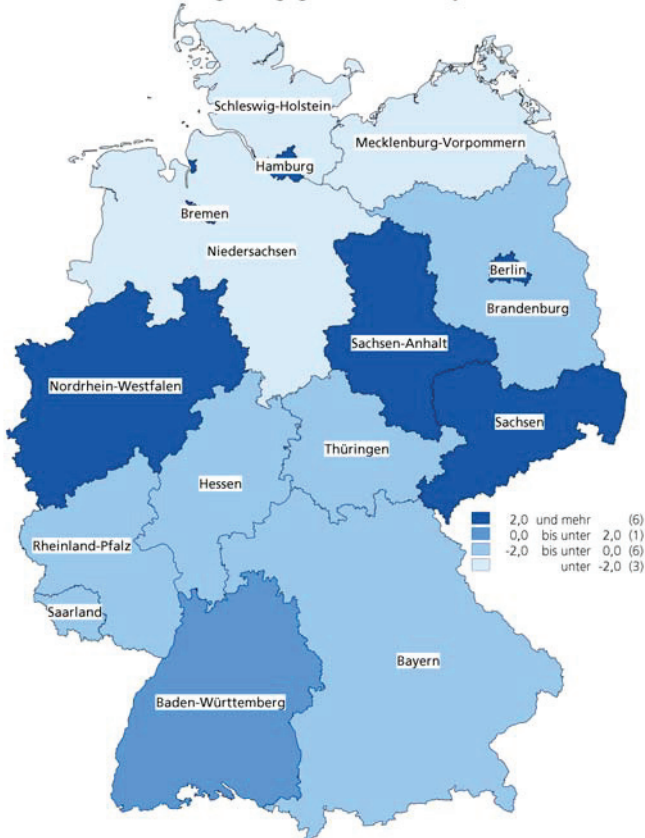
4.a Bevölkerung am 30. September 2004
- Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in Prozent -



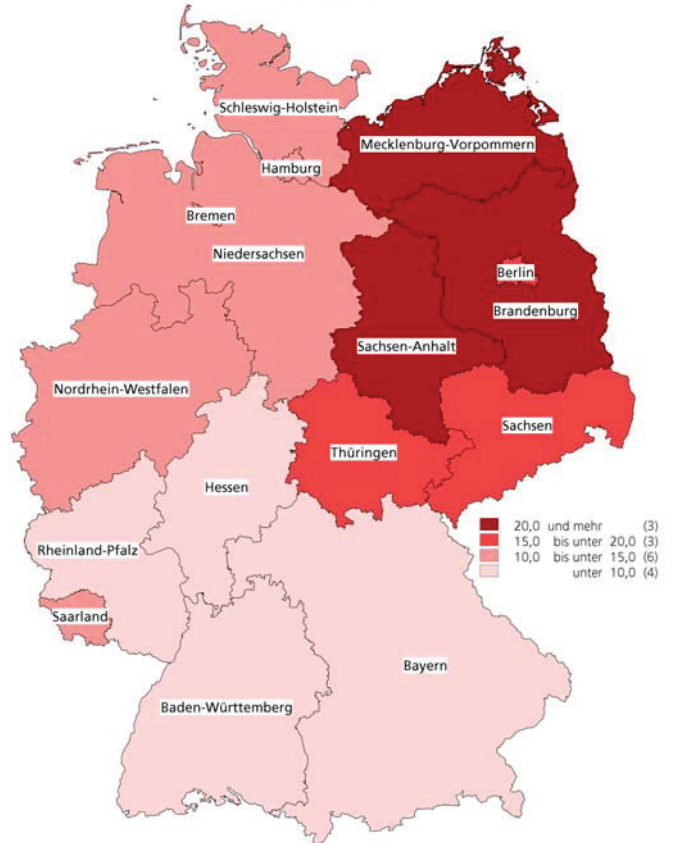
4.b Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe von Januar bis Oktober 2004
- Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in Prozent -



4.c Gästeübernachtungen von Januar bis November 2004
- Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in Prozent -



4.d Arbeitslosenquote 2004
- in Prozent -



In den drei Stadtstaaten aber gingen die Industrieumsätze zurück (Hamburg), stagnierten (Berlin) oder wuchsen nur so marginal (Bremen), dass die Zuwachsrate unter der Preissteigerungsrate blieb, also praktisch ausschließlich auf höhere Preise, nicht auf höhere Produktion zurückging.

Schlechtes Ergebnis im Tourismus für alle norddeutschen Flächenländer

Die Zahl der Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben und auf Campingplätzen ging in Niedersachsen in den ersten 11 Monaten des Jahres im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich um - 2,3 % zurück. Leichte Zuwächse bei den Übernachtungen von Auslandsgästen konnten Rückgänge bei den inländischen Urlaubern, die den Großteil der Gäste stellen, nicht kompensieren. Bundesweit konnte immerhin noch ein kleiner Zuwachs von + 0,1 % erzielt werden.

Im Ländervergleich stehen vor allem die drei Stadtstaaten gut da. Zuerst Berlin (+ 15,7 %), aber auch Hamburg (+ 9,3 %) und Bremen (+ 8,8 %) konnten deutlich zulegen. Vom Trend zum Städtetourismus konnte innerhalb Niedersachsens ja auch die Landeshauptstadt Hannover (vgl. Kap. 3) profitieren. Die besten Resultate der Flächenländer konnten Sachsen und Sachsen-Anhalt mit jeweils + 3,9 % Zuwachs erzielen. Ansonsten war für alle norddeutschen Flächenländer 2004 kein gutes Tourismusjahr: Schleswig-Holstein musste Einbußen von - 4,9 % hinnehmen und Mecklenburg-Vorpommern gar von - 6,0 % nach einigen Jahren ständiger Aufwärtsentwicklung.

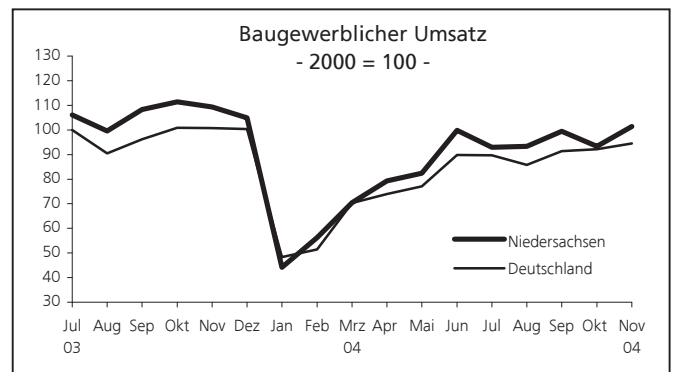
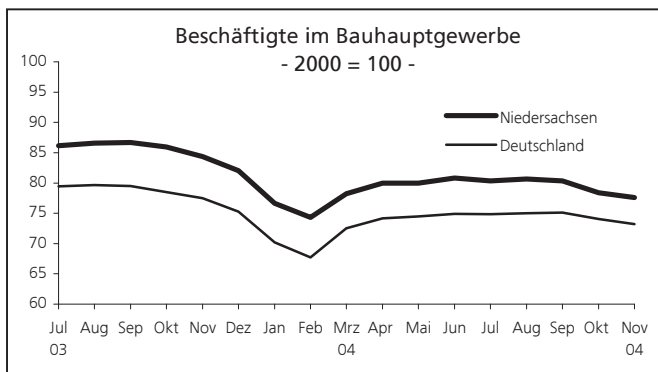
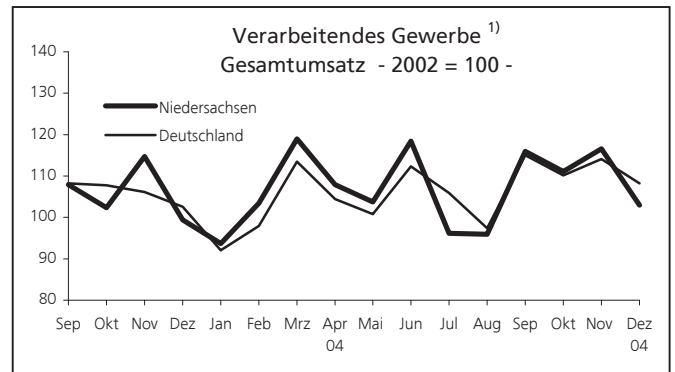
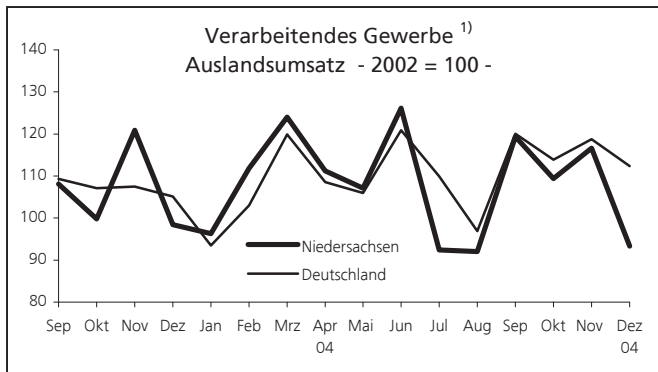
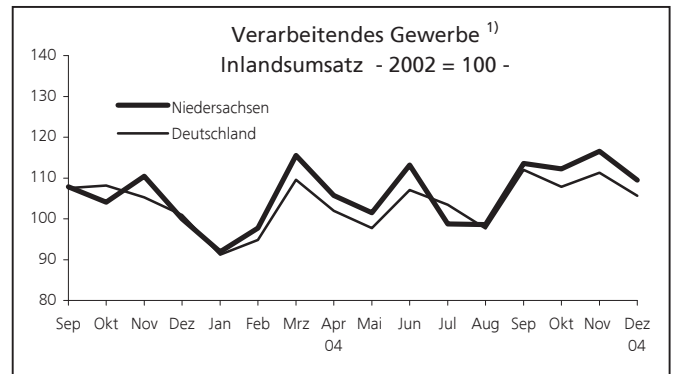
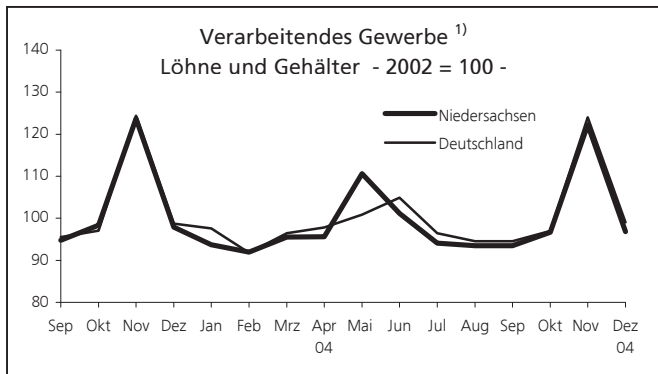
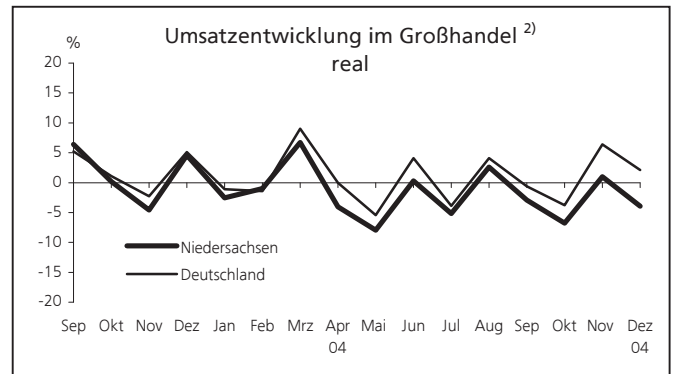
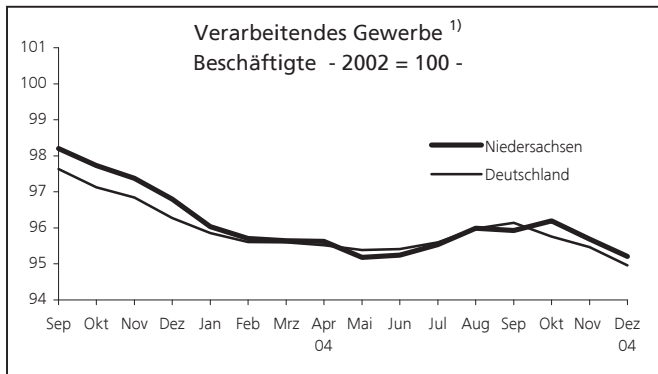
Wie bereits im Vorjahr gab es bemerkenswerte Zuwächse bei der Zahl der Übernachtungen von Auslandsgästen. Bundesweit konnte diese Zunahme eine Abnahme bei den Gästen aus Deutschland kompensieren. Der nieder-

sächsische Zuwachs von nur + 0,2 % bei den Auslandsgästen liegt aber deutlich unter der bundesdeutschen Wachstumsrate von + 9,1 %. Die ostdeutschen Länder, allen voran Berlin mit + 24,3 %, wiesen meist klare Gewinne in diesem Segment auf. Für Niedersachsens Fremdenverkehrsregionen in den Mittelgebirgen, in der Heide und an der Nordsee gibt es hier noch Märkte, die aufgeschlossen werden wollen.

Keine Wende am Arbeitsmarkt

Die Zahl der Arbeitslosen hatte bis in den Herbst eine insgesamt eher fallende Tendenz, und erst ab Oktober gab es wieder – auch unter dem Einfluss neuer rechtlicher Regelungen – steigende Zahlen. Im Jahresdurchschnitt stagnierte damit die Entwicklung: Die Zahl der Arbeitslosen sank in Niedersachsen leicht um 0,8 %, und die Arbeitslosenquote (bezogen auf abhängig Beschäftigte) sank um 0,1 Prozentpunkte auf 10,6.

Damit war die Lage und Entwicklung im Lande etwas günstiger als bundesweit, wo ein leichter Zuwachs der Zahl der Arbeitslosen von + 0,1 % und eine Erhöhung der Arbeitslosenquote um 0,1 Prozentpunkte auf 11,7 auftrat. Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen nach Ländern ergibt kein völlig einheitliches Bild: Die Zahlen sanken – außer in Niedersachsen – in Berlin, Brandenburg, Hamburg, Saarland (- 3,7 %, der beste Wert bundesweit), Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Immerhin wird aus dieser Aufzählung deutlich, dass in fünf von sechs ostdeutschen Ländern die Arbeitslosigkeit etwas zurückging. Umgekehrt stieg die Arbeitslosigkeit in den süddeutschen Ländern, in denen bisher und noch immer relativ günstige Arbeitsmarktdaten vorliegen: Baden-Württemberg und Bayern hatten geringe, Hessen aber mit + 3,6 % sehr deutliche Zuwächse hinzunehmen. Die West-Ost-Disparität in Deutschland nahm damit leicht ab.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	
Produzierendes Gewerbe													
Auftragseingänge													
Verarbeitendes Gewerbe													
Insgesamt	2000 = 100	12/04	109,9	+23,1	+16,2	+7,5	12/04	112,4	+15,3	+8,1	+7,1		
dar.: Investitionsgüter	2000 = 100	12/04	128,7	+33,0	+24,9	+9,9	12/04	128,8	+21,9	+10,5	+7,7		
dar.: Straßenfahrzeugbau	2000 = 100	12/04	94,2	-2,4	+8,9	+8,8	12/04	118,0	+15,2	+9,7	+7,7		
Inland	2000 = 100	12/04	98,6	+10,3	+9,8	+5,6	12/04	102,5	+14,9	+6,5	+5,0		
Ausland	2000 = 100	12/04	123,5	+38,6	+24,3	+9,9	12/04	124,7	+15,6	+9,9	+9,5		
Bauhauptgewerbe	2000 = 100	11/04	79,1	+7,0	-9,1	-6,5	11/04	62,4	-8,9	-7,3	-6,2		
Umsätze													
Verarbeitendes Gewerbe													
dav.: Inland	Mio. Euro	12/04	11 715,3	+3,6	+4,5	+5,7	12/04	120 866,5	+5,5	+5,1	+5,4		
Ausland	Mio. Euro	12/04	7 424,0	+9,5	+7,5	+5,0	12/04	73 309,3	+4,7	+3,3	+3,1		
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	11/04	4 291,3	-5,1	+0,1	+6,6	12/04	47 557,2	+6,9	+7,9	+9,0		
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	11/04	787,3	-7,2	-10,6	-8,0	11/04	7 770,3	-6,1	-6,6	-5,2		
Beschäftigte													
Verarbeitendes Gewerbe													
Bauhauptgewerbe	Anzahl	12/04	524 642	-1,6	-1,7	-2,3	12/04	5 977 985	-1,4	-1,4	-1,9		
Bauhauptgewerbe	Anzahl	11/04	75 534	-8,0	-8,0	-6,3	11/04	768 322	-5,6	-5,6	-5,8		
Bruttolohn- und -gehaltssumme													
Verarbeitendes Gewerbe													
absolut	Mio. Euro	12/04	1 581,7	-1,1	-1,3	-1,0	12/04	18 716,4	+0,2	-0,1	+0,0		
je Beschäftigten	Euro	12/04	3 015	+0,6	+0,3	+1,3	12/04	3 131	+1,6	+1,4	+1,9		
Bauhauptgewerbe													
absolut	Mio. Euro	11/04	200,1	-7,3	-9,0	-6,1	11/04	1 877,5	-4,9	-7,3	-5,8		
je Beschäftigten	Euro	11/04	2 649	+0,8	-1,0	+0,4	11/04	2 444	+0,7	-1,8	+0,0		
Handel und Gastgewerbe													
Umsatzentwicklung (real)													
Einzelhandel ²⁾	2000 = 100	11/04	102,0	-2,9	-4,0	-4,4	11/04	100,9	+0,3	-2,2	-1,6		
Großhandel	2000 = 100	12/04	85,4	-3,9	-3,4	-2,1	12/04	96,3	+2,1	+1,5	+0,8		
Gastgewerbe	2000 = 100	11/04	68,1	-3,4	-4,8	-6,4	11/04	78,1	-1,5	-1,5	-2,1		
Beschäftigtenentwicklung													
Einzelhandel ²⁾	2000 = 100	11/04	94,6	-4,2	-3,7	-4,2	11/04	96,3	-1,2	-1,1	-1,2		
Großhandel	2000 = 100	12/04	89,1	-3,3	-2,6	-2,5	12/04	87,8	-1,8	-2,0	-2,1		
Gastgewerbe	2000 = 100	11/04	95,3	+8,3	+3,1	-0,8	11/04	96,4	+4,3	+2,5	+1,0		
Übernachtungen	1 000	11/04	1 764	-1,0	+2,7	+6,0	11/04	20 148	+2,5	+0,6	+0,2		
Außenhandel													
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	11/04	5 079,1	+12,5	+12,2	+12,6	12/04	59 705,5	+9,6	+11,3	+10,9		
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	11/04	4 955,1	+23,0	+7,2	+8,2	12/04	49 028,7	+11,3	+11,2	+8,5		
Preise													
Verbraucherpreisindex	2000 = 100	01/05	106,9	+1,6	+2,0	+1,6	01/05	106,9	+1,6	+1,8	+1,6		

das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKTUR

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
		%			%						

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ³⁾											
Insgesamt	1 000	11/04	2 348,3	-1,7	-1,5	-1,5	11/04	26 748,2	-1,2	-1,2	-1,6
Arbeitsmarkt											
Arbeitslose	Anzahl	01/05	476 198	+19,3	+10,7	+19,3	01/05	5 037 142	+9,6	+5,1	+9,6
Arbeitslosenquote ⁴⁾											
insgesamt	%	01/05	13,5	+2,3	+1,2	+2,3	01/05	13,5	+1,3	+0,7	+1,3
Frauen	%	01/05	12,4	+2,9	+1,3	+2,9	01/05	12,5	+1,6	+0,8	+1,6
Jüngere ⁵⁾	%	01/05	14,0	+4,8	+2,6	+4,8	01/05	12,7	+3,1	+1,9	+3,1
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	Anzahl	01/05	154 420	+13,6	+13,4	+13,6	01/05	1 777 748	+9,1	+9,2	+9,1

Gewerbemeldungen und Insolvenzen

Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	12/04	6 861	+40,1	+29,5	+18,6	05/04	58 599	+5,8	+16,9	+17,9
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/04	1 508	+20,3	+19,9	+10,3	05/04	13 132	-3,1	+3,1	+0,9
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/04	5 332	+8,7	+7,6	+4,6	05/04	36 048	-6,1	+0,5	-1,7
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/04	1 214	-0,5	+5,2	+4,3	05/04	9 234	-7,6	-2,3	-3,2
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/04	332	+55,1	+15,7	+1,6	11/04	3 162	+9,1	-1,5	-0,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/04	301,5	+141,0	+31,9	+15,3	11/04	1 705,6	-19,0	-13,9	-14,4

Gewerbemeldungen und Insolvenzen im Abschnitt *Unternehmensnahe Dienstleistungen* (Abschnitt K)

Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	12/04	1 810	+42,7	+32,1	+15,3	05/04	15 629	+1,4	+11,6	+12,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/04	344	+23,7	+25,9	+3,8	05/04	2 919	-12,5	-6,3	-8,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/04	1 173	+18,8	+14,4	+6,5	05/04	8 293	-8,7	-2,5	-4,8
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/04	248	+24,6	+21,7	+3,8	05/04	1 829	-13,8	-8,7	-9,9
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/04	63	+70,3	+23,6	+4,4	11/04	767	+21,2	+0,6	+1,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/04	167,8	+571,8	+204,9	+49,2	11/04	608,1	-13,0	-6,8	-13,0

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmont des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

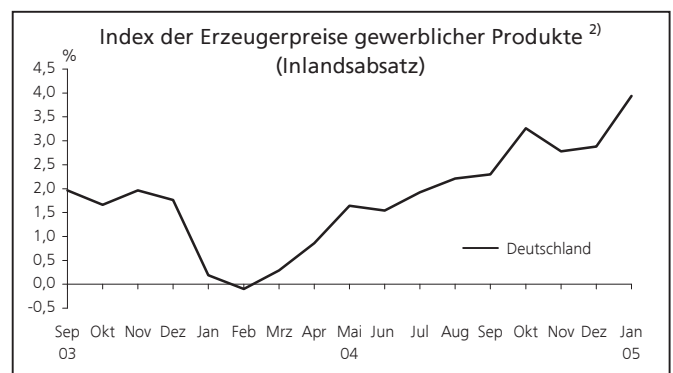
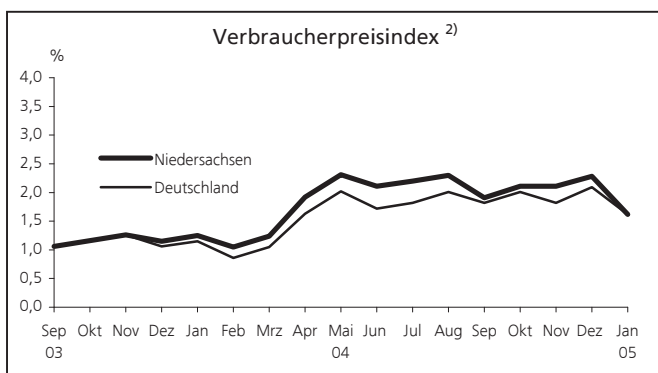
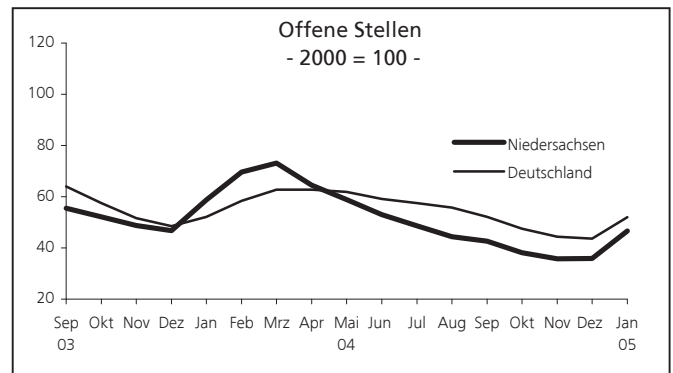
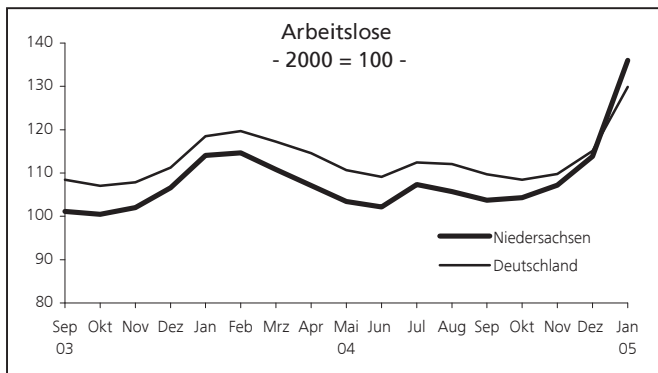
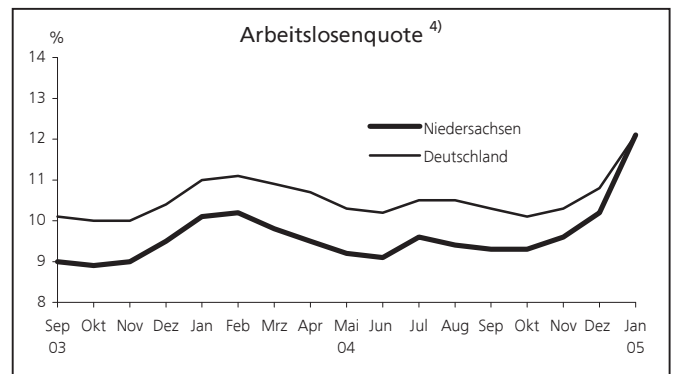
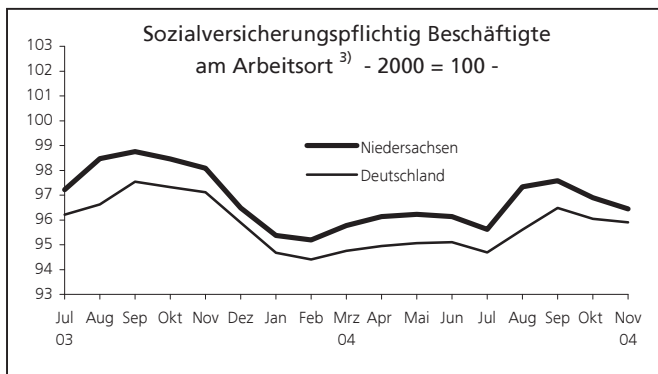
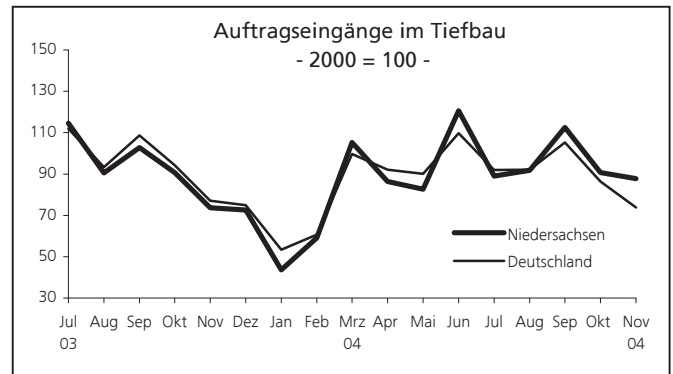
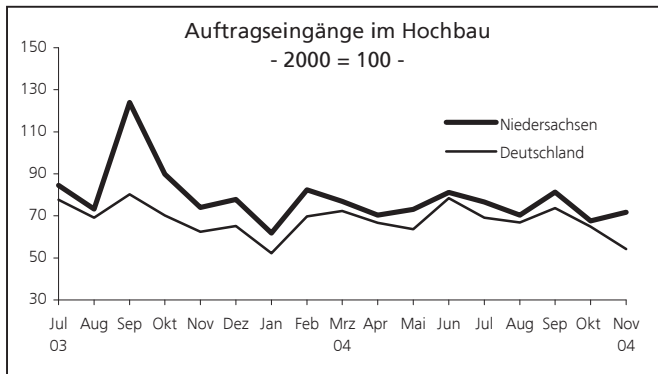
2) Ohne Kfz-Handel und Tankstellen.

3) Am Arbeitsort am Ende des Berichtsmonats; Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich (- Effekt bei der Gesamtzahl). - Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesagentur für Arbeit.

4) Abhängige zivile Erwerbspersonen.

5) unter 25 Jahre.

6) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Oktober 2004 ¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.10.2004	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.10.2004
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 797	173	12	220	- 47	1 593	1 295	+ 298	+ 251	246 048
102	Salzgitter, Stadt	109 142	57	2	92	- 35	288	392	- 104	- 139	109 003
103	Wolfsburg, Stadt	122 547	83	3	83	-	413	552	- 139	- 139	122 408
151	Gifhorn	175 111	106	1	131	- 25	543	537	+ 6	- 19	175 092
152	Göttingen ³⁾	262 817	205	13	213	- 8	7 057	5 442	+ 1 615	+ 1 607	264 423
153	Goslar	152 942	76	9	142	- 66	701	635	+ 66	±0	152 942
154	Helmstedt	98 523	52	4	98	- 46	380	334	+ 46	±0	98 523
155	Northeim ³⁾	148 021	83	9	158	- 75	405	414	- 9	- 84	147 938
156	Osterode am Harz	82 934	41	1	95	- 54	175	271	- 96	- 150	82 784
157	Peine	134 408	86	3	132	- 46	411	455	- 44	- 90	134 318
158	Wolfenbüttel	127 154	70	3	95	- 25	489	509	- 20	- 45	127 109
1	Braunschweig	1 659 396	1 032	60	1 459	- 427	12 455	10 836	+ 1 619	+ 1 192	1 660 588
241	Region Hannover ³⁾	1 128 135	801	41	849	- 48	3 642	3 017	+ 625	+ 577	1 128 713
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	515 948	406	21	415	- 9	3 001	2 596	+ 405	+ 396	516 344
251	Diepholz	215 350	141	5	156	- 15	636	809	- 173	- 188	215 162
252	Hamelnd-Pyrmont	160 763	100	6	160	- 60	420	497	- 77	- 137	160 626
254	Hildesheim	291 694	184	5	251	- 67	833	778	+ 55	- 12	291 682
255	Holzminde	78 973	46	2	81	- 35	190	306	+ 116	- 151	78 822
256	Nienburg (Weser)	126 117	78	3	114	- 36	379	376	+ 3	- 33	126 084
257	Schaumburg	166 311	104	1	134	- 30	413	577	- 164	- 194	166 117
2	Hannover ³⁾	2 167 343	1 454	63	1 745	- 291	6 513	6 360	+ 153	- 138	2 167 206
351	Celle	182 991	118	1	157	- 39	477	601	- 124	- 163	182 828
352	Cuxhaven	206 488	124	5	207	- 83	645	708	- 63	- 146	206 342
353	Harburg	239 497	158	5	171	- 13	934	850	+ 84	+ 71	239 568
354	Lüchow-Dannenberg	51 572	31	1	46	- 15	202	155	+ 47	+ 32	51 604
355	Lüneburg ³⁾	174 257	99	5	125	- 26	815	675	+ 140	+ 114	174 370
356	Osterholz	112 697	71	1	99	- 28	424	413	+ 11	- 17	112 680
357	Rotenburg (Wümme)	164 754	123	5	128	- 5	501	539	- 38	- 43	164 711
358	Soltau-Fallingb. ³⁾	142 789	81	4	129	- 48	553	509	+ 44	- 4	142 786
359	Stade	195 644	126	3	139	- 13	751	771	- 20	- 33	195 611
360	Uelzen	97 336	73	4	93	- 20	273	297	- 24	- 44	97 292
361	Verden	134 154	107	4	119	- 12	434	432	+ 2	- 10	134 144
3	Lüneburg	1 702 179	1 111	38	1 413	- 302	6 009	5 950	+ 59	- 243	1 701 936
401	Delmenhorst, Stadt	76 056	53	2	43	+ 10	255	265	- 10	-	76 056
402	Emden, Stadt	51 507	34	3	46	- 12	290	167	+ 123	+ 111	51 618
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	158 221	119	8	132	- 13	1 241	959	+ 282	+ 269	158 490
404	Osnabrück, Stadt	164 453	120	7	130	- 10	1 141	888	+ 253	+ 243	164 696
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 328	43	5	75	- 32	348	372	- 24	- 56	84 272
451	Ammerland	115 027	70	2	86	- 16	433	403	+ 30	+ 14	115 041
452	Aurich	190 306	154	5	163	- 9	462	633	- 171	- 180	190 126
453	Cloppenburg	154 499	154	-	94	+ 60	805	760	+ 45	+ 105	154 604
454	Emsland	309 115	250	11	189	+ 61	761	1 007	- 246	- 185	308 930
455	Friesland	101 630	72	1	77	- 5	327	310	+ 17	+ 12	101 642
456	Grafschaft Bentheim	133 643	102	6	89	+ 13	360	326	+ 34	+ 47	133 690
457	Leer	164 703	105	2	117	- 12	430	499	- 69	- 81	164 622
458	Oldenburg	125 008	89	2	95	- 6	534	523	+ 11	+ 5	125 013
459	Osnabrück	359 445	248	2	235	+ 13	1 035	1 094	- 59	- 46	359 399
460	Vechta	133 991	104	9	91	+ 13	566	3 029	- 2 463	- 2 450	131 541
461	Wesermarsch	94 168	62	1	71	- 9	266	297	- 31	- 40	94 128
462	Wittmund	57 898	33	1	48	- 15	181	228	- 47	- 62	57 836
4	Weser-Ems	2 473 998	1 812	67	1 781	+ 31	9 435	11 760	- 2 325	- 2 294	2 471 704
	Niedersachsen ³⁾	8 002 916	5 409	228	6 398	- 989	34 412	34 906	- 494	- 1 483	8 001 434
	dav.: männlich	3 920 373	2 762	127	2 993	- 231	17 404	17 637	- 233	- 464	3 919 910
	weiblich	4 082 543	2 647	101	3 405	- 758	17 008	17 269	- 261	- 1 019	4 081 524
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	121 701	95	9	98	- 3	1 735	1 056	+ 679	+ 676	122 377
153005	Goslar, Stadt	43 486	21	6	40	- 19	212	234	- 22	- 41	43 445
157006	Peine, Stadt	49 775	26	2	58	- 32	193	195	- 2	- 34	49 741
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 703	39	3	33	+ 6	279	280	- 1	+ 5	54 708
241005	Garbsen, Stadt	63 273	38	5	35	+ 3	275	291	- 16	- 13	63 260
241010	Langenhagen, Stadt ³⁾	50 365	33	4	34	- 1	309	231	+ 78	+ 77	50 443
252006	Hamelnd, Stadt	58 654	48	4	60	- 12	287	291	- 4	- 16	58 638
254021	Hildesheim, Stadt	102 970	64	3	90	- 26	664	495	+ 169	+ 143	103 113
351006	Celle, Stadt	71 613	48	1	69	- 21	314	347	- 33	- 54	71 559
352011	Cuxhaven, Stadt	52 754	19	1	64	- 45	228	226	+ 2	- 43	52 711
355022	Lüneburg, Stadt	71 124	45	3	52	- 7	706	551	+ 155	+ 148	71 272
359038	Stade, Stadt	45 672	30	1	36	- 6	229	229	±0	- 6	45 666
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 326	50	4	35	+ 15	205	248	- 43	- 28	51 298
456015	Nordhorn, Stadt	52 887	30	1	39	- 9	194	171	+ 23	+ 14	52 901
459024	Melle, Stadt	46 541	26	1	46	- 20	170	149	+ 21	+ 1	46 542

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2004 ¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Bevölkerungsstand am 01.07.2004			Bevölkerungszu(+) oder - abnahme(-)				Bevölkerungsstand am 30.09.2004		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		auf 1000 der Bevölkerung am 01.07.2004	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich			männlich	weiblich
101	Braunschweig, Stadt	245 894	120 216	125 678	- 97	- 13	- 84	- 0,4	245 797	120 203	125 594
102	Salzgitter, Stadt	109 320	53 187	56 133	- 178	- 92	- 86	- 1,6	109 142	53 095	56 047
103	Wolfsburg, Stadt	122 748	60 400	62 348	- 201	- 190	- 11	- 1,6	122 547	60 210	62 337
151	Gifhorn ²⁾	174 991	87 423	87 568	+ 121	+ 35	+ 86	+ 0,7	175 111	87 457	87 654
152	Göttingen ²⁾	263 248	128 228	135 020	- 431	- 207	- 224	- 1,6	262 817	128 022	134 795
153	Goslar	153 204	74 527	78 677	- 262	- 110	- 152	- 1,7	152 942	74 417	78 525
154	Helmstedt	98 548	48 365	50 183	- 25	+ 33	- 58	- 0,3	98 523	48 398	50 125
155	Northeim	148 266	72 178	76 088	- 245	- 47	- 198	- 1,7	148 021	72 131	75 890
156	Osterode am Harz	83 068	40 232	42 836	- 134	- 60	- 74	- 1,6	82 934	40 172	42 762
157	Peine	134 348	65 963	68 385	+ 60	+ 4	+ 56	+ 0,4	134 408	65 967	68 441
158	Wolfenbüttel	127 139	62 116	65 023	+ 15	+ 3	+ 12	+ 0,1	127 154	62 119	65 035
1	Braunschweig ²⁾	1 660 774	812 835	847 939	- 1 377	- 644	- 733	- 0,8	1 659 396	812 191	847 205
241	Region Hannover	1 127 417	544 668	582 749	+ 718	+ 271	+ 447	+ 0,6	1 128 135	544 939	583 196
241 001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	515 897	246 881	269 016	+ 51	- 34	+ 85	+ 0,1	515 948	246 847	269 101
251	Diepholz	216 588	107 938	108 650	- 1 238	- 1 033	- 205	- 5,7	215 350	106 905	108 445
252	Hameln - Pyrmont	160 842	77 049	83 793	- 79	- 75	- 4	- 0,5	160 763	76 974	83 789
254	Hildesheim ²⁾	291 734	141 021	150 713	- 40	+ 20	- 60	- 0,1	291 694	141 040	150 654
255	Holzminde	79 255	38 632	40 623	- 282	- 120	- 162	- 3,6	78 973	38 512	40 461
256	Nienburg (Weser)	127 524	63 474	64 050	- 1 407	- 985	- 422	- 11,0	126 117	62 489	63 628
257	Schaumburg	166 167	80 733	85 434	+ 144	+ 64	+ 80	+ 0,9	166 311	80 797	85 514
2	Hannover ²⁾	2 169 527	1 053 515	1 116 012	- 2 184	- 1 858	- 326	- 1,0	2 167 343	1 051 656	1 115 687
351	Celle	182 756	89 079	93 677	+ 235	+ 94	+ 141	+ 1,3	182 991	89 173	93 818
352	Cuxhaven	206 302	101 144	105 158	+ 186	+ 91	+ 95	+ 0,9	206 488	101 235	105 253
353	Harburg	238 689	116 769	121 920	+ 808	+ 415	+ 393	+ 3,4	239 497	117 184	122 313
354	Lüchow - Dannenberg	51 549	25 191	26 358	+ 23	+ 17	+ 6	+ 0,4	51 572	25 208	26 364
355	Lüneburg	173 837	84 478	89 359	+ 420	+ 243	+ 177	+ 2,4	174 257	84 721	89 536
356	Osterholz	112 443	55 425	57 018	+ 254	+ 127	+ 127	+ 2,3	112 697	55 552	57 145
357	Rotenburg (Wümme) ²⁾	164 549	82 180	82 369	+ 205	+ 108	+ 97	+ 1,2	164 754	82 290	82 464
358	Soiltau - Fallingb. b. S.	142 599	71 018	71 581	+ 190	+ 86	+ 104	+ 1,3	142 789	71 104	71 685
359	Stade	195 201	96 769	98 432	+ 443	+ 201	+ 242	+ 2,3	195 644	96 969	98 675
360	Uelzen ²⁾	97 237	47 037	50 200	+ 98	+ 96	+ 2	+ 1,0	97 336	47 134	50 202
361	Verden	134 104	65 974	68 130	+ 50	- 2	+ 52	+ 0,4	134 154	65 972	68 182
3	Lüneburg ²⁾	1 699 266	835 064	864 202	+ 2 912	+ 1 476	+ 1 436	+ 1,7	1 702 179	836 542	865 637
401	Delmenhorst, Stadt	75 929	37 269	38 660	+ 127	+ 73	+ 54	+ 1,7	76 056	37 342	38 714
402	Emden, Stadt ²⁾	51 436	25 393	26 043	+ 71	+ 86	- 15	+ 1,4	51 507	25 479	26 028
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	157 868	75 659	82 209	+ 353	+ 269	+ 84	+ 2,2	158 221	75 928	82 293
404	Osnabrück, Stadt	164 773	78 455	86 318	- 320	- 120	- 200	- 1,9	164 453	78 335	86 118
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 394	42 112	42 282	- 66	- 38	- 28	- 0,8	84 328	42 074	42 254
451	Ammerland	114 776	56 418	58 358	+ 251	+ 88	+ 163	+ 2,2	115 027	56 506	58 521
452	Aurich	189 888	92 570	97 318	+ 418	+ 158	+ 260	+ 2,2	190 306	92 728	97 578
453	Cloppenburg	154 559	77 653	76 906	- 60	- 122	+ 62	- 0,4	154 499	77 531	76 968
454	Emsland	308 488	154 547	153 941	+ 627	+ 352	+ 275	+ 2,0	309 115	154 899	154 216
455	Friesland ²⁾	101 572	49 616	51 956	+ 58	+ 4	+ 54	+ 0,6	101 630	49 620	52 010
456	Grafschaft Bentheim	133 298	65 904	67 394	+ 345	+ 196	+ 149	+ 2,6	133 643	66 100	67 543
457	Leer	164 574	81 018	83 556	+ 129	+ 12	+ 117	+ 0,8	164 703	81 030	83 673
458	Oldenburg ²⁾	124 727	61 955	62 772	+ 281	+ 96	+ 185	+ 2,3	125 008	62 050	62 958
459	Osnabrück	359 054	178 604	180 450	+ 391	+ 171	+ 220	+ 1,1	359 445	178 775	180 670
460	Vechta	134 795	66 839	67 956	- 804	- 152	- 652	- 6,0	133 991	66 687	67 304
461	Wesermarsch	94 141	46 624	47 517	+ 27	- 16	+ 43	+ 0,3	94 168	46 608	47 560
462	Wittmund	57 832	28 306	29 526	+ 66	- 14	+ 80	+ 1,1	57 898	28 292	29 606
4	Weser - Ems ²⁾	2 472 104	1 218 942	1 253 162	+ 1 894	+ 1 043	+ 851	+ 0,8	2 473 998	1 219 984	1 254 014
	Niedersachsen ²⁾	8 001 671	3 920 356	4 081 315	+ 1 245	+ 17	+ 1 228	+ 0,2	8 002 916	3 920 373	4 082 543
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
152 012	Göttingen, Stadt	122 247	59 038	63 209	- 546	- 228	- 318	- 4,5	121 701	58 810	62 891
153 005	Goslar, Stadt	43 549	20 806	22 743	- 63	- 46	- 17	- 1,4	43 486	20 760	22 726
157 006	Peine, Stadt	49 750	24 037	25 713	+ 25	+ 33	- 8	+ 0,5	49 775	24 070	25 705
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	54 736	26 555	28 181	- 33	- 28	- 5	- 0,6	54 703	26 527	28 176
241 005	Garbsen, Stadt	63 301	30 818	32 483	- 28	+ 1	- 29	- 0,4	63 273	30 819	32 454
241 010	Langenhagen, Stadt	50 279	24 340	25 939	+ 86	+ 33	+ 53	+ 1,7	50 365	24 373	25 992
252 006	Hameln, Stadt	58 761	27 935	30 826	- 107	- 58	- 49	- 1,8	58 654	27 877	30 777
254 021	Hildesheim, Stadt	102 972	48 629	54 343	- 2	+ 6	- 8	- 0,0	102 970	48 635	54 335
351 006	Celle, Stadt	71 449	33 951	37 498	+ 164	+ 61	+ 103	+ 2,3	71 613	34 012	37 601
352 011	Cuxhaven, Stadt	52 733	25 129	27 604	+ 21	+ 66	- 45	+ 0,4	52 754	25 195	27 559
355 022	Lüneburg, Stadt	70 899	33 869	37 030	+ 225	+ 172	+ 53	+ 3,2	71 124	34 041	37 083
359 038	Stade, Stadt	45 492	21 799	23 693	+ 180	+ 89	+ 91	+ 4,0	45 672	21 888	23 784
454 032	Lingen (Ems), Stadt	51 304	25 295	26 009	+ 22	- 16	+ 38	+ 0,4	51 326	25 279	26 047
456 015	Nordhorn, Stadt	52 784	25 741	27 043	+ 103	+ 54	+ 49	+ 2,0	52 887	25 795	27 092
459 024	Melle, Stadt	46 495	22 874	23 621	+ 46	- 47	+ 93	+ 1,0	46 541	22 827	23 714

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2004 ¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Eheschlie- Bungen	Lebendgeborene				Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Geburtenüber- schuß(+) oder - defizit(-) insgesamt
			insgesamt	davon		nichtehel- lich		insgesamt	davon		im ersten Lebens- jahr	
				männlich	weiblich				männlich	weiblich		
101	Braunschweig, Stadt	435	587	301	286	191	2	612	278	334	6	- 25
102	Salzgitter, Stadt	132	219	114	105	54	1	287	141	146	0	- 68
103	Wolfsburg, Stadt	214	287	139	148	79	2	296	145	151	0	- 9
151	Gifhorn	277	438	223	215	83	2	368	186	182	1	+ 70
152	Göttingen	396	611	300	311	173	3	565	244	321	2	+ 46
153	Goslar	253	269	139	130	83	1	479	218	261	1	- 210
154	Helmstedt	121	194	90	104	63	1	279	106	173	0	- 85
155	Northeim	233	319	159	160	96	4	435	197	238	1	- 116
156	Osterode am Harz	106	161	89	72	44	2	257	131	126	1	- 96
157	Peine	202	337	169	168	71	1	362	166	196	0	- 25
158	Wolfenbüttel	233	284	145	139	64	2	309	142	167	1	- 25
1	Braunschweig	2 602	3 706	1 868	1 838	1 001	21	4 249	1 954	2 295	13	-543
241	Region Hannover	1 754	2 595	1 314	1 281	642	8	2 750	1 244	1 506	10	- 155
241 001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	.	1 190	635	555	...	2	1 325	566	759	...	- 135
251	Diepholz	357	504	269	235	105	1	545	257	288	2	- 41
252	Hameln - Pyrmont	270	366	182	184	102	2	479	227	252	2	- 113
254	Hildesheim	424	660	331	329	170	1	800	348	452	4	- 140
255	Holzminde	108	169	93	76	41	1	246	115	131	1	- 77
256	Nienburg (Weser)	190	320	161	159	84	1	308	137	171	2	+ 12
257	Schaumburg	254	368	197	171	88	1	452	210	242	2	- 84
2	Hannover	3 357	4 982	2 547	2 435	1 232	15	5 580	2 538	3 042	23	-598
351	Celle	373	493	263	230	137	4	481	228	253	1	+ 12
352	Cuxhaven	383	467	241	226	132	0	569	274	295	1	- 102
353	Harburg	420	582	303	279	126	2	494	222	272	2	+ 88
354	Lüchow - Dannenberg	86	111	67	44	39	0	160	82	78	0	- 49
355	Lüneburg	346	449	228	221	127	5	408	196	212	1	+ 41
356	Osterholz	194	242	121	121	59	1	258	115	143	0	- 16
357	Rotenburg (Wümme)	290	422	231	191	70	0	392	186	206	1	+ 30
358	Soltau - Fallingb.ostel	286	334	174	160	81	0	361	176	185	1	- 27
359	Stade	381	511	256	255	119	2	415	197	218	4	+ 96
360	Uelzen	151	230	132	98	74	2	275	132	143	1	- 45
361	Verden	210	325	167	158	72	0	322	128	194	1	+ 3
3	Lüneburg	3 120	4 166	2 183	1 983	1 036	16	4 135	1 936	2 199	13	+ 31
401	Delmenhorst, Stadt	113	193	98	95	53	1	196	95	101	0	- 3
402	Emden, Stadt	81	120	61	59	35	0	137	61	76	0	- 17
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	287	395	184	211	128	1	374	157	217	3	+ 21
404	Osnabrück, Stadt	249	391	207	184	87	1	386	170	216	1	+ 5
405	Wilhelmshaven, Stadt	135	162	72	90	56	1	252	125	127	1	- 90
451	Ammerland	220	279	145	134	56	1	239	126	113	2	+ 40
452	Aurich	458	455	228	227	139	2	464	218	246	2	- 9
453	Cloppenburg	248	502	245	257	77	2	309	161	148	1	+ 193
454	Emsland	483	811	400	411	142	2	625	302	323	7	+ 186
455	Friesland	337	202	99	103	51	0	268	123	145	0	- 66
456	Grafschaft Bentheim	239	370	202	168	63	2	299	154	145	1	+ 71
457	Leer	373	447	221	226	102	0	396	201	195	1	+ 51
458	Oldenburg	222	299	155	144	63	0	267	118	149	1	+ 32
459	Osnabrück	565	966	515	451	175	3	777	367	410	2	+ 189
460	Vechta	197	429	220	209	79	1	216	102	114	4	+ 213
461	Wesermarsch	162	195	97	98	46	2	221	114	107	0	- 26
462	Wittmund	148	129	63	66	39	0	136	70	66	0	- 7
4	Weser - Ems	4 517	6 345	3 212	3 133	1 391	19	5 562	2 664	2 898	26	+ 783
	Niedersachsen	13 596	19 199	9 810	9 389	4 660	71	19 526	9 092	10 434	75	-327
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152 012	Göttingen, Stadt	.	279	141	138	...	0	253	106	147	...	+ 26
153 005	Goslar, Stadt	.	80	38	42	...	0	140	71	69	...	- 60
157 006	Peine, Stadt	.	126	61	65	...	0	168	66	102	...	- 42
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	.	127	58	69	...	0	138	60	78	...	- 11
241 005	Garbsen, Stadt	.	156	73	83	...	1	162	68	94	...	- 6
241 010	Langenhagen, Stadt	.	124	47	77	...	0	127	65	62	...	- 3
252 006	Hameln, Stadt	.	145	77	68	...	0	174	74	100	...	- 29
254 021	Hildesheim, Stadt	.	230	121	109	...	1	263	114	149	...	- 33
351 006	Celle, Stadt	.	180	91	89	...	0	209	91	118	...	- 29
352 011	Cuxhaven, Stadt	.	110	55	55	...	1	162	74	88	...	- 52
355 022	Lüneburg, Stadt	.	202	104	98	...	0	169	81	88	...	+ 33
359 038	Stade, Stadt	.	119	53	66	...	2	108	55	53	...	+ 11
454 032	Lingen (Ems), Stadt	.	137	68	69	...	0	119	57	62	...	+ 18
456 015	Nordhorn, Stadt	.	136	76	60	...	1	128	64	64	...	+ 8
459 024	Melle, Stadt	.	122	61	61	...	1	116	58	58	...	+ 6

1) vorläufiges Ergebnis.

Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 3. Vierteljahr 2004 ¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Wanderungen									
		innerhalb der Kreise	über die Kreisgrenzen insgesamt			davon					
						innerhalb des Bundesgebietes			über die Grenzen des Bundesgebietes		
Wanderungs- fälle	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo		
101	Braunschweig, Stadt	-	3 915	3 987	- 72	3 040	3 008	+ 32	875	979	- 104
102	Salzgitter, Stadt	-	1 008	1 118	- 110	851	981	- 130	157	137	+ 20
103	Wolfsburg, Stadt	-	1 557	1 749	- 192	1 208	1 239	- 31	349	510	- 161
151	Gifhorn	979	1 905	1 854	+ 51	1 709	1 664	+ 45	196	190	+ 6
152	Göttingen	1 212	17 155	17 586	- 431	2 467	16 692	- 14 225	14 688	894	+ 13 794
153	Goslar	694	1 632	1 684	- 52	1 372	1 375	- 3	260	309	- 49
154	Helmstedt	426	1 040	980	+ 60	969	895	+ 74	71	85	- 14
155	Northeim	597	1 163	1 292	- 129	1 047	1 147	- 100	116	145	- 29
156	Osterode am Harz	419	619	657	- 38	580	611	- 31	39	46	- 7
157	Peine	482	1 314	1 229	+ 85	1 222	1 117	+ 105	92	112	- 20
158	Wolfenbüttel	450	1 462	1 422	+ 40	1 305	1 287	+ 18	157	135	+ 22
1	Braunschweig	5 259	32 770	33 558	- 788	15 770	30 016	- 14 246	17 000	3 542	+ 13 458
241	Region Hannover	7 139	10 601	9 728	+ 873	8 307	7 486	+ 821	2 294	2 242	+ 52
241 001	dar. Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	-	8 281	8 095	+ 186	6 831	6 807	+ 24	1 450	1 288	+ 162
251	Diepholz	1 145	2 328	3 525	- 1 197	1 998	1 679	+ 319	330	1 846	- 1 516
252	Hameln - Pyrmont	717	1 521	1 487	+ 34	1 360	1 256	+ 104	161	231	- 70
254	Hildesheim	1 797	2 484	2 384	+ 100	2 134	2 039	+ 95	350	345	+ 5
255	Holzwinden	386	699	904	- 205	627	835	- 208	72	69	+ 3
256	Nienburg (Weser)	846	1 610	3 029	- 1 419	1 027	954	+ 73	583	2 075	- 1 492
257	Schaumburg	1 246	1 710	1 482	+ 228	1 526	1 315	+ 211	184	167	+ 17
2	Hannover	13 276	20 953	22 539	- 1 586	16 979	15 564	+ 1 415	3 974	6 975	- 3 001
351	Celle	1 202	2 078	1 855	+ 223	1 725	1 552	+ 173	353	303	+ 50
352	Cuxhaven	1 261	2 218	1 930	+ 288	1 908	1 667	+ 241	310	263	+ 47
353	Harburg	1 318	3 047	2 327	+ 720	2 737	2 064	+ 673	310	263	+ 47
354	Lüchow - Dannenberg	539	668	596	+ 72	588	530	+ 58	80	66	+ 14
355	Lüneburg	1 582	2 293	1 914	+ 379	2 052	1 700	+ 352	241	214	+ 27
356	Osterholz	482	1 430	1 160	+ 270	1 329	1 064	+ 265	101	96	+ 5
357	Rotenburg (Wümme)	1 044	1 733	1 558	+ 175	1 477	1 343	+ 134	256	215	+ 41
358	Soltau - Fallingb.ostel	789	1 673	1 456	+ 217	1 446	1 259	+ 187	227	197	+ 30
359	Stade	1 423	2 263	1 916	+ 347	1 749	1 469	+ 280	514	447	+ 67
360	Uelzen	689	1 013	870	+ 143	911	779	+ 132	102	91	+ 11
361	Verden	776	1 506	1 459	+ 47	1 336	1 281	+ 55	170	178	- 8
3	Lüneburg	11 105	19 922	17 041	+ 2 881	17 258	14 708	+ 2 550	2 664	2 333	+ 331
401	Delmenhorst, Stadt	-	946	816	+ 130	875	767	+ 108	71	49	+ 22
402	Emden, Stadt	-	719	631	+ 88	596	560	+ 36	123	71	+ 52
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	-	3 242	2 910	+ 332	2 534	2 602	- 68	708	308	+ 400
404	Osnabrück, Stadt	-	2 609	2 934	- 325	2 269	2 488	- 219	340	446	- 106
405	Wilhelmshaven, Stadt	-	1 261	1 237	+ 24	1 181	1 128	+ 53	80	109	- 29
451	Ammerland	441	1 463	1 252	+ 211	1 348	1 078	+ 270	115	174	- 59
452	Aurich	1 228	1 957	1 530	+ 427	1 594	1 288	+ 306	363	242	+ 121
453	Cloppenburg	692	2 292	2 545	- 253	1 201	961	+ 240	1 091	1 584	- 493
454	Emsland	1 467	3 133	2 692	+ 441	2 246	2 005	+ 241	887	687	+ 200
455	Friesland	459	1 246	1 122	+ 124	1 127	1 034	+ 93	119	88	+ 31
456	Grafschaft Bentheim	486	1 124	850	+ 274	684	717	- 33	440	133	+ 307
457	Leer	999	1 507	1 429	+ 78	1 226	1 190	+ 36	281	239	+ 42
458	Oldenburg	383	1 819	1 570	+ 249	1 585	1 390	+ 195	234	180	+ 54
459	Osnabrück	1 799	3 622	3 420	+ 202	2 912	2 647	+ 265	710	773	- 63
460	Vechta	586	1 729	2 746	- 1 017	984	876	+ 108	745	1 870	- 1 125
461	Wesermarsch	344	866	813	+ 53	752	730	+ 22	114	83	+ 31
462	Wittmund	252	755	682	+ 73	670	616	+ 54	85	66	+ 19
4	Weser - Ems Niedersachsen	9 136	30 290	29 179	+ 1 111	23 784	22 077	+ 1 707	6 506	7 102	- 596
		38 776	103 935	102 317	+ 1 618	73 791	82 365	- 8 574	30 144	19 952	+ 10 192
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152 012	Göttingen, Stadt	-	2 531	3 103	- 572	1 881	2 337	- 456	650	766	- 116
153 005	Goslar, Stadt	-	706	709	- 3	654	617	+ 37	52	92	- 40
157 006	Peine, Stadt	-	636	569	+ 67	592	524	+ 68	44	45	- 1
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	-	813	835	- 22	689	748	- 59	124	87	+ 37
241 005	Garbsen, Stadt	-	885	907	- 22	799	820	- 21	86	87	- 1
241 010	Langenhagen, Stadt	-	841	752	+ 89	774	675	+ 99	67	77	- 10
252 006	Hameln, Stadt	-	847	925	- 78	786	811	- 25	61	114	- 53
254 021	Hildesheim, Stadt	-	1 617	1 586	+ 31	1 427	1 379	+ 48	190	207	- 17
351 006	Celle, Stadt	-	1 295	1 102	+ 193	1 128	967	+ 161	167	135	+ 32
352 011	Cuxhaven, Stadt	-	689	616	+ 73	549	532	+ 17	140	84	+ 56
355 022	Lüneburg, Stadt	-	1 682	1 490	+ 192	1 536	1 349	+ 187	146	141	+ 5
359 038	Stade, Stadt	-	776	607	+ 169	697	566	+ 131	79	41	+ 38
454 032	Lingen (Ems), Stadt	-	716	712	+ 4	584	548	+ 36	132	164	- 32
456 015	Nordhorn, Stadt	-	554	459	+ 95	451	419	+ 32	103	40	+ 63
459 024	Melle, Stadt	-	716	676	+ 40	421	393	+ 28	295	283	+ 12

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Wanderungen über die Stadtgrenzen.

**Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 2004
und Bevölkerungsstand am 30. September 2004 ¹⁾**

Vorgang	Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerungsstand am 01.07.2004	8 001 671	3 920 356	4 081 315
Natürliche Bevölkerungsbewegung:			
Lebendgeborene			
Juli	6 254	3 155	3 099
August	6 547	3 350	3 197
September	6 398	3 305	3 093
im 3. Vierteljahr 2004	19 199	9 810	9 389
Gestorbene			
Juli	6 226	2 920	3 306
August	6 866	3 134	3 732
September	6 434	3 038	3 396
im 3. Vierteljahr 2004	19 526	9 092	10 434
Geburtenüberschuss (+)/-defizit(-) im 3. Vierteljahr 2004	- 327	+ 718	- 1 045
Wanderungen über die Landesgrenze:			
Zugezogene			
Juli	22 312	11 348	10 964
August	22 897	11 537	11 360
September	20 737	10 606	10 131
im 3. Vierteljahr 2004	65 946	33 491	32 455
Fortgezogene			
Juli	20 581	10 951	9 630
August	21 638	11 201	10 437
September	22 155	12 040	10 115
im 3. Vierteljahr 2004	64 374	34 192	30 182
Wanderungssaldo im 3. Vierteljahr 2004	+ 1 572	- 701	+ 2 273
Bevölkerungszu(+)/-abnahme(-) im 3. Vierteljahr 2004	+ 1 245	+ 17	+ 1 228
Bevölkerungsstand am 30.09.2004 ²⁾	8 002 916	3 920 373	4 082 543

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsveränderung.

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Arbeitslose Ende Dezember 2004 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Arbeitslose					Arbeitslosen- quote ²⁾ Ende Dezember 2004	Nachrichtlich:		
		Ende des Monats						Monats- durchschnitt ¹⁾ 2004	Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 31.12.2003	Bevölkerung am 31.12.2003
		Dez.2003	März 2004	Juni 2004	Sept.2004	Dez.2004				
101	Braunschweig, Stadt	13 714	14 410	13 996	14 486	14 804	14 374	13,1	78 254	245 076
102	Salzgitter, Stadt	6 078	6 368	6 286	6 436	6 694	6 407	13,9	34 778	109 855
103	Wolfsburg, Stadt	4 552	4 831	4 770	4 992	5 685	4 916	10,0	43 715	122 724
151	Gifhorn	7 680	7 991	7 500	7 474	9 187	7 837	11,5	59 938	174 696
152	Göttingen	13 469	14 499	13 730	13 743	14 171	14 062	12,3	78 343	264 285
153	Goslar	7 642	8 015	7 117	7 363	7 942	7 629	12,5	43 527	153 825
154	Helmstedt	4 743	5 135	4 852	4 773	6 060	5 022	13,9	31 475	98 732
155	Northeim	8 138	8 502	7 872	7 764	8 138	8 127	12,4	45 238	148 451
156	Osterode am Harz	5 043	5 363	4 859	4 818	5 127	5 076	14,2	24 547	83 375
157	Peine	5 772	6 041	5 834	5 836	6 291	5 975	10,4	44 126	134 356
158	Wolfenbüttel	5 484	5 749	5 627	5 761	6 098	5 760	10,9	39 892	127 220
	Braunschweig	82 315	86 904	82 443	83 446	90 197	85 185	12,2	523 833	1 662 595
241	Region Hannover darunter:	57 731	59 360	56 605	57 524	59 891	58 614	11,6	365 726	1 126 724
241001	Hannover, Landeshptst.	33 509	34 222	33 029	33 656	34 421	34 038	14,3	165 662	516 160
251	Diepholz	7 432	7 977	7 252	7 449	8 128	7 716	8,4	69 593	214 786
252	Hameln-Pyrmont	9 306	9 792	9 193	9 128	9 833	9 526	13,9	48 599	161 259
254	Hildesheim	12 473	12 720	12 032	12 547	13 036	12 614	10,0	91 831	292 358
255	Holzminde	4 254	4 466	4 223	4 155	4 639	4 338	13,8	23 268	79 715
256	Nienburg (Weser)	5 293	5 646	5 010	5 239	5 968	5 448	10,8	38 750	126 032
257	Schaumburg	7 973	8 439	7 822	8 067	8 507	8 197	11,8	50 177	166 283
2	Hannover	104 462	108 400	102 137	104 109	110 002	106 453	11,3	687 944	2 167 157
351	Celle	7 920	8 450	8 217	8 616	9 306	8 542	12,1	53 919	182 665
352	Cuxhaven	9 835	10 333	8 906	8 989	10 241	9 583	11,8	59 420	206 545
353	Harburg	8 630	8 971	8 397	8 272	8 579	8 589	7,9	77 681	238 385
354	Lüchow-Dannenberg	3 348	3 430	3 131	3 240	3 868	3 366	19,6	12 833	51 624
355	Lüneburg	9 009	9 322	8 574	8 590	9 129	8 954	11,7	52 326	173 164
356	Osterholz	4 260	4 499	4 361	4 562	4 716	4 519	9,4	36 197	112 502
357	Rotenburg (Wümme)	6 210	6 793	5 968	6 175	6 851	6 427	9,2	53 075	164 360
358	Soltau-Fallingb.ostel	6 181	6 453	5 668	5 726	6 622	6 113	10,6	43 570	142 740
359	Stade	7 465	7 975	7 320	7 287	8 130	7 674	9,2	63 457	195 098
360	Uelzen	5 075	5 309	4 771	4 672	5 521	5 052	13,5	27 259	97 324
361	Verden	4 402	4 820	4 424	4 594	4 792	4 653	7,8	45 257	134 027
3	Lüneburg	72 335	76 355	69 737	70 723	77 755	73 473	10,4	524 994	1 698 434
401	Delmenhorst, Stadt	5 188	5 415	5 019	4 878	4 991	5 150	13,8	24 416	75 986
402	Emden, Stadt	2 936	3 076	2 853	2 977	3 073	3 012	14,4	13 785	51 445
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	8 693	8 996	8 600	8 713	9 108	8 882	12,6	47 343	158 340
404	Osnabrück, Stadt	7 903	8 058	7 873	8 092	8 479	8 112	11,8	49 184	165 517
405	Wilhelmshaven, Stadt	5 163	5 223	4 915	5 074	5 366	5 146	15,6	22 139	84 586
451	Ammerland	5 198	5 253	4 562	4 652	5 539	5 027	10,8	34 980	114 524
452	Aurich	11 070	11 312	9 311	9 586	11 850	10 495	15,1	50 118	189 652
453	Cloppenburg	6 092	6 278	4 770	5 102	7 131	5 736	10,8	45 268	153 283
454	Emsland	12 506	12 396	10 905	11 355	13 229	12 002	10,0	89 385	307 734
455	Friesland	5 295	5 211	4 460	4 497	5 326	4 881	12,5	28 160	101 657
456	Grafschaft Bentheim	5 255	5 433	4 892	4 801	5 581	5 198	9,7	38 005	132 975
457	Leer	9 300	9 360	8 534	8 187	9 893	8 998	14,6	42 436	164 540
458	Oldenburg	5 174	5 280	4 835	4 925	5 156	5 123	9,3	39 188	124 564
459	Osnabrück	12 566	12 774	12 011	12 054	13 276	12 566	8,1	118 849	358 041
460	Vechta	4 151	4 279	3 546	3 637	4 637	4 014	7,5	43 740	130 471
461	Wesermarsch	4 227	4 507	3 900	3 786	4 162	4 126	10,4	28 261	94 242
462	Wittmund	3 524	3 511	2 429	2 615	3 867	3 064	16,4	14 568	57 672
4	Weser-Ems	114 241	116 362	103 415	104 931	120 664	111 531	11,2	729 825	2 465 229
	Niedersachsen	373 353	388 021	357 732	363 209	398 618	376 641	11,3	2 466 596	7 993 415
	Bremen, Stadt	31 118	32 569	32 229	32 322	32 206	32 339	13,3	165 250	544 853
	Bremerhaven, Stadt	9 750	10 503	9 947	9 741	9 752	10 008	19,5	31 653	118 276
	Land Bremen	40 868	43 072	42 176	42 063	41 958	42 347	14,3	196 903	663 129
	Hamburg	85 167	86 509	84 392	82 035	81 518	84 325	10,7	553 571	1 734 083

1) Durchschnitt für Länder aus 12 Stichtagen (Monatsende) berechnet; für Kreise aus 4 Quartalswerten. - 2) Bezogen auf Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte + Beamte + Arbeitslose. - 3) Am Wohnort.- Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand Juli 2004.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, Hannover.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im November 2004

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Bezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber ²⁾		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)				G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ¹⁾							
a) nur taugliche Schlachttiere													
Braunschweig	367	335	5	276	20	66	5	5	16 612	2 298	267	838	20
Hannover	2 203	266	117	946	849	291	13	10	28 411	1 457	1 284	431	15
Lüneburg	12 194	420	636	5 180	4 968	1 410	322	2	244 382	1 051	1 260	359	91
Weser- Ems	34 348	1 062	524	18 766	12 773	2 285	7 560	13	896 595	3 360	1 532	595	72
Niedersachsen	49 112	2 083	1 282	25 168	18 610	4 052	7 900	30	1 186 000	8 166	5 343	2 223	198
b) Schlachtmenge³⁾ in t													
Braunschweig	121,5	106,9	1,5	96,0	5,8	18,2	0,6	0,6	1 527,8	211,3	5,2	16,5	5,3
Hannover	690,4	83,7	34,3	329,1	246,7	80,3	1,6	1,3	2 613,0	134,0	25,2	8,5	4,0
Lüneburg	3 821,2	125,7	186,2	1 801,9	1 443,8	389,3	40,7	0,3	22 475,8	96,7	44,5	7,0	24,0
Weser- Ems	11 024,2	316,6	153,4	6 527,9	3 712,1	630,8	953,4	1,6	82 459,8	309,0	30,1	11,7	19,0
Niedersachsen	15 657,3	632,9	375,4	8 754,9	5 408,4	1 118,6	996,3	3,8	109 076,4	751,0	105,0	43,7	52,3
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...													
Oktober 2004	13 230,1	318,0	459,4	7 351,7	4 595,2	823,8	961,9	3,1	106 874,6	373,3	90,4	29,9	46,5
November 2003	14 426,3	670,4	238,8	8 935,9	4 286,1	965,5	856,1	6,2	103 904,8	826,2	93,6	36,8	59,7
Januar bis November 2004	144 872,0	2 866,5	2 510,6	84 309,3	48 852,0	9 200,1	10 364,5	28,0	1 136 033,3	4 217,1	836,7	191,9	416,6
Januar bis November 2003	136 485,6	3 580,0	2 484,7	88 946,2	53 946,2	10 426,0	10 250,8	51,4	1 049 457,9	5 034,0	803,0	204,4	529,1
das ist eine Veränderung von	+6,1%	-19,9%	+1,0%	-5,2%	-9,4%	-11,8%	+1,1%	-45,5%	+8,2%	-16,2%	+4,2%	-6,1%	-21,3%
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁴⁾ in kg													
Niedersachsen	318,81	303,84	292,81	347,86	290,62	276,05	126,11		91,97	91,97	19,66		264,00

1) Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

2) Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

3) Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht * 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht * 0,926 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettschnitte.

4) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im November 2004

Bezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	November 2004	Januar bis November 2004	Oktober 2004		November 2003		Januar bis November 2003	
	t	t	t	%	t	%	t	%
Braunschweig	17 098	205 327	17 415	- 1,8	17 577	- 2,7	210 036	- 2,2
Hannover	39 247	455 972	39 776	- 1,3	38 928	+0,8	454 220	+0,4
Lüneburg	141 669	1 620 270	142 789	- 0,8	139 182	+1,8	1 622 790	- 0,2
Weser-Ems	196 500	2 359 911	204 065	- 3,7	194 472	+1,0	2 349 122	+0,5
Niedersachsen	394 514	4 641 480	404 045	- 2,4	390 159	+1,1	4 636 168	+0,1

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2004

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ¹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel				
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	ins- gesamt	darunter	
			Lege- hennen	Mast-				Lege- rassen	Mast- ²⁾					Jungmast- hühner	Trut- hühner
	Anzahl		hennen		1 000 Stück		rassen		kükken		t				
Januar	11 137,7	280 658	6 034,2	17 220,5	•	-	3 630,5	2 385,9	14 515,2	•	-	3 029,4	40 653,7	19 027,3	18 350,1
Februar	11 105,1	264 681	6 123,6	16 366,4	•	•	3 615,7	2 816,6	12 489,3	•	-	2 791,3	37 823,9	17 390,9	18 059,0
März	11 164,6	289 180	7 044,2	17 317,5	•	•	3 604,1	2 332,5	14 959,9	•	•	3 032,6	44 247,6	20 606,8	20 909,2
April	11 075,4	273 690	6 400,8	17 184,1	•	212,8	3 834,5	2 524,8	13 837,0	803,2	99,4	2 653,0	42 793,5	19 739,1	19 823,6
Mai	11 054,5	279 718	7 128,9	16 695,3	•	•	3 726,9	1 932,2	13 203,0	898,3	131,3	2 727,2	40 894,4	18 878,4	19 113,2
Juni	11 098,5	275 450	6 363,6	17 050,2	•	90,1	4 197,5	2 507,9	14 271,4	700,9	102,8	3 200,4	45 302,8	21 625,2	20 312,4
Juli	11 223,2	286 717	5 781,4	16 412,1	•	45,4	4 112,2	2 152,1	14 587,7	651,4	53,9	3 221,5	42 960,2	21 095,0	19 802,1
August	11 269,4	284 409	6 065,7	14 290,9	•	-	4 446,5	2 305,8	11 711,1	•	•	3 220,8	42 206,3	21 132,9	18 690,2
September	11 279,9	276 760	5 829,5	14 373,6	•	-	3 850,0	2 048,9	12 107,9	•	•	3 371,3	43 754,9	21 685,4	19 755,5
Oktober	11 184,0	284 222	5 064,9	15 003,7	986,5	-	3 886,0	2 045,0	11 787,3	•	-	2 744,6	42 943,7	19 664,9	21 015,5
November	11 204,9	278 768	5 222,3	15 019,0	1 083,4	-	3 969,2	1 799,4	11 757,5	•	-	3 374,5	44 054,9	20 546,3	20 917,4

Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %

November 2004 - 0,5	- 0,5	- 14,8	- 30,7	•	-	+1,4	- 14,8	- 22,9	•	•	+16,7	+24,0	+31,1	+21,5
Januar bis November 2004 - 4,0	- 2,4	- 5,6	+1,7	•	•	+0,9	- 7,9	+4,7	- 58,3	•	+5,7	+18,4	+30,7	+11,2

1) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 2) Einschließlich aussortierter Hahnenküken

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ im 4. Quartal 2004 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüssel Nummer	Kreisfreie Stadt, Landkreis, Bezirk, Land	Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Lohn- und Gehaltssumme	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal			
						Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Lohn- und Gehaltssumme
						Anzahl	1 000 EUR	1 000	1 000 EUR	Prozent
101	Braunschweig, Stadt	20 572	735 231	7 066	219 691	-1,4	+5,4	+0,5	-0,6
102	Salzgitter, Stadt	23 892	1 920 438	8 391	239 309	-1,7	+20,2	+0,7	-3,2
103	Wolfsburg, Stadt	55 912	.	17 786	.	+6,2	.	+13,6	.
151	Gifhorn	6 352	.	2 333	.	-3,3	.	-2,8	.
152	Göttingen	16 392	724 685	6 239	154 404	-3,3	+9,2	-2,5	-1,5
153	Goslar	9 074	467 505	3 530	84 776	+0,6	+13,8	+1,8	+1,3
154	Helmstedt	2 820	.	1 170	.	-14,8	.	-13,2	.
155	Northeim	11 348	382 379	4 449	97 347	-1,5	+7,4	+3,2	-2,1
156	Osterode am Harz	9 424	563 649	3 641	89 979	-1,6	+10,0	+1,3	+1,4
157	Peine	6 333	483 320	2 401	62 028	-7,6	+7,2	-6,4	-1,2
158	Wolfenbüttel	3 010	.	1 216	.	-12,0	.	-13,1	.
1	Braunschweig	165 128	17 031 630	58 221	1 730 723	+0,1	+6,7	+3,0	-2,1
241	Region Hannover	67 244	3 716 427	25 378	736 075	-1,5	-5,2	+1,0	-1,5
241 001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	43 324	2 527 623	15 715	514 861	-3,7	-11,0	-2,4	-4,8
251	Diepholz	10 435	809 226	4 048	90 356	-3,4	-0,1	-3,4	-1,7
252	Hameln-Pyrmont	9 264	402 367	3 598	92 301	-3,9	+1,4	-0,8	+0,8
254	Hildesheim	21 021	1 168 979	8 354	198 664	-4,1	+4,3	-0,8	-1,2
255	Holz Minden	8 105	325 365	3 134	72 283	-3,0	-0,8	-2,1	-11,7
256	Nienburg (Weser)	7 003	418 957	2 726	61 264	-1,0	+2,7	+2,2	+4,4
257	Schaumburg	9 773	410 936	3 818	89 220	-3,4	-7,3	-2,5	+0,1
2	Hannover	132 845	7 252 257	51 057	1 340 164	-2,4	-2,4	-0,2	-1,6
351	Celle	8 068	384 736	3 083	77 543	-8,4	-12,8	-7,7	-12,3
352	Cuxhaven	5 063	274 119	1 989	38 332	-1,6	-6,2	-1,2	-2,9
353	Harburg	4 483	177 640	1 711	35 073	-4,0	+2,1	-3,2	-3,6
354	Lüchow-Dannenberg	2 580	160 788	1 031	22 121	-2,6	+18,4	+0,9	-6,9
355	Lüneburg	8 473	386 254	3 329	77 245	+1,4	+1,0	+1,6	+2,6
356	Osterholz	2 496	153 554	1 080	22 922	-2,7	+1,1	+8,6	+4,4
357	Rotenburg (Wümme)	6 172	338 978	2 406	54 928	-5,6	-1,3	-3,8	-0,8
358	Soltau-Fallingb. Bostel	7 113	411 827	2 772	65 974	+5,8	+14,8	+4,8	+6,3
359	Stade	9 399	456 777	3 878	99 780	-3,2	+0,0	-1,5	-0,4
360	Uelzen	3 705	239 066	1 454	28 411	-11,9	+9,2	-0,5	-1,7
361	Verden	7 678	557 265	3 054	79 604	-4,3	+12,6	-3,5	+0,3
3	Lüneburg	65 230	3 541 004	25 787	601 934	-3,2	+2,6	-1,3	-1,5
401	Delmenhorst, Stadt	3 130	158 949	1 189	26 112	+0,9	+3,4	+5,8	+0,5
402	Emden, Stadt	11 671	.	3 451	.	-5,1	.	-11,8	.
403	Oldenburg, Stadt	5 579	234 353	2 206	48 980	-4,3	+8,3	-5,1	-3,9
404	Osnabrück, Stadt	16 954	1 048 617	6 128	173 757	-4,0	+1,8	-6,8	-2,5
405	Wilhelmshaven, Stadt	3 198	288 881	1 281	33 375	+4,6	+31,3	+5,7	+2,6
451	Ammerland	5 933	382 963	2 424	49 053	-5,9	+0,0	-4,4	-3,8
452	Aurich	4 471	.	1 823	.	+2,6	.	+5,0	.
453	Cloppenburg	13 331	745 673	5 683	100 224	-0,7	+7,5	+0,5	+0,9
454	Emsland	24 909	2 407 669	9 848	233 051	+0,1	+19,6	+1,7	+2,2
455	Friesland	4 001	209 245	1 646	36 597	-8,9	-26,5	-3,1	-6,0
456	Grafschaft Bentheim	7 799	330 089	3 181	67 070	+0,1	+3,8	+2,4	+1,4
457	Leer	4 134	161 395	1 557	30 837	-15,2	+0,2	-14,6	-10,3
458	Oldenburg	5 636	241 402	2 232	45 137	-1,8	+20,0	+0,5	+1,9
459	Osnabrück	28 355	1 493 178	11 078	248 571	-1,5	+10,0	+1,6	-1,5
460	Vechta	15 098	901 056	6 132	123 202	+2,1	+10,6	+3,3	+0,9
461	Wesermarsch	8 552	424 009	3 326	94 957	-4,5	-16,6	-1,4	+5,0
462	Wittmund	1 381	61 689	599	10 474	-0,5	-5,1	-1,8	-1,4
4	Weser-Ems	164 131	9 793 810	63 786	1 484 893	-2,1	+7,0	-1,0	-0,0
	Niedersachsen	527 335	37 618 701	198 850	5 157 714	-1,7	+4,5	+0,3	-1,3
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152 012	Göttingen, Stadt	10 128	486 512	3 684	100 817	-4,2	+10,9	-1,5	-0,7
153 005	Goslar, Stadt	4 069	167 420	1 588	39 600	-1,2	+12,5	-1,7	-2,3
157 006	Peine, Stadt	4 782	358 308	1 705	47 754	-8,9	+7,0	-7,6	-1,1
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 637	139 961	594	15 801	-10,5	+40,0	-11,5	-4,8
241 005	Garbsen, Stadt	1 226	34 017	469	8 582	-6,9	+1,8	-7,7	-14,2
241 010	Langenhagen, Stadt	4 508	403 300	1 906	44 808	-5,0	+10,2	+0,6	-8,7
252 006	Hameln, Stadt	3 413	155 981	1 270	33 792	-7,0	+8,6	-4,1	-2,3
254 021	Hildesheim, Stadt	8 890	574 771	3 507	87 744	-8,2	-0,9	-2,7	-0,5
351 006	Celle, Stadt	4 711	200 067	1 805	43 164	-9,5	-11,9	-8,0	-13,8
352 011	Cuxhaven, Stadt	3 243	158 980	1 233	24 626	+0,5	-10,4	+1,2	-1,8
355 022	Lüneburg, Stadt	6 419	326 099	2 512	62 569	+3,4	+2,5	+3,1	+4,4
359 038	Stade, Stadt	6 071	228 832	2 476	70 631	-0,1	+2,8	+0,6	+3,5
454 032	Lingen (Ems), Stadt	4 549	977 264	1 812	50 322	-4,1	+31,4	-4,2	+3,1
456 015	Nordhorn, Stadt	2 075	69 641	817	18 087	+3,4	-2,5	+4,4	+8,2
459 024	Melle, Stadt	5 005	208 390	1 884	46 167	-1,4	+9,2	+4,8	+2,2

1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Im Quartalsdurchschnitt.

Handel und Gastgewerbe

Umsatz im Großhandel im Dezember 2004 (2000 = 100) ¹⁾

WZ	Wirtschaftszweig	Dezember 2004		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Dezember 2004	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Dezember 2004	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Dezember 2004	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in	über	in	in						
						jeweiligen Preisen		Preisen von 2000			
	Großhandel mit...										
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	98,9	-12,4	+10,0	+8,0	104,6	+8,0	104,9	+12,2	105,0	+3,9
51.3	Nahrungsmittel, Getränken und Tabakwaren	102,7	+8,5	-7,7	-9,4	95,3	-9,4	92,7	-11,2	87,3	-11,5
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	77,2	-3,0	+1,9	+1,5	74,4	+1,5	78,5	+4,2	75,2	+3,6
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	88,1	-15,0	+9,1	+3,8	101,2	+3,8	77,6	-0,9	91,3	-2,8
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	103,0	-2,9	-8,2	+1,1	105,6	+1,1	107,4	-7,4	109,2	+1,3
51.7	sonstiger Großhandel	60,4	-1,9	-43,0	-10,2	87,5	-10,2	57,1	-42,7	82,5	-13,1
51	Großhandel zusammen	89,3	-6,3	-1,5	+0,0	93,9	+0,0	85,4	-3,9	89,6	-2,7

1) Basisumstellung ab Juli 2002

Beschäftigung im Großhandel im Dezember 2004 (2000 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Dezember 2004			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Vollzeitzahl der Teilzeitschäftigten			
		insgesamt	Vollzeitschäftigte	Teilzeitschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahreszeitraum	
											Messzahl			Prozent
	Großhandel mit...										
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	99,0	94,8	115,7	-1,2	-1,4	-2,6	-3,3	-3,3	+0,0	+0,0
51.3	Nahrungsmittel, Getränken und Tabakwaren	89,9	88,1	96,8	-0,7	-2,1	-1,5	-2,8	-2,8	+3,4	+3,4
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	86,9	86,3	88,3	+0,5	-4,4	-4,3	-4,4	-4,4	-4,2	-4,2
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	89,1	86,9	105,3	-0,4	-1,2	-1,4	-2,6	-2,6	+6,6	+6,6
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	86,4	81,2	123,9	-0,2	-4,7	-5,4	-7,0	-7,0	+2,8	+2,8
51.7	sonstiger Großhandel	71,7	65,5	88,1	+0,1	-11,5	-18,8	-23,3	-23,3	-8,4	-8,4
51	Großhandel zusammen	89,1	85,4	105,2	-0,3	-2,9	-3,3	-4,9	-4,9	+2,9	+2,9

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im November 2004

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Berichtszeitraum					Januar bis November			Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	149	108	-	17	108	970	3	181	978	+0,1	-4	+35	-89
102	Salzgitter, Stadt	41	32	1	8	37	327	7	66	361	-13,3	-	+3	-76
103	Wolfenbüttel, Stadt	54	44	-	9	48	533	4	100	576	-12,3	-1	-16	-105
151	Gifhorn	57	49	-	14	49	621	21	165	662	-13,4	-3	-21	-132
152	Göttingen	154	117	3	17	136	1 091	18	202	1 229	-3,0	+2	+22	-89
153	Goslar	55	41	4	15	35	472	19	129	455	-18,5	+6	-38	-138
154	Helmstedt	42	30	1	16	30	333	11	101	321	-19,6	-	-30	-132
155	Northheim	45	37	1	6	37	436	5	120	453	-15,8	-9	-31	-66
156	Osterode am Harz	27	25	-	5	25	305	4	84	317	-0,3	-3	-16	+3
157	Peine	49	39	-	13	47	455	5	112	491	-21,3	-6	-20	-106
158	Wolfenbüttel	45	39	-	4	43	329	5	60	365	-16,1	-10	-19	-69
1	Braunschweig	718	561	10	124	595	5 872	102	1 320	6 208	-10,8	-28	-131	-999
241	Region Hannover	444	366	5	47	432	4 550	66	523	5 326	-7,8	+6	-93	-320
	dar.:Hannover,Landeshauptstadt	255	223	4	17	263	2 740	18	201	3 249	-6,0	+3	-45	-89
251	Diepholz	98	83	3	24	85	758	24	219	793	-22,7	-5	-6	-312
252	Hamelnd-Pyrmont	71	59	3	13	64	546	7	117	580	+4,8	-8	+10	-20
254	Hildesheim	131	111	1	23	116	1 038	15	243	1 159	-8,9	-16	-27	-69
255	Holzminde	17	11	-	4	9	238	8	88	195	+1,3	+3	+7	-38
256	Nienburg (Weser)	41	37	1	15	38	322	11	112	323	-19,1	+2	-17	-74
257	Schaumburg	92	71	5	19	71	624	16	141	686	+12,0	+3	-11	+86
2	Hannover	894	738	18	145	815	8 076	147	1 443	9 062	-7,9	-15	-137	-747
351	Celle	88	73	-	16	72	734	20	136	786	-3,0	+2	-18	-17
352	Cuxhaven	71	57	2	12	60	735	14	191	748	-4,2	-	-22	-111
353	Harburg	93	69	1	16	73	681	15	145	743	-26,9	-6	-69	-300
354	Lüchow-Dannenberg	21	15	-	7	13	171	5	75	141	-14,5	-7	-5	-28
355	Lüneburg	73	62	4	19	56	513	16	123	554	-17,1	+2	+8	-144
356	Osterholz	50	42	2	7	47	437	10	91	466	+0,7	-3	-12	+2
357	Rotenburg (Wümme)	88	71	2	16	78	727	16	191	823	-6,0	-	-66	-17
358	Soltau-Fallingbostel	81	72	6	21	69	579	23	166	697	-27,8	-	-48	-222
359	Stade	81	55	2	10	57	613	14	134	693	-8,5	-5	+12	-55
360	Uelzen	50	38	3	15	41	396	14	111	400	+5,9	+5	+9	+22
361	Verden	79	66	1	18	74	585	14	175	597	-4,7	+7	+22	-35
3	Lüneburg	775	620	23	157	640	6 171	161	1 538	6 648	-11,1	-5	-189	-905
401	Delmenhorst, Stadt	16	14	-	2	12	230	1	28	240	-19,9	-	+5	-91
402	Emden, Stadt	26	17	-	3	17	176	1	21	195	-12,0	-2	-3	-22
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	68	54	-	9	51	551	2	54	620	-35,5	+1	-37	-334
404	Osnabrück, Stadt	58	50	-	7	51	638	5	79	736	-27,7	-2	-59	-254
405	Wilhelmshaven, Stadt	42	33	-	7	29	367	-	45	382	-7,8	-4	-16	-66
451	Ammerland	49	44	-	18	49	415	8	79	453	-12,6	+3	-	-82
452	Aurich	61	57	1	10	70	521	7	79	628	-31,7	-7	-69	-241
453	Cloppenburg	66	51	-	8	62	643	19	134	745	-14,9	-6	-67	-88
454	Emsland	129	101	1	25	119	1 299	42	273	1 468	-0,4	+11	-108	+76
455	Friesland	44	34	2	3	40	385	8	67	412	+0,3	+6	-6	-8
456	Grafschaft Bentheim	76	69	1	21	72	551	14	138	586	-17,3	-7	-41	-136
457	Leer	35	32	-	5	41	394	6	92	402	-36,3	-	-59	-274
458	Oldenburg	33	25	1	11	31	324	14	88	346	-26,2	-4	-21	-102
459	Osnabrück	98	72	2	21	66	770	17	198	794	-48,1	-30	-153	-815
460	Vechta	57	50	1	9	55	471	8	133	502	-19,6	-1	-13	-154
461	Wesermarsch	32	25	-	7	22	279	4	68	281	-7,6	-5	-7	-53
462	Wittmund	20	18	1	4	29	259	5	55	311	-5,1	-3	-1	+13
4	Weser-Ems	910	746	10	170	816	8 273	161	1 631	9 101	-22,5	-50	-655	-2 631
	Land Niedersachsen	3 297	2 665	61	596	2 866	28 392	571	5 932	31 019	-13,9	-98	-1 112	-5 282

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - November 2004

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2004		Veränderung 2004 gegenüber 2003 in %	
		November	Januar bis November	November	Januar bis November
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	5 467	69 489	+0,2	-1,1
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	345 576	4 892 040	+1,2	+4,2
Durchgang ³⁾	Anzahl	3 954	71 021	-9,7	-9,5
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	513	4 835	+12,7	+0,5
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	878	9 506	-4,3	+4,9
Durchgang ³⁾		0	0	0,0	0,0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck

Güterumschlag der Seeschifffahrt im November 2004 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	November		Januar bis November	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	286 174	-20,2	4 270 081	+11,3
Cuxhaven	154 340	+26,1	1 457 515	+32,4
Brake	432 541	-19,2	4 574 116	-3,4
Nordenham	340 286	+53,2	3 195 938	+17,6
Wilhelmshaven	3 219 582	-17,0	41 501 779	+15,0
Emden	324 193	+0,1	3 226 940	+5,7
Leer	18 272	-42,1	167 514	-53,5
Papenburg	36 828	+45,1	407 514	+0,5
übrige ¹⁾	58 469	+5,1	593 195	-20,6
insgesamt	4 870 685	-12,3	59 394 592	+12,0

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2004

Anmeldungen¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Anmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Neuerrichtung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsgründung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Neugründung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	2 432	+ 36,2	2 228	+ 35,7	256	+ 8,9	1 972	+ 40,3
Fischerei und Fischzucht	21	- 19,2	18	- 18,2	2	+100,0	16	- 23,8
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	49	- 3,9	38	+ 26,7	23	+ 35,3	13	+ 8,3
Verarbeitendes Gewerbe	3 423	+ 15,5	2 691	+ 18,2	993	+ 6,4	1 646	+ 26,4
Energie- und Wasserversorgung	1 444	+ 96,2	1 397	+101,3	221	+ 4,7	1 172	+144,2
Baugewerbe	7 894	+ 38,4	6 978	+ 43,9	2 202	+ 26,5	4 757	+ 53,6
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	25 750	+ 12,4	21 914	+ 13,3	5 150	+ 8,0	16 595	+ 14,7
Gastgewerbe	6 134	+ 2,4	3 762	+ 7,1	1 388	+ 2,9	2 368	+ 10,0
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	3 787	+ 14,1	3 166	+ 15,0	1 153	+ 18,0	1 982	+ 12,9
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	4 645	+ 12,4	4 119	+ 11,3	388	+ 9,0	3 705	+ 11,7
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	19 519	+ 15,6	17 375	+ 15,6	3 620	+ 3,8	13 702	+ 19,1
Erziehung und Unterricht	911	+ 34,4	799	+ 33,4	248	+ 59,0	549	+ 24,2
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1 335	+ 25,0	1 241	+ 29,4	210	+ 55,6	1 029	+ 24,9
Erbg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	7 128	+ 21,5	6 219	+ 24,7	1 048	+ 10,4	5 157	+ 28,1
Insgesamt	84 472	+ 17,2	71 945	+ 19,1	16 902	+ 10,4	54 663	+ 22,0
dar. Handwerk	2 744	+ 37,8	2 147	+ 47,7	1 881	+ 44,0	257	+ 84,9

Abmeldungen¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Abmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Aufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsaufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Stilllegung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	1 301	+ 14,8	1 101	+ 12,5	133	- 10,1	966	+ 16,5
Fischerei und Fischzucht	15	- 25,0	13	- 18,8	3	± 0,0	10	- 23,1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	41	- 25,5	32	- 20,0	18	- 28,0	12	± 0,0
Verarbeitendes Gewerbe	2 968	+ 8,7	2 234	+ 6,3	912	+ 7,7	1 271	+ 6,0
Energie- und Wasserversorgung	105	+ 72,1	73	+ 87,2	33	+ 94,1	36	+ 89,5
Baugewerbe	5 085	+ 6,5	4 108	+ 4,8	1 278	+ 1,8	2 814	+ 6,3
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	20 202	+ 6,5	16 445	+ 5,8	4 627	+ 4,0	11 636	+ 5,9
Gastgewerbe	5 806	- 3,6	4 174	- 4,0	1 264	± 0,0	2 906	- 5,6
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	3 195	+ 10,1	2 565	+ 11,7	870	+ 6,4	1 651	+ 14,0
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	3 514	+ 1,7	2 937	- 0,3	311	+ 10,7	2 611	- 1,1
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	12 103	+ 7,8	9 868	+ 7,0	2 229	+ 3,9	7 579	+ 7,9
Erziehung und Unterricht	507	+ 24,0	386	+ 13,5	118	+ 22,9	268	+ 9,8
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	644	+ 3,2	538	+ 7,4	81	+ 35,0	456	+ 4,1
Erbg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	4 272	+ 7,1	3 382	+ 8,3	689	+ 8,8	2 689	+ 8,6
Insgesamt	59 758	+ 6,0	47 856	+ 5,4	12 566	+ 4,3	34 905	+ 5,6

Salden³⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./Aufgabe	darunter	
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neugründ./sonst. Stilllegung
Land- und Forstwirtschaft	+1 131	+1 127	+ 123	+1 006
Fischerei und Fischzucht	+ 6	+ 5	- 1	+ 6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 8	+ 6	+ 5	+ 1
Verarbeitendes Gewerbe	+ 455	+ 457	+ 81	+ 375
Energie- und Wasserversorgung	+1 339	+1 324	+ 188	+1 136
Baugewerbe	+2 809	+2 870	+ 924	+1 943
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	+5 548	+5 469	+ 523	+4 959
Gastgewerbe	+ 328	- 412	+ 124	- 538
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 592	+ 601	+ 283	+ 331
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	+1 131	+1 182	+ 77	+1 094
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	+7 416	+7 507	+1 391	+6 123
Erziehung und Unterricht	+ 404	+ 413	+ 130	+ 281
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	+ 691	+ 703	+ 129	+ 573
Erbg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	+2 856	+2 837	+ 359	+2 468
Insgesamt	+24 714	+24 089	+4 336	+19 758

Quotienten⁴⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./Aufgabe	darunter	
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neugründ./sonst. Stilllegung
Land- und Forstwirtschaft	1,87	2,02	1,92	2,04
Fischerei und Fischzucht	1,40	1,38	0,67	1,60
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1,20	1,19	1,28	1,08
Verarbeitendes Gewerbe	1,15	1,20	1,09	1,30
Energie- und Wasserversorgung	13,75	19,14	6,70	32,56
Baugewerbe	1,55	1,70	1,72	1,69
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	1,27	1,33	1,11	1,43
Gastgewerbe	1,06	0,90	1,10	0,81
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1,19	1,23	1,33	1,20
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1,32	1,40	1,25	1,42
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	1,61	1,76	1,62	1,81
Erziehung und Unterricht	1,80	2,07	2,10	2,05
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2,07	2,31	2,59	2,26
Erbg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	1,67	1,84	1,52	1,92
Insgesamt	1,41	1,50	1,35	1,57

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003. - 3) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 4) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Dezember 2004

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraus-sichtliche Forderungen	Durch-schnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schulden-ber einigungs-plan					
	Anzahl								%	1 000 €
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	12 175	X	X	12 175	9 300	+ 30,9	3 122 601	256
Mangels Masse abgewiesene Anträge	X	1 956	X	1 956	2 044	- 4,3	551 277	282
Verfahren mit Schuldenber einigungsplan	X	X	66	66	51	+ 29,4	5 130	78
Insgesamt	12 175	1 956	66	14 197	11 395	+ 24,6	3 679 008	259
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	325	285	5	615	402	+ 53,0	1 663	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	5 862	670	37	6 569	4 512	+ 45,6	158 361	24
50 000 bis unter 250 000 Euro	4 053	651	20	4 724	4 238	+ 11,5	547 670	116
250 000 bis unter 500 000 Euro	1 008	191	2	1 201	1 116	+ 7,6	411 953	343
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	488	75	1	564	579	- 2,6	389 825	691
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	371	77	1	449	456	- 1,5	917 861	2 044
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	56	3	-	59	81	- 27,2	542 957	9 203
25 000 000 Euro und mehr	12	4	-	16	6	+166,7	708 717	44 295
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen ¹⁾								
Land- und Forstwirtschaft	46	28	X	74	81	- 8,6	25 251	341
Fischerei und Fischzucht	2	-	X	2	-	X	521	261
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	X	-	2	X	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	290	114	X	404	385	+ 4,9	437 907	1 084
Energie- und Wasserversorgung	7	4	X	11	3	+266,7	16 449	1 495
Baugewerbe	444	295	X	739	705	+ 4,8	239 548	324
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	400	224	X	624	645	- 3,3	337 754	541
Gastgewerbe	148	106	X	254	238	+ 6,7	58 018	228
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	118	91	X	209	225	- 7,1	70 347	337
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	5	4	X	9	22	- 59,1	10 215	1 135
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	337	299	X	636	609	+ 4,4	869 195	1 367
Erziehung und Unterricht	10	4	X	14	16	- 12,5	16 283	1 163
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	43	11	X	54	55	- 1,8	26 895	498
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	87	49	X	136	129	+ 5,4	51 667	380
Zusammen	1 937	1 229	X	3 166	3 115	+ 1,6	2 160 052	682
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	828	209	X	1 037	1 038	- 0,1	280 408	270
Personengesellschaften	199	135	X	334	303	+ 10,2	369 679	1 107
darunter GmbH & Co. KG	127	60	X	187	163	+ 14,7	289 425	1 548
GbR	23	50	X	73	81	- 9,9	22 715	311
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	881	862	X	1 743	1 723	+ 1,2	1 382 618	793
Aktiengesellschaften, KGaA	12	8	X	20	21	- 4,8	120 278	6 014
Sonstige Rechtsformen	17	15	X	32	30	+ 6,7	7 068	221
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	967	718	X	1 685	1 817	- 7,3	804 185	477
darunter bis 3 Jahre alt	421	342	X	763	901	- 15,3	310 891	407
8 Jahre und älter	833	400	X	1 233	1 125	+ 9,6	1 286 777	1 044
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	770	763	X	1 533	1 530	+ 0,2	877 136	572
1 Beschäftigte(r)	136	126	X	262	305	- 14,1	156 749	598
2 bis 5 Beschäftigte	380	164	X	544	587	- 7,3	184 822	340
6 bis 10 Beschäftigte	208	41	X	249	248	+ 0,4	131 331	527
11 bis 100 Beschäftigte	335	34	X	369	369	± 0,0	542 378	1 470
Mehr als 100 Beschäftigte	24	-	X	24	20	+ 20,0	159 626	6 651
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	518	174	X	692	656	+ 5,5	351 894	509
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	2 257	352	X	2 609	2 651	- 1,6	622 428	239
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	456	8	6	470	370	+ 27,0	74 607	159
Verbraucher	6 851	24	60	6 935	4 319	+ 60,6	427 461	62
Nachlässe	156	169	X	325	284	+ 14,4	42 567	131
Zusammen	10 238	727	66	11 031	8 280	+ 33,2	1 518 956	138

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Preise

Preise im Januar 2005

Preisauftrieb hat sich verlangsamt

Zum Jahresanfang hat sich der Anstieg der Teuerungsrate in Niedersachsen verlangsamt. Der Verbraucherpreisindex stieg im Vorjahresvergleich um 1,6%, nach 2,2% im Dezember. Von Dezember 2004 bis Januar 2005 gaben die Verbraucherpreise um 0,6% nach.

Gegenüber Dezember bestimmten den Rückgang des Preisindex vor allem saisonal bedingt starke Preisabschläge bei Pauschalreisen (-23,9%) und Beherbergungsdienstleistungen (-16,3%). Auch die Preise im Bereich Bekleidung und Schuhe gaben verbraucherfreundlich um 1,7% nach. Die Nahrungsmittelpreise erhöhten sich leicht um 0,6%, wobei Obst mit +4,8% einen sehr kräftigen Preisschub verzeichnete.

Im Vergleich zum Vorjahr gaben die Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke um 0,8% nach. Sehr verbilligt hatte sich Gemüse (-8,8%), darunter Kartoffeln mit -15,6%. Aber auch die Preise für Eier (-10,0%) sowie Konfitüren etc. (-4,0%) gaben überdurchschnittlich nach.

Preistreibend wirkten nach wie vor die Heizölpreise (+18,9%), aber auch der sehr starke Preisanstieg bei Elektrizität und Gas. Die Gaspreise erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresmonat in Niedersachsen um 9,4%, Strom wurde um 4,5% teurer.

Der Bereich Gesundheitspflege wies nur noch eine Teuerungsrate von +3,5% aus, dies allerdings vor dem Hintergrund der mit der im Januar des Vorjahres bewirkten kräftigen Basisanhebung durch das Inkrafttreten der Gesundheitsreform.

Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland hat sich im Januar 2005 gegenüber Januar 2004 um 1,6% erhöht.

Im Vergleich zum Vormonat ging der Index um 0,5% zurück. Die Schätzung vom 01. Februar 2005 wurde damit bestätigt.

Verbraucherpreisindizes

2000 = 100

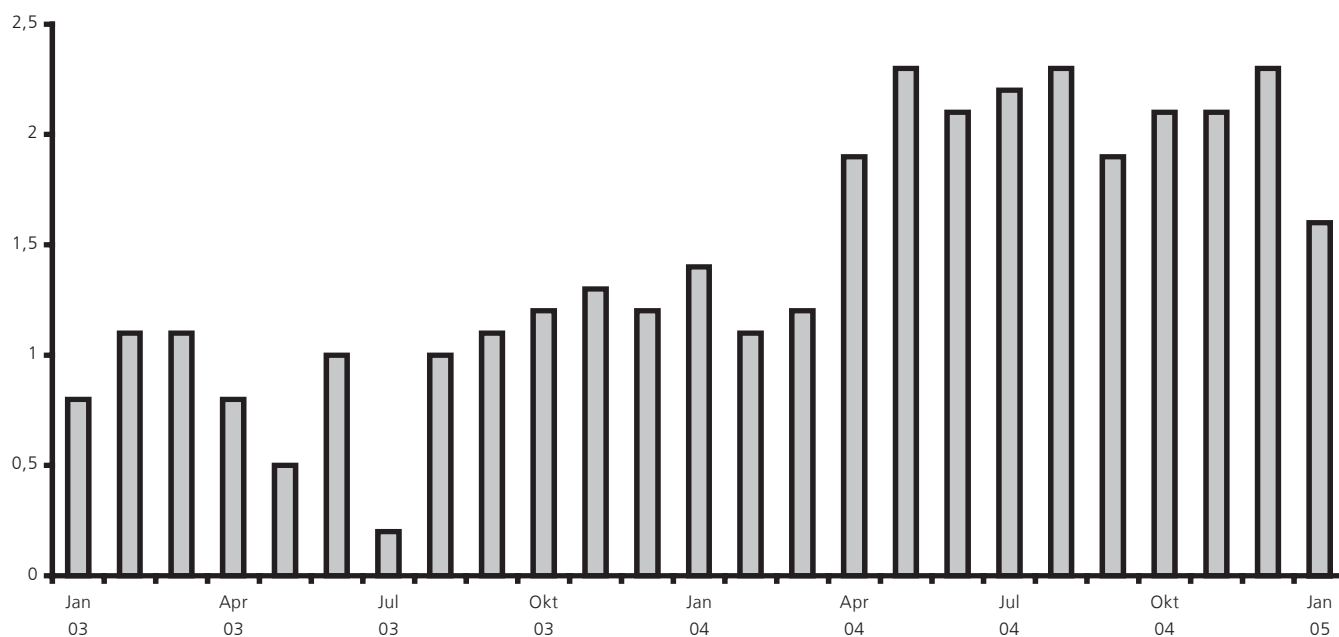
Index, Indexgruppe	Indexwert				Veränderungen gegenüber				Durchschnitt Januar 2005 Niedersachsen	
	Niedersachsen		Deutschland		Dezember 2004		Januar 2004		Index- wert	Verän- derung gegenüber 2004
	Januar 2005	Dezember 2004	Januar 2005	Dezember 2004	Nieder- sachsen	Deutsch- land	Nieder- Sachsen	Deutsch- land		
										%
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke.....	106,1	105,5	104,8	104,4	+ 0,6	+ 0,4	- 0,8	- 1,0	106,1	- 0,8
Alkoholische Getränke und Tabakwaren.....	126,3	126,7	127,6	127,6	- 0,3	0,0	+ 13,2	+ 14,4	126,3	+ 13,2
Bekleidung, Schuhe.....	97,8	99,5	98,0	100,0	- 1,7	- 2,0	- 1,2	- 1,8	97,8	- 1,2
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	106,9	106,4	107,8	107,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,8	+ 2,0	106,9	+ 1,8
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt, sowie deren Instandhaltung.....	102,8	102,8	101,9	101,8	0,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,2	102,8	- 0,1
Gesundheitspflege.....	125,6	125,6	123,9	123,5	0,0	+ 0,3	+ 3,5	+ 3,8	125,6	+ 3,5
Verkehr.....	110,4	109,6 r	110,2	108,9	+ 0,7 r	+ 1,2	+ 2,9	+ 2,9	110,4	+ 2,9
Nachrichtenübermittlung.....	95,2	94,8	95,2	94,8	+ 0,4	+ 0,4	- 1,2	- 1,2	95,2	- 1,2
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	99,8	105,2	98,1	103,6	- 5,1	- 5,3	+ 0,2	- 0,2	99,8	+ 0,2
Bildungswesen.....	106,8	106,8	111,2	111,0	0,0	+ 0,2	+ 0,8	+ 2,4	106,8	+ 0,8
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	106,1	110,0	107,0	111,1	- 3,5	- 3,7	+ 1,5	+ 1,2	106,1	+ 1,5
Andere Waren u. Dienstleistungen (Körperpflege, ... Persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungs- leistungen, Gebühren u.ä.).....	109,1	108,4	109,4	108,3	+ 0,6	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,4	109,1	+ 1,0
Gesamtdindex	106,9	107,5 r	106,9	107,3	- 0,6 r	- 0,4	+ 1,6	+ 1,6	106,9	+ 1,6
Gesamtlebenshaltung ohne Wohnungsnettomieten	107,7	108,5	107,4	108,0	- 0,7	- 0,6	+ 1,9	+ 1,9	107,7	+ 1,9
Verbrauchsgüter.....	111,8	111,4	111,6	110,9	+ 0,4	+ 0,6	+ 3,4	+ 3,4	111,8	+ 3,4
Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer	101,3	102,4	101,2	102,3	- 1,1	- 1,1	- 0,6	- 1,1	101,3	- 0,6
Langlebige Gebrauchsgüter.....	96,8	96,9	95,8	95,8	- 0,1	0,0	- 1,0	- 1,1	96,8	- 1,0
Dienstleistungen (einschl. Wohnungsnettomieten).....	107,5	108,5 r	107,7	108,6	- 0,9 r	- 0,8	+ 1,5	+ 1,7	107,5	+ 1,5
„Kraftfahrer-Preisindex“ insgesamt	109,6	108,3	109,1	107,4	+ 1,2	+ 1,6	+ 2,4	+ 2,2	109,6	+ 2,4

Ausgewählte Preisindizes für Deutschland

Merkmal	Basisjahr	Juli 2004		August 2004		September 2004		Oktober 2004		November 2004		Dezember 2004	
		Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr
Einfuhrpreise insgesamt	2000 = 100	97,3	+ 2,2	98,2	+ 2,5	98,3	+ 2,7	99,4	+ 4,1	98,1	+ 2,7	97,2	+ 2,2
Ausfuhrpreise insgesamt	2000 = 100	101,2	+ 0,9	101,5	+ 1,1	101,5	+ 1,0	101,7	+ 1,3	101,6	+ 1,2	101,2	+ 1,0
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes.....	2000 = 100	101,1	+0,9	101,5	+ 1,3	101,5	+ 1,2	101,7	+ 1,5	101,5	+ 1,3	101,2	+ 1,2
Terms of Trade mit allen Ländern.....	2000 = 100	104,0	- 1,3	103,4	- 1,3	103,3	- 1,6	102,3	- 2,7	103,6	- 1,4	104,1	- 1,2
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	2000 = 100	106,1	+ 1,9	106,4	+ 2,2	106,6	+ 2,3	107,6	+ 3,3	107,1	+ 2,8	107,2	+ 2,9
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes.....	2000 = 100	104,1	+ 2,2	104,5	+ 2,6	104,7	+ 2,7	105,5	+ 3,4	105,1	+ 3,0	105,2	+ 3,2
Großhandelsverkaufspreise.....	2000 = 100	105,4	+ 3,9	106,0	+ 4,2	106,0	+ 3,4	106,8	+ 4,2	106,7	+ 4,1	106,4	+ 3,8
Einzelhandelspreise	2000 = 100	102,4	+ 0,5	102,2	+ 0,5	102,1	+ 0,1	102,3	+ 0,2	102,1	0,0	102,4	+ 0,3
Verbraucherpreisindex für Deutschland	2000 = 100	106,5	+ 1,8	106,7	+ 2,0	106,4	+ 1,8	106,6	+ 2,0	106,2	+ 1,8	107,3	+ 2,1
Preise für Bauleistungen ¹⁾													
Wohngebäude insgesamt.....	2000 = 100			101,6	+ 1,7					101,7	+ 1,8		

1) Berichtsmonate: Februar, Mai, August, November.

Verbraucherpreisindex für Niedersachsen Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat



Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Bevölkerung

124 11	Bevölkerung am Monatsende ¹⁾	1 000	7 980,5	7 993,4	7 992,6	7 993,3	7 994,3	8 001,7	8 003,4	8 004,4	8 002,9
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 533	3 402	3 893	5 675	3 969	3 961	4 482	4 854	4 260
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	6 100	5 880	6 869	6 066	6 441	6 372	6 254	6 547	6 398
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 959	7 111	7 181	6 657	6 776	7 095	6 226	6 866	6 434
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	29	27	30	26	25	37	29	17	29
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen	Anzahl	-860	-1 231	-312	-591	-335	-723	+28	-319	-36
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	22 819	21 128	25 329	22 936	23 412	25 158	22 312	22 897	20 737
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	12 512	10 934	12 333	10 520	11 028	15 098	10 880	9 595	9 669
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	19 954	18 817	21 273	21 574	22 155	18 319	20 581	21 638	22 155
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 243	4 390	5 142	6 987	5 802	4 777	5 695	7 213	7 044
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+2 865	+2 311	+4 056	+1 362	+1 257	+6 839	+1 731	+1 259	-1 418
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	24 624	24 467	29 173	25 810	26 409	23 035	25 664	26 705	24 350

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2002/2003			2003/2004			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte³⁾

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte											
am Arbeitsort⁴⁾											
	Frauen	1 000	2 411,6	2 376,1	2 443,2	2 387,5	2 370,9	2 376,1	2 404,6	2 348,9	2 331,9
	Ausländer/-innen	1 000	1 065,1	1 055,3	1 079,9	1 067,6	1 063,1	1 055,3	1 064,5	1 049,2	1 043,8
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	410,8	416,3	412,4	414,0	415,2	416,3	414,5	412,8	414,9
	darunter: Frauen	1 000	360,1	364,3	361,7	362,3	363,5	364,3	363,1	361,5	363,1
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	36,1	35,4	36,5	30,1	33,3	35,4	35,9	29,9	32,8
	Produzierendes Gewerbe										
	ohne Baugewerbe	1 000	661,9	647,8	665,6	655,9	648,8	647,8	652,2	642,5	636,9
	Baugewerbe	1 000	177,3	166,7	181,3	163,0	158,3	166,7	171,5	154,7	150,2
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	579,4	566,1	586,8	573,2	567,2	566,1	572,4	558,0	551,9
	Finanzierung, Vermietung und										
	Unternehmensdienstleistungen	1 000	315,2	314,9	320,3	314,0	314,0	314,9	323,0	315,8	316,4
	öffentliche und private Dienstleister	1 000	641,5	645,0	652,4	651,0	648,4	645,0	649,2	647,7	643,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

132 11 Arbeitsmarkt

	Arbeitslose	1 000	361,6	379,6	351,8	357,5	373,7	363,2	365,3	375,3	398,6
	darunter: Frauen	1 000	156,1	159,1	150,4	151,4	153,7	154,7	155,2	158,3	163,8
Arbeitslosenquote⁵⁾											
	insgesamt	%	10,2	10,7	9,9	10,0	10,5	10,3	10,3	10,6	11,3
	Frauen	%	9,5	9,5	9,0	9,0	9,2	9,3	9,3	9,5	9,8
	Männer	%	10,9	11,7	10,7	10,9	11,6	11,1	11,2	11,6	12,5
	Ausländer/-innen	%	25,5	25,6	23,9	24,5	25,2	24,0	24,4	24,7	26,2
	Jüngere unter 25 Jahren	%	9,4	9,1	7,8	7,7	8,1	9,3	8,9	9,0	9,7
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	14 536	14 106	11 385	12 619	10 991	8 721	9 605	9 456	9 615
	Gemeldete Stellen	Anzahl	43 237	34 479	25 133	23 559	22 594	20 606	18 439	17 298	17 342

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen

	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	2 040	2 145	1 685	1 774	1 725	1 405	1 258	1 253	1 457
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 990	2 088	1 624	1 728	1 677	1 367	1 219	1 208	1 394
	umbauter Raum	1 000 m ³	1 601	1 702	1 381	1 339	1 327	1 116	1 003	1 042	1 181
	Wohnfläche	1 000 m ²	319	340	275	270	268	224	204	207	235
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	324 608	340 677	273 281	271 622	266 076	221 780	205 467	205 439	242 415
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	378	334	347	358	281	303	328	302	303
	umbauter Raum	1 000 m ³	1 649	1 668	1 598	2 508	1 331	1 352	1 429	2 022	1 472
	Nutzfläche	1 000 m ²	281	268	276	298	231	213	253	276	149
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	131 625	133 173	111 457	132 475	97 445	98 991	121 657	150 994	119 707
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden	Anzahl	2 757	2 895	2 485	2 439	2 318	1 934	1 777	1 848	2 088
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	15 741	16 707	13 938	13 594	13 208	10 995	10 157	10 004	11 517

1) Jahresdurchschnitt hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Jahresdurchschnitt hier Beschäftigte am 30. 6. - 4) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. - 6) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
Landwirtschaft											
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	t	108 300	112 568	125 936	122 962	119 342	112 913	122 555	121 204	126 673
	darunter:										
	Rinder ohne Kälber	t	14 100	12 411	15 875	14 834	14 426	12 624	15 087	13 230	15 658
	Kälber	t	900	917	1 055	1 021	856	857	1 027	962	996
	Schweine	t	93 200	99 171	108 873	106 947	103 905	99 311	106 324	106 875	109 860
413 22	Geflügelfleisch ²⁾	t	34 529	36 033	36 257	37 979	35 518	42 206	43 755	42 944	44 055
413 23	Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	309 759	286 157	275 473	286 869	280 256	284 409	276 760	284 222	278 768

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁵⁾

Betriebe	Anzahl	4 221	4 074	4 044	4 038	4 032	3 927	3 930	3 937	3 924
Beschäftigte	1 000	551	539	541	539	537	529	529	530	527
darunter: Arbeiter/-innen	1 000	371	361	363	361	359	355	354	355	353
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	...	66 939	70 039	71 048	67 547	63 324	69 620	67 038	70 843
Bruttolohnsumme	Mio. €	935	928	894	945	1 153	880	877	915	1 148
Bruttogehaltssumme	Mio. €	699	701	654	662	867	647	650	664	849
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	11 378	11 528	12 278	11 644	13 048	10 913	13 191	12 637	13 266
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 597	4 670	4 968	4 589	5 557	4 230	5 488	5 029	5 363

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe	Anzahl	172,8	159,9	160	160	160	152	149	156	158
431 11 Beschäftigte	Anzahl	19 630,4	20 038,1	19 955	19 711	19 320	19 555	19 279	19 390	18 974
431 11 geleistete Arbeiterstunden	1 000 h	1 064,0	2 046,3	2 110	2 160	2 081	2 287	2 448	2 367	2 556
431 11 Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	66,6	63,6	56,7	65,5	97,3	60,7	60,4	65,4	101,1
433 11 Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 384,9	4 906,3	5 199,4	5 213,6	4 667,4	4 288,6	4 582,7	4 987,4	...

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende

Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ⁴⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	86	82	84	84	82	79	78	76	76
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 514	8 043	9 746	9 561	8 273	8 361	8 833	8 028	7 934
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	3 634	3 522	4 323	4 198	3 564	3 702	3 813	3 376	3 275
gewerblicher Bau	1 000 h	2 693	2 482	2 932	2 883	2 515	2 450	2 730	2 485	2 575
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	2 187	2 039	2 491	2 480	2 194	2 209	2 290	2 167	2 084
Bruttolohnsumme	Mio. €	146	138	150	153	158	142	138	130	148
Bruttogehaltssumme	Mio. €	50	47	44	46	58	43	43	42	52
Baugewerbl. Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	708	710	841	865	849	725	772	725	787
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	254	260	312	324	285	264	291	261	266
gewerblicher Bau	Mio. €	263	253	284	294	310	251	265	248	293
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	191	196	244	248	254	210	216	216	229

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2003/2004			
			Durchschnitt		31. 03.	30. 06.	30. 09.	31. 12.	31. 03.	30. 06.	30. 09.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe ⁴⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) ⁶⁾	1 000	27	26	25	26	26	26	24	24	25
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 399	8 021	7 537	7 959	8 452	8 135	7 324	7 519	7 891
Bruttolohnsumme	Mio. €	123	118	108	117	121	125	105	108	112
Bruttogehaltssumme	Mio. €	51	49	47	50	48	53	45	48	46
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	548	523	388	485	553	666	393	485	523

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz.)

Beschäftigte (Index)	2000=100	94,3	93,4	93,9	92,6	92,7	91,4	91,4	90,7	90,3
Index der Umsätze ⁷⁾ - nominal	2000=100	90,7	93,9	102,2	103,2	91,8	94,8	102,2	97,9	96,6
Index der Umsätze ⁷⁾ - real	2000=100	90,3	92,1	99,5	100,7	89,7	90,5	97,2	92,4	91,9

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeriern. - 4) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse.

5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 6) Am Ende des Berichtsjahres.

7) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004				
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November	
453 11 Einzelhandel												
	Beschäftigte (Index)	2000=100	99,5	97,9	98,0	97,9	98,7	...	...	...	...	...
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2000=100	102,5	102,5	99,7	106,4	104,6	...	...	...	...	...
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2000=100	103,4	103,2	100,6	107,2	105,5	...	...	...	...	...
	Kfz- Handel und Tankstellen											
	Beschäftigte (Index)	2000=100	74,0	75,1	75,2	74,9	75,3	...	...	...	...	...
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2000=100	97,5	97,2	97,2	104,1	92,8	...	...	...	...	...
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2000=100	99,9	98,7	98,3	105,1	93,6	...	...	...	...	...
454 11 Gastgewerbe												
	Beschäftigte (Index)	2000=100	96,0	92,7	95,5	93,1	88,0	...	...	...	...	...
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2000=100	92,3	87,9	96,1	86,7	74,9	...	...	...	...	...
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2000=100	87,4	82,5	90,0	81,3	70,5	...	...	...	...	...
455 11 Tourismus ²⁾												
	Gästeankünfte	1 000	794,3	794,8	1 009,0	915,3	662,1	956,1	1 012,7	939,6	654,5	...
	darunter von Auslandsgästen	1 000	69,8	71,1	78,1	73,5	65,2	82,8	92,1	79,7	58,2	...
	Gästeübernachtungen	1 000	2 747,3	2 695,0	3 604,2	3 167,4	1 781,7	4 157,3	3 479,4	3 269,4	1 763,8	...
	darunter von Auslandsgästen	1 000	153,1	158,4	163,3	164,7	141,3	213,6	200,6	181,3	128,1	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

Verkehr

462 41 Straßenverkehrsunfälle												
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 835	3 627	4 064	3 592	3 440	3 647	3 484	3 137	...	...
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	3 118	2 968	3 434	2 878	2 804	3 059	2 922	2 573	...	...
	getötete Personen	Anzahl	67	62	59	44	71	61	46	52	...	...
	verletzte Personen	Anzahl	4 144	3 905	4 554	3 846	3 677	3 381	3 752	3 379	...	...
462 51 Kraftfahrzeuge												
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	31 090	31 514	30 834	27 931	35 266	24 438	28 418	31 147	30 631	...
	darunter:											
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	26 954	27 628	27 505	25 109	32 814	20 936	25 108	27 369	27 991	...
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 662	1 446	1 579	1 495	1 447	1 380	1 540	2 406	1 564	...
463 21 Binnenschifffahrt												
	Güterempfang	1 000 t	1 110,0	1 147,0	1 203,0	1 386,0	1 221,0	1 334,7	1 218,7	1 339,1	...	...
	Güterversand	1 000 t	854,0	845,1	844,0	924,0	940,0	948,0	958,2	944,4	...	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Außenhandel

512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt ⁵⁾	Mio. €	3 784,2	4 237,5	3 699,6	4 494,2	4 278,0	4 331,7	4 267,0	4 877,3	4 952,1	...	...
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	307,8	362,0	406,0	356,1	329,9	385,8	374,8	388,5	399,9	...	...
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 474,6	3 676,2	3 125,5	3 927,6	3 739,8	3 715,6	3 659,2	4 214,8	4 552,2	...	...
davon: Rohstoffe	Mio. €	54,7	49,5	36,1	49,5	41,8	35,5	26,0	56,6	50,6	...	...
Halbwaren	Mio. €	240,1	256,1	175,1	342,4	235,5	320,3	380,3	342,0	418,7	...	...
Fertigwaren	Mio. €	3 179,8	3 370,6	2 914,4	3 535,7	3 462,6	3 359,7	3 252,9	3 816,2	3 807,6	...	...
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	546,7	558,5	517,1	609,2	570,6	648,8	554,3	657,9	620,9	...	...
Enderzeugnisse	Mio. €	2 634,8	2 812,0	2 397,3	2 926,5	2 892,0	2 710,9	2 698,6	3 158,3	3 186,7	...	...
davon nach: Europa	Mio. €	2 803,8	3 185,1	2 876,2	3 477,8	3 388,9	3 240,8	3 289,5	3 831,0	3 897,8	...	...
darunter: in EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	2 133,6	2 473,7	2 086,0	2 611,8	2 585,8	2 858,6	2 891,9	3 401,4	3 415,9	...	...
Afrika	Mio. €	73,0	72,8	67,1	69,1	57,5	91,5	84,9	82,8	98,0	...	...
Amerika	Mio. €	509,6	486,8	350,2	492,9	452,0	542,6	480,6	539,1	563,9	...	...
Asien	Mio. €	367,1	387,1	379,7	421,1	353,5	420,6	376,2	393,6	345,1	...	...
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	27,8	29,8	25,5	32,1	25,0	36,1	35,3	30,8	31,0	...	...
512 21 Einfuhr (Generalhandel)												
Einfuhr	Mio. €	3 535,0	3 892,0	3 341,7	3 907,5	4 340,5	3 844,1	4 089,1	4 043,4	4 160,4	...	...
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	341,6	339,5	300,6	349,4	366,4	367,8	320,0	328,0	344,0	...	...
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 192,9	3 324,0	2 846,8	3 313,5	3 724,5	3 180,3	3 449,3	3 406,6	3 461,7	...	...
davon: Rohstoffe	Mio. €	610,9	668,6	600,9	573,1	650,1	733,2	773,8	750,5	710,0	...	...
Halbwaren	Mio. €	212,9	228,9	178,5	239,5	277,7	276,6	296,5	340,1	274,4	...	...
Fertigwaren	Mio. €	2 369,7	2 426,5	2 067,4	2 500,9	2 796,7	2 170,5	2 379,0	2 315,9	2 477,3	...	...
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	313,7	345,7	292,5	339,0	353,6	393,0	450,1	417,0	414,8	...	...
Enderzeugnisse	Mio. €	2 055,9	2 080,8	1 774,9	2 161,9	2 443,1	1 777,5	1 928,9	1 898,9	2 062,5	...	...
davon: Europa	Mio. €	2 714,3	3 135,4	2 683,8	3 214,9	3 608,4	3 019,7	3 241,0	3 198,0	3 270,6	...	...
darunter aus: EU-Ländern ⁶⁾	Mio. €	1 524,0	1 760,4	1 426,8	1 877,0	2 092,2	2 272,0	2 451,7	2 375,3	2 630,1	...	...
Afrika	Mio. €	109,9	75,7	18,6	33,6	64,1	48,3	83,2	60,4	149,0	...	...
Amerika	Mio. €	388,6	352,0	323,2	287,2	322,3	372,9	363,9	373,9	336,5	...	...
Asien	Mio. €	309,8	317,0	304,6	361,7	336,2	382,7	392,9	395,4	392,0	...	...
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	12,3	11,8	11,2	9,9	9,4	20,6	8,2	15,6	11,6	...	...

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten. - 3) Schwereingender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 6) Mitgliedsländer ab Januar 2004 nach dem Stand vom Mai 2004 (Frankreich, Niederlande, Italien, Vereinigtes Königreich, Rep. Irland, Dänemark, Griechenland, Spanien, Portugal, Schweden, Finnland, Österreich, Belgien, Luxemburg, Malta, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechische Rep., Slowakei, Ungarn, Slowenien, Zypern).

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004				
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
523 11	Gewerbeanzeigen ¹⁾											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	5 169	6 008	6 137	5 615	6 105	6 829	6 974	7 458	8 157	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 538	4 689	4 467	4 392	6 048	4 629	4 579	5 047	6 632	
524 11	Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	761	950	1 038	974	915	1 068	1 159	1 366	1 335	
	davon											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	223	260	286	239	214	210	250	273	332	
	Verbraucher	Anzahl	228	360	390	415	408	552	603	762	663	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	154	252	276	247	232	237	240	259	255	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	156	78	86	73	61	69	66	72	85	
	voraussichtliche Forderungen	1 000 €	305 080	280 416	394 109	296 882	213 736	213 166	393 517	259 799	417 478	

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2003/2004			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2003 = 100	...	...	96,9	97,7	100,0	97,3	93,8	90,3	95,2
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2003 = 100	...	100,0	83,3	99,9	105,6	111,2	83,7	96,2	100,7

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003/2004			2004/2005			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2000=100	103,4	104,4	104,2	105,1	105,2	106,6	106,4	107,4	106,9
--------	-----------------------	----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		Mai	August	November	Februar	Mai	August	November

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2000 = 100	99,4	99,2	99,3	99,1	99,1	99,5	99,8	99,8	100,0
--------	--	------------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		April	Juli	Oktober	Januar	April	Juli	Oktober

623 21 Verdienste ⁶⁾

Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im											
Produzierenden Gewerbe											
	männlich	€	2 477	2 540	2 533	2 546	2 584	2 540	2 578	2 577	2 625
	weiblich	€	1 938	1 995	1 990	1 992	2 017	2 025	2 028	2 029	2 058
Bruttostundenverdienste der Arbeiter											
im Produzierenden Gewerbe											
	männlich	€	15,31	15,80	15,84	15,76	15,90	16,23	16,29	16,16	16,50
	weiblich	€	15,70	16,20	16,24	16,15	16,29	16,66	16,69	16,55	16,90
	weiblich	€	12,20	12,63	12,62	12,65	12,72	12,89	13,02	13,00	13,22
Bruttomonatsverdienste der Angestellten											
im Produzierenden Gewerbe											
	männlich	€	3 615	3 722	3 699	3 724	3 766	3 777	3 790	3 781	3 816
	weiblich	€	3 903	4 015	3 990	4 017	4 065	4 067	4 077	4 062	4 103
	weiblich	€	2 732	2 819	2 804	2 825	2 842	2 863	2 891	2 897	2 910
	kaufmännische Angestellte	€	3 323	3 429	3 410	3 440	3 457	3 485	3 513	3 506	3 528
	technische Angestellte	€	3 874	3 983	3 959	3 978	4 041	4 035	4 029	4 019	4 071
Bruttomonatsverdienste der Angestellten											
in Handel; Instandhaltung und Reparaturen											
von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit-											
und Versicherungsgewerbe ⁷⁾											
	männlich	€	2 558	2 620	2 610	2 624	2 635	2 669	2 679	2 681	2 695
	weiblich	€	2 835	2 892	2 885	2 896	2 902	2 957	2 971	2 970	2 979
	weiblich	€	2 161	2 226	2 212	2 228	2 244	2 260	2 262	2 268	2 287
	kaufmännische Angestellte	€	2 578	2 641	2 631	2 643	2 658	2 682	2 691	2 692	2 709
Bruttomonatsverdienste aller Angestellten											
im Produzierenden Gewerbe; in Handel;											
Instandhaltung und Reparaturen von Kfz,											
Gebrauchsgütern, Kredit- u. Versicherungsgewerbe											
		€	3 048	3 138	3 118	3 142	3 169	3 204	3 216	3 213	3 240

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.)
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesenersatz, Trennungschädigungen, Auflösungen usw. - 7) Neuer Berichtskreis ab Januar 2002.

Veröffentlichungen des NLS im Februar 2005

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Natürliche Bevölkerungsbewegung		
A II 1 - j / 2003	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 2003 - Als Anhang 31.12.2002	K
Erwerbstätigkeit		
<u>A I 5</u> <u>A VI 2</u> A VI 4 - j / 2004	Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Haushalte und Familien - Ergebnisse des Mikrozensus, März 2004	B
Hochschulen		
B III 3 - j / 2003	Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen im Prüfungsjahr 2003	HS
Insolvenzen		
D III 1 - j / 2003	Insolvenzverfahren 2003	K
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> - m 12 / 2004 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Dezember 2004	K
EI 6 - j/2003	Investitionen 2003	K
Baugewerbe		
<u>E II 1</u> E III 1- m 12 / 2004	Baugewerbe im Dezember 2004 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	L
<u>E II 2</u> E III 2 - j / 2004	Bauhauptgewerbe 2004 Ausbaugewerbe 2004	K
Bautätigkeit		
F II 1 - m 10 / 2004	Gemeldete Baugenehmigungen im Oktober 2004	K
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1 - m 9, 10 / 2004 zuzgl.2.hj. 2004	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr September 2004 und Sommerhalbjahr 2004, Oktober 2004	G
G IV 1 a - m 10, 11 / 2004	Beherbergung im Reiseverkehr Oktober, November 2004 - Schnellbericht	RG
Sozialleistungen, Pflege		
K II 6 - j / 2003	Gesetzliche Pflegeversicherung - Ergebnisse der Pflegestatistik 2003	K
Gemeinschaftsveröffentlichung		
	Kreiszahlen, Ausgabe 2004, ausgewählte Regionaldaten für Deutschland	K

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk BWK = Bundestagswahlkreis G = Gemeinde GT = Gemeindeteil H = ausgewählte Häfen HS = Hochschulen K = Kreisfreie Städte, Landkreise KB = Kammerbezirke L = Land LKB = Landwirtschaftskammerbezirk LWK = Landtagswahlkreis RG = Reisegebiet VE = Verwaltungseinheiten W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2003	Arbeitslose am 30.06.2001 je 100 Einwohner (Kreisebene) HLU-Empfänger am 31.12.2001 je 100 Einwohner (Kreisebene)
Heft 2/2003	Wanderungssalden der 18- bis unter 65jährigen 2000 nach Landkreisen und kreisfreien Städten in Deutschland
Heft 4/2003	Anteil der über 65jährigen an der Gesamtbevölkerung in Prozent am 31.12.2000 in Deutschland (Kreisebene)
Heft 5/2003	Regionale Einkommensdifferenzierung in Niedersachsen 1998 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2003	Einwohner und Beschäftigte am 30. Juni 2002 (Gemeindeebene)
Heft 7/2003	Kinder- und Jugendanteil in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands am 31.12.2000
Heft 8/2003	Beschäftigungsentwicklung im Dienstleistungsgewerbe 1998 bis 2002 (Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2003	Veränderung der Zahl der Beschäftigten von 1980 bis 2002 (Gemeindeebene)
Heft 10/2003	Regionale Unterschiede in der Arbeitslosigkeit Ende Juni 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2003	Verfügbares Einkommen in Euro je Einwohner 2001 (Kreisebene)
Heft 12/2003	Baufertigstellungen von Ein- und Zweifamilienhäusern 2000 bis 2002 je 1 000 Einwohner (Gemeindeebene)
Heft 1/2004	Großvieheinheiten je km ² in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands 2001 (Kreisebene)
Heft 2/2004	Besiedlungsdichte 2001, Arbeitslose je 1 000 Einwohner 2001, Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2001 und Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2001 in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland (4 Karten)
Heft 4/2004	Hochqualifizierte Arbeitnehmer in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschland am 30.06.2001 (Kreisebene)
Heft 5/2004	Kneipendichte in Niedersachsen in Einwohner je Kneipe (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2004	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Gemeindeebene) a) Steuerkraftmesszahlen 2004 in Euro je Einheit des Bedarfsansatzes (Bevölkerungsansatz) b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2004 in Euro des Bedarfsansatzes (Bevölkerungsansatz)
Heft 7/2004	Schulabgänger aus allgemein bildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss 2001 (2 Deutschlandkarten auf Kreisebene, 1 Niedersachsenkarte auf Gemeindeebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 8/2004	Regionale Auswirkungen des demographischen Wandels (3 Karten, Verwaltungseinheiten) - Veränderung der Bevölkerung in den Einheits- und Samtgemeinden von 1993 bis 2003 - Einwohnerdichte 1993 und Veränderung der Bevölkerung in den Einheits- und Samtgemeinden von 1993 bis 2003 - Für 2013 vorausgerechneter Anteil der Einwohner im Alter von 65-Jahren und älter an der Zahl der Einwohner insgesamt in den Einheits- und Samtgemeinden
Heft 9/2004	Anteil der potentiellen Empfänger von Arbeitslosengeld II an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter am 31.12.2003 in Deutschland (Länderebene) und Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 10/2004	Regionale Verteilung der größten Unternehmen Deutschlands (Kreisebene) Regionale Verteilung der im DAX und MDAX dotierten Unternehmen (Kreisebene) Größe des BIP 2002 (Kreisebene) BIP pro Einwohner 2000 - EU = 100 -
Heft 11/2004	Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2003 Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1993 und Veränderung in den Jahren bis 2003
Heft 12/2004	Nichtwähler bei der Bundestagswahl 2002 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2005	Sozialhilfequoten der unter 15-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2005	Erwerbsquote von Frauen und Geburtenhäufigkeit 2003 (Verwaltungseinheiten)

Informationen zu diesen Karten des NLS (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1131 oder Herrn Kölbel 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (Heft 3/2001, 2002, 2003, 2004 und 2005) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsstand am 30.06.2004	K, gr. St	12/2004, S. 658
Bevölkerungsveränderungen im Oktober 2004	K, gr. St	3/2005, S. 173
Einbürgerungen 2003	L	5/2004, S. 257
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2004	K, gr. St	11/2004, S. 608
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende Dezember 2004	K, Bundesländer	3/2005, S. 178
Ausländer am 31.12.2003 nach Staatsangehörigkeiten	K	11/2004, S. 606
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2004	K, gr. St.	3/2005, S. 180
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2003	K, gr. St.	12/2004, S. 670
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2003	K, gr. St.	12/2004, S. 669
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	9/2004, S. 526
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2004	L	3/2005, S. 186
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 2. Quartal 2004	L	11/2004, S. 611
Rechnungsergebnisse für 2002 und 2003 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	1/2005, S. 61
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen	L	11/2003, S. 637
Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik 2004	L	7/2004, S. 387
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2003	L	11/2004, S. 621